

Zeitschrift: Archiv für schweizerische Geschichte
Band: 2 (1844)

Quellentext: Regesten des Archivs der Stadt Baden im Aargau
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Regesten des Archivs der Stadt Baden im Aargau.

Zusammengetragen durch

HERRN CARL VON REDING,

alt Reg. Rath, in Baden,

umgearbeitet und herausgegeben durch

Th. v. Mohr,

aus Chur.

Der Herausgeber dieser Regesten, dem einzig das geringfügige Verdienst zukömmt, dieselben, unter Weglassung alles desjenigen, was für den Forscher und den Freund vaterländischer Geschichten unwesentlich erschien, in gedrängterer Kürze für den Druck umgearbeitet zu haben — soll und darf nicht unterlassen, dem hochgeachteten Herrn alt Regierungsrath Carl v. Reding in Baden, der sich der mühevollen Arbeit unterzog, die vollständigen Regesten des Archivs der Stadt Baden zusammenzutragen, hiermit öffentlich seinen verbindlichsten Dank abzustatten. Ihm gebührt das Hauptverdienst! — Nicht minder verdient die Bereitwilligkeit, mit welcher die Tit. Behörden der Stadt Baden dem Herrn von Reding die Mittheilung seiner Arbeit an die Redactions-Commission der allgemeinen Schweizerischen geschichtsforschenden Gesellschaft, behufs Veröffentlichung, gestattet haben, die Anerkennung aller Geschichtsfreunde.

1. 1286 zu Vislispach in der Kirche, ohne Monat und Tag. Latein.

Spruchbrief des Probstes Lüthold von Zofingen in Streitsachen zwischen dem Pfarr-Rector zu Vislispach und dessen Pfarrgenossen, Gefälle der Pfarrei und die Beschwerde, das Wucherrind und den Zuchteber zu halten. — Gefertigt durch

die Notarien: Heinrich Maness, Chorherr zu Zürich, und Conrad v. Hegendorf. — Siegler: Probst zu Zofingen, der Abt von Wettingen und Johann v. Büttikon, Chorherr zu Beromünster. — Siegel des Letztern fehlt.

2. Zürich 17. Aug. 1304.

Der Rath zu Zürich urkundet, dass Rudolf, Johann und Anna, Rudolfs von Slieren sel. Kinder, mit Zustimmung der Mitbesitzer, 6 Mütt Kernen Grundzins zu Popensol (Boppelsen) ab dem Lehengute Heinrichs, genannt Swammendings, an Heinrich Suter ab Müllihalden verkauft haben. — Siegel der Stadt Zürich, abgerissen. — Zeugen: Rud. v. Beggenhoven; Biber, Schultheiss; Joh. v. Escher, Ritter; und die Räte: Rud. Mülner jgr., Hartm. und Conr. die Saler, Hug Biberli, Jakob Bruno u. A.

3. Zürich 1306, Montag vor Andreas (28. Nov.).

Elsbeth, Aebtissin zum Frauenmünster, urkundet, dass Frau Elsbeth, Ritter Rud. v. Lunkhoven Ehefrau, mit Zustimmung desselben für die Kinder Hemmann, Margreth, Elsbeth und Anna, dem Frauenkloster Seldenowe bei Zürich den Grundzins auf ihrem Hofe zu Tachsnern (4 Mütt Kernen, 1 Malter Haber, 1 Mütt Erbsen, 1 Viert. »Nosse« (Nüsse) und 1 Schwein, das 8 Schill. gelten soll) verkauft habe. Der Hof, des Frauenmünsters Lehen, wird zugleich dem Kloster Seldenove um 1 Den. jährlich verliehen. — Siegel der Aebtissin, fehlt. — Zeugen: Rud. und Lüthold v. Beggenhoven; Lüthold Brühunt, Ritter; Jak. Brun, Schultheiss; Heinr. v. Holderberg; Ulrich v. Ustera u. A.

4. 1311, Donnerstag nach St. Mathias (25. Febr.).

Schultheiss, Rath und Burger zu Baden nehmen den Prior und das Convent zu Sion (bei Klingnau), St. Wilhelms-Ordens, um 12 Pfd. Pfennig zu Burgern auf. — Zeugen: Cunrat des Wirths, Schultheiss; Joh. v. Regensberg; Wernher Hofmann; Heinrich, sein Bruder; Rüdiger v. Siggingen u. A. — Das Stadtsiegel abgerissen.

5. Baden 1315, an Pet. und Paul (25. Jun.).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass er seinem Diener, dem Businger, wegen nach Frankfurt geleisteter und künftig zu leistender Dienste 20 Mark Silber Baseler Gewichts schulde und ihm dafür (benannte) Grundzinse zu Baden und Gebistorf zu Pfand einsetze. Mit Vorbehalt des Wiederlösungsrechts für sich, seine Brüder und Erben. — Mit dem herzoglichen Siegel.

6. Baden 1315, an Pet. und Paul (29. Jun.).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass er dem Ritter Arnold von Rynsvelt 14 Mark Silbers (wovon 4 um ein Pferd für des Herzogs Diener Metler) schuldig geworden und dafür 14 Stück Grundzins auf der mittlern Mühle zu Baden als Pfand eingesetzt habe. Mit Wiederlösungsrecht wie oben.

7. Baden 1317, Samstag nach dem 12. Tag (9. Jan.).

Derselbe urkundet, dass er der Wittwe des Baders Johann zu Baden 7 Mark Silber schuldig geworden sei, und verpfändet dafür, mit Vorbehalt der Wiederlösung, Grundzinse und Steuern zu Gebistorf.

8. Baden 1317, Freitag nach Lichtmess (4. Febr.).

Herzog Leopold von Oesterreich bewilligt den Burgern zu Baden, in den Aeckern, die sie als Oesterreichische Lehen inne haben, Weinreben zu pflanzen, mit der Zusicherung, dass, so lange der Lehenzins richtig bezahlt werde, sie ihnen nie sollen entzogen, noch der Zins erhöht werden. — Mit dem herzoglichen Siegel.

9. Constanz 1323, im August. Latein.

Bischof Otto von Constanz bestätigt die Anstellung von vier Caplanen. — Bischöfliches Siegel.

10. Brugg 1324, auf St. Laurenzen Abend (9. Aug.).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass er dem Wilhelm Jungholz, genannt Rontschi, für geleistete und noch

zu leistende Dienste schuldig geworden und ihm zu Pfand eingesetzt habe 18 Pfd. jährlich aus der Herbststeuer zu Rohrdorf. Mit Vorbehalt der Wiederlösung. — Herzogliches Siegel (zerbröckelt).

11. Baden 1328, Dienstag vor der Palmwoche (22. März).

Wernher und Joh. v. Liebegg, Gebrüder, und ihr Vetter Joh. v. Liebegg verkaufen der Frau Elsbeth, Wittwe Johannes des Baders sel. zu Baden, die Vogtei auf Trumelsperg (im Siggenthal) um 20 Mark grobes Silber Züricher Währung. — Siegler: Wernh. u. Joh. v. Liebegg.

12. Mure 1328, an St. Mart. Abend (10. Nov.).

Abt und Convent des Klosters Mure urkunden, dass sie dem Ritter Heinr. v. Gessler und dessen Bruder Ulrich, Kirchherrn zu Engstringen, das Gut zu Göslikon, genannt beim Brunnen, sammt dazu gehörigen Kirchensatze um 40 Mark Silber Züricher Gewichts verkauft haben. — Siegel des Abts und des Convents.

13. 1. Jan. 1340.

Nicolaus Witenstein, Kirchherr zu Baden, urkundet, dass er zu Gunsten seiner Pfarrgemeinde auf Alles, was für Oel zu den Lichtern in der Kirche bezahlt oder geliefert wird, Verzicht leiste. — Siegel des Pfarramtes.

14. Seckingen 1340, Montag nach Sim. und Juda (30. Oct.).

Agnes, Aebtissin zu Seckingen, urkundet, dass sie an Cunrad Smit von Wirnalingen den Hof Ganzen (?) zu Ober-Würnalingen, Erblehen des Stifts, um einen Grundzins von 1 Mütt Kernen und 4 Schill. Den. verkauft habe. — Siegel des Stifts.

15. Zürich 1340, St. Othmars Abend (15. Nov.).

Rudolf von Glarus, Ritter, Heinrich Lidig und Rud. Schön, Burger und Amtleute zu Zürich, urkunden in Auftrag von Burgermeister, Rath und Burger daselbst, dass die Abtei Frauenmünster dem Gerber Berchtold Schürmeyer in Zürich 8 Mütt

Kernen, 1 Malter Haber, 2 Hühner und 50 Eier Grundzins auf Joh. Forschers Gut zu Tachsneren, um 66 Pfd. neuer Züricher Pfenn. zu Erblehen verkauft habe. — Siegel der 3 Beauftragten. — Zeugen.

16. In der neuen Regensberg 1343, Montag nach St. Johann zu Sungichten (30. Jun.).

Johann von Sünikon urkundet, dass er 8 Mütt Kernen, 2 Malter Haber, 6 Viert. Erbsen und 10 Schill. Den. Zürich. W. Grundzins auf dem »Oheimsgute« zu Sünikon verpfändet habe. — Siegler: Joh. v. Sünikon. — Zeugen: Conr. v. Ebned, genannt v. Ruti; Ulr. Meyer v. Mure; Bilgeri v. Ebned; Conr. Ammann, Schultheiss zu Greifensee; Joh. Zwicker.

17. Baden 1343, Donnerstag nach St. Cath. (27. Nov.)

Urkunde von Schultheiss, Räth und Burgern der Stadt Baden über die mit der Badstube zu Baden verbundenen Rechte. — Siegel der Stadt (fehlt). — Zeugen: Johann der Segenser, Untervogt zu Baden; Schultheiss Cuni (Lienheim) und noch 16 Bürger daselbst.

18. Künigsvelt 1344, an St. Urban (25. Mai). — Abschrift.

Urkunde der weiland Königin Agnes, mit nähern Bestimmungen über eine von ihrer Mutter, der Röm. Königin Elisabeth, mit 28 Stück Kernen Grundzins dotirten Caplanei zu Nieder-Baden.

19. Brugg 1344, an St. Barnabas (11. Juni). — Abschrift.

Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt die Stiftung der Königin Elisabeth und die Anordnungen der Königin Agnes zu Gunsten der Capelle in Nieder-Baden.

20. Brugg 1344, Freitag nach U. Fr. Tag im August (20. Aug.).

Herzog Friedrich von Oesterreich urkundet, dass er den Hof nebst Kirchensatz von Rohrdorf, wie ihn Marichard von Rüsseck besessen, nachdem dessen Sohn Heinrich dieses

Lehen aufgegeben, an Johann und Peter v. Hünaberch verleihe.
— Das herzogl. Siegel mit 3 Schilden.

21. Zürich 1346, Dienstag vor St. Agatha (31. Jan.).

Fides, Aebtissin des Gotteshauses Zürich, Benedictiner Ordens, verleiht an Hartm. Pfister von Baden verschiedene Güter des Frauenmünsters um jährliche 21 Den. Zins zu Erb-lehen. — Zeugen: Conrad v. Wallassellen, des Gotteshauses Ammann; Ulrich Wisse u. A.

22. Baden 1346, Freitag nach Allerheiligen (3. Nov.).

Urkunde Heinrichs von Homburg, Chorherrn zu Constanx und Kirchherrn zu Baden, über das Ergebniss von Zeugen-aussagen in Betreff verschiedener Prästationen zu Gunsten der Pfarrkirche zu Baden, sowie einiger Verpflichtungen des Pfarrherrn. — Siegler: der Pfarrherr.

23. Wien 1347, Montag vor Lichtmess (29. Jan.) — Abschrift.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt die Dotation der Königin Elisabeth und die nähern Anordnungen der Königin Agnes von Ungarn zu Gunsten der Capelle in Nieder-Baden.

24. Wien 1347, Pridie Calendas Januarii (31. Dec.). Latein.

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt eine in der Pfarrkirche zu Baden gestiftete Frühmesse. — Mit dem herzoglichen Siegel.

25. Baden 1348, Montag vor eingehendem Jahr (31. Dec. 1347).

Cunrat Lienheim, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Wernher von Gränikon, Kirchherr zu Rohrbach, verbeiständet durch Heinr. Koufmann, Burger zu Baden, 8¼ Mütt Kernen und 6 Hühner Grundzins, um 50 Pfd. 10 Schill. Zofinger, an Rud. v. Scherenz, Burger zu Brugg, verkauft habe. — Mit dem Siegel des Schultheissen.

26. Baden 1349, Mittwoch nach St. Gall. (21. Oct.)

Cuni Koufmann, Weibel zu Baden, urkundet Namens seines Oheims, des Schultheissen Cuni (Lienheim), der in der

Sache als Beistand handelt, dass zwischen Frau Ita Frig oder Fry von Baden und ihrem Schwestersohn ein Erbvertrag über ihr sämmtliches Vermögen errichtet worden sei. — Zeugen. — Siegel der Stadt Baden und des Schultheissen Lienheim.

27. Purchartsdorf 1349, auf St. Steph. Tag (26. Dec.).

Herzog Albrecht von Oesterreich bewilligt allen Einwohnern von Baden, dem Spital daselbst aus ihrem Vermögen Vergabungen zu machen.

28. 1350, Dienstag vor Ostern (23. März).

Johann von Trostburg, Ritter, urkundet für sich und seine Ehefrau Anna, dass der Schultheiss Joh. Zwicker von Baden ihm für verkaufte Grundzinse zu Niederweningen 48 Pfd. Pfenn. bezahlt habe.

29. Wien 1352, an U. Fr. Tag zu Lichtmess (1. Febr.).

Herzog Albrecht von Oesterreich schreibt seinem Landvogt im Thurgöw und Ergöw, Burkhard v. Ellerbach dem Aeltern: es habe Rud. Brümsi, Kirchherr zu Elvingen, sein zu Baden besitzendes Wohnhaus, Hofstatt und Weingarten, Elsen, Jenni's Tochter von Münster, und dem Kinde, das er bei ihr hat, vermacht; — er, der Landvogt, soll diese Liegenschaften ihr einantworten und sie dabei schirmen. — Herzogl. Siegel.

30. 1352, an St. Gregor. PP. Tag (12. März).

Schreiben Burkh. v. Ellerbach, Hausvogts im Thurgöw und Ergöw, zu Vollziehung des obigen Befehls. — Siegel B. v. E.

31. Chüngesvelte 1352, Dienst. vor St. Mich. im Herbst. (25. Sept.).

Vergabung von 7 Mark Grundzinsen zu Stetten und Hendschikon an den Spital zu Baden.

32. Chüngesvelt 1352, an St. Thom. Abend (20. Dec.).

Das Kloster tritt obige Grundzinse zu Stetten und Hendschikon der Königin Agnes ab.

33. Baden 1353, an St. Hilarien Abend (12. Jan.).

Erblehenbrief um ein Haus und Hofstatt zu Baden, zu Gunsten Heinr. Fullers, Burgers zu Baden, ausgestellt durch Joh. Zwicker, Schultheiss daselbst. — Siegel des Schultheissen.

34. Baden 1353, Samstag vor St. Gregor. (9. März).

Urkunde Hermanns v. Landenberg von Greifensee, herzoglichen Landvogts im Thurgöw und Ergöw, enthaltend einen Vergleich zwischen der Stadt Baden und den grossen Bädern, in Betreff des Verkehrs mit Lebensmitteln, abgeschlossen mit Zuzug des Bruders Peter v. Stoffeln, Comthur zu Tannenfels und Rath des Herzogs, Joh. Zwickers, Schultheiss, und Rudolf Meyers, Untervogt zu Baden. — Siegel: H. v. Landenberg und der Stadt.

35. Schaffhausen 1353, am 1. April.

Nicolaus Brümsi, Burger daselbst, verzichtet auf die Vormundschaft über Elisabeth, seines Bruders sel. von Elvingen Kind, zu Gunsten Ulin des Scherers zu Baden, oder dessen, den die Mutter oder die Muhme des Kindes dafür bezeichnen werden. — Siegel des Nicol. Brümsi.

36. 1353, Dienstag nach ausgehender Pfingstwoche (28. Mai).

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt den Landenberg-schen Vergleich (s. oben) zwischen der Stadt Baden und den grossen Bädern in Betreff des Verkehrs mit Lebensmitteln. — Mit dem dreischildigen herzogl. Siegel.

37. Baden 1353, Montag vor St. Verena (26. Aug.).

Der Schultheiss Joh. Zwicker von Baden urkundet, dass Ita Fry daselbst dem Spital Baden ein Lehen, ihr Haus und verschiedene Zinse vergabet habe. — Zeugen: Burkhard, der Schreiber der Königin Agnes, und verschiedene Burger von Baden. — Siegler: der Schultheiss.

38. Zürich 1353, Donnerstag vor St. Verena (29. Aug.).

Erklärung Rud. Frios, Burger daselbst, als Vogt der Ita

Frigin von Baden, dass er zum Voraus Alles gutheisse, was dieselbe dem Spital Baden vergaben werde.

39. Baden 1353, Freitag nach St. Verena (5. Sept.).

Verschreibung als Leibding an Ita Frigin oder Fry von Baden, und nachmalige Vergabung an den dortigen Spital eines Hauses und etwelcher Zinse, die derselben gehörten. Rudolf Haso war Spitalmeister und die Königin Agnes schickte dazu ihren eigenen Schreiber Burkhard.

40. Baden 1353, Donnerstag nach St. Mich. (3. Oct.)

Schultheiss Joh. Zwicker zu Baden urkundet, dass Frau Adelheid, Cuni Gemseli's, des gewesenen Schultheissen zu Baden Ehefrau, dem dortigen Spital ihren Garten bei der Linde daselbst vermacht habe. — Zeugen. — Siegel Joh. Zwickers, da der Spital noch kein Siegel hatte.

41. Wien 1353, Dienstag vor St. Lucien Tag (10. Dec.).

Herzog Albrecht von Oesterreich bewilligt der Stadt Baden die Errichtung von Markthäusern. — Mit dem herzogl. Siegel.

42. Baden 1354, Mittwoch vor Mitte-Fasten (19. März.)

Joh. Zwicker, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Cath. Velkli und Cuni Stäger, gegen Auskaufschilling von 25 Pfd. Zofinger, auf alles Vermögen Verzicht leisten, das der Ita Fryin von Baden (deren Beistand ist Rud. Frio von Zürich) aus der Verlassenschaft des Henzli Hemmann erbsweise zufallen würde. Dabei verbürgt Ritter Hemmann von Rümlang die Zufriedenheit der beiden Verzichtenden. — Zeugen: Hem. v. Rümlang; Wernher, der Vogt von Brugg; Rud. Meyer, der Untervogt, u. m. A. — Siegler: der Schultheiss und der Ritter von Rümlang.

43. 1354, Donnerstag nach St. Georg (24. April).

Die Gebrüder Conrad, Probst zu Emmerach, Johannes, Kirchherr zu Bülach, und Ritter Heinrich, Alle Freiherren v. Tengen,

urkunden, dass Heinr. Walther, ihr Burger zu Ow, der Frau Agnes, weiland Königin von Ungarn, 4 Mütt Kernen, 4 Hühner und 40 Eier Grundzins ab einem Gute zu Lengnang (Lengnau) um 40 Pfd. Zofing. Pfenn. verkauft habe. — Siegel des Probsts und seiner zwei Brüder.

44. Künsvelt 1354, am St. Pet. u. Pauls Abend (28. Juni).

Vergabung von 7 Mark Silber an Werth, in Grundzinsen zu Stetten und Hendschikon, sammt 4 Stück Grundzinsen zu Lengnau, an den Spital Baden. — Ist doppelt gefertigt, und das eine Doppel mit den Siegeln des Klosters Königsfelden und der Stadt, das andere nur mit dem des Klosters oder der Königin Agnes versehen.

45. Baden 1354, Montag vor St. Ulrich (30. Juni).

Schultheiss Joh. Zwicker urkundet, dass Heinzmann der Meyer von Siggingen, Burger zu Baden, und Grete, dessen Frau, ab ihrem Hause daselbst dem Spital Baden 2 Viertel Kernen Grundzins vergabet haben. — Zeugen: Cuni Kago, Leutpriester zu Baden, u. A. — Siegler: der Schultheiss.

46. Brugg 1354, an St. Gall. (16. Oct.)

Herzog Albrecht von Oesterreich erklärt den Spital Baden steuerfrei und ertheilt ihm alle Rechte und Nutzungen eines dortigen Burgers. — Das herzogl. Siegel ist abgerissen.

47. Baden 1354, Montag oder Mittwoch nach St. Nicolaus.
(8. oder 10. Dec.)

Schultheiss Joh. Zwicker zu Baden urkundet, dass Adelheid, Ehefrau Bertholds von Winterthur, Burgers zu Baden, und von ihm verbeiständet, dem Spitalmeister Rud. Haso zu Handen des Spitals ihr Haus daselbst vergabet habe. — Siegel der Stadt und des Schultheissen fehlen.

48. Baden 1354, Mittwoch nach St. Nicolaus (10. Dec.).

Der Nämliche urkundet, dass der Spital Baden auf Geheiss der Königin Agnes dem Berthold von Winterthur und Adel-

heid, seiner Frau, ein Leibding ausgesetzt habe. — Zeugen. — Mit den Siegeln der Stadt und des Schultheissen.

49. Baden 1356, Samstag vor Mathias (20. Febr.).

Der Schultheiss zu Baden, Conrad Meyer von Sigginingen, urkundet, dass Walther am Staad, Burger daselbst, dem Conrad Niesselin, auch Burger, 2 Pfd. Zofinger jährlichen Zinses oder 28 Pfd. Capital ab seinem und Mathias Fischers Haus schuldig geworden sei. — Zeugen: Heinr. v. Birchdorf u. A., Burger zu Baden. — Siegel des Schultheissen.

50. Baden 1356, Montag vor Matthæi (22. Febr.).

Albrecht v. Puchheim, herzogl. Hauptmann und Landvogt im Ergöw, Thurgöw und Elsass, urkundet, dass Berthold Weggelers sel. Wittwe, Margaritha, Burgerin zu Baden, unter Beistand von Rud. Meyer v. Sigginingen, Untervogt daselbst, dem Cuni Niesselin, seiner Ehefrau Catharine und ihrer beiden Tochter, Margaritha, Bürger zu Baden, den Zehenden zu Birmenstorf — Oesterreichisches Lehen — verkauft, und er, der Landvogt, Namens der Herrschaft, das Lehen den Käufern übergeben habe. — Das Siegel fehlt.

51. Baden 1356, Donnerstag vor dem Mayen-Tag (30. April).

Conrad Meyer von Sigginingen, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Conrad Weggler, Burger zu Baden, dem Conrad Niesselin, ebenfalls Burger, den Meyerhof am Brül zu Nieder-Aeradingen und ein Gut zu Lengnach (Lengnau) um 74 Pfd. Zofinger Den. verkauft habe. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss.

52. Baden 1356, an St. Margr. Abend (12. Juli).

Der Schultheiss Conrad Meyer zu Baden urkundet, dass Margaretha, Benz Weggelers Wittwe daselbst, verbeiständet durch Rudolf Meyer, dem Spital Baden unter Vorbehalt eines Leibgedings einen Weingarten unten an der Burg zu Baden vergabet habe. — Zeugen: Ritter Joh. v. Büttikon; Johann, der

Kirchherr von . . . (unlesbar); Heinrich Birchdorf u. a. Burger.
— Siegel des Schultheissen Meyer.

53. Wien 1357, an St. Agnesen Tag (21. Jan.).

Herzog Albrecht von Oesterreich bewilligt dem Götz Meyer von Nieder-Baden, dass er das »beschlossene Bad« daselbst den »Heinr. v. Birchdorf, Joh. Schnider, Cunrat Meyer v. Siggingen, Heinr. Koufmann, Joh. Berner, Joh. Zwicker, Hensli Oltinger und Wernli dem Schriber«, Burgern von Baden, die für ihn Bürgschaft geleistet, um 336 fl. verpfände. — Mit dem dreischildigen Siegel des Herzogs.

54. Baden 1358, Mont. nach ausgeh. Pfingsten (28. Mai).

Der Schultheiss Joh. Zwicker zu Baden urkundet, dass die Eheleute: Rudolf der Sulzer, Vogt zu Kyburg, und Catharine Meyer von Ennetbaden, mit Hartmann, des benannten Sulzers Sohn, und Elsbeth, dessen Ehefrau, der benannten Catharina Tochter, an Niclaus Meyer von Ennetbaden, Burger zu Baden und ebenfalls Sohn derselben, mehrere Weingärten (Lehen der Aebtissin zu Zürich) um 100 Pfd. Zof. Pfenn. verkauft haben. — Zeugen: Rud. Meyer von Siggingen u. a. Burger zu Baden. — Siegler: der Schultheiss und Rud. Sulzer.

55. Baden 1358, Freitag vor St. Mart. (9. Nov.).

Margaretha Meyer, Cuni Meyers von Siggingen Ehefrau, verkauft dem Cunrat Nieselin, Burger von Baden, etliche Grundzinse um 20 Pfd. — Siegler: ihr Beistand Heinr. Meyer.

56. Baden 1359, Freitag vor U. Fr. Tag zur Lichtmess (25. Jan.).

Ritter Heinrich v. Rümlang, Burger zu Baden, urkundet, dass Joh. Berner, auch Burger, 7 Mütt Kernen Grundzins ab einer Hofstatt zu Nieder-Baden Cuni dem Hirten und seiner Frau Clara um 80 fl. verkauft habe. — Zeugen.

57. Bremgarten 1359, Samstag vor Mitte März (9. März).

Der Schultheiss zu Bremgarten, Joh. v. Eichiberger, urkundet, dass Ritter Ulrich der Gessler und sein Sohn Heinrich

dem Gering von Altwis, Vogt der Königin Agnes auf dem Bözberg und im Eigen, zu deren Handen, das Gut »zum Brunnen« und den dazu gehörigen Kirchensatz sammt der Kirche zu Göslikon um 60 Mark Silber Zürichergewicht verkauft habe. — Siegel: des Schultheissen, der Stadt Bremgarten und der beiden Gessler.

58. Königsvelt 1359, am 1. Brachmonat.

Frau Agnes, weiland Königin von Ungarn, vergabet an den heil. Geist und den Spital zu Baden den Hof und den Kirchensatz zu Göslikon. — Siegel des Klosters Königsfelden.

59. (Zürich) 1359, am 5. Heumonat.

Burgermeister Rudolf Brun, Ritter, der Rath und die Zunftmeister der Stadt Zürich urkunden, dass Chorherr Ulrich der Pfung zu Beromünster, und seine Brüder Johann, Jakob und Heinrich, Burger zu Zürich, zugleich Namens ihres landsabwesenden Bruders Hermann Pfung, an Johann von Seon, auch Burger daselbst, 17 Mütt Kernen, 3 Malter Haber, 6 Viertel Erbsen, 1 Schwein »das 2 Stück gelten soll«, Hühner und Eier wie gewöhnlich, Grundzins zu Steinmaur, um 112 fl. verkauft haben. — Siegel der Stadt Zürich und Ulrich Pfungs. — Des Raths zu Zürich waren: Rüdiger Maness; Eberhart Mülner, Ritter; Gaudenz v. Hofstetten; Rud. Mülner; Jakob v. Wengi; Herrmann Maness; Rud. Meyer v. Knonau; Joh. Krieg; Ulrich Krieg; Ulrich Schwendi; Rud. Herdiner; Berthold Hentscher; Heinr. Truber. Dann folgen die Namen von 13 Zunftmeistern.

60. Baden 1359, Dienstag nach Mar. Magd. (23. Juli).

Schultheiss Joh. Zwicker zu Baden urkundet, dass Jakob v. Rohrdorf, Burger zu Baden, dem Joh. Koufmann, auch Burger daselbst, etwas Grundzinse zu Baden verkauft habe. — Zeugen. — Siegel des Schultheissen.

61. Königsvelt 1359, Dienstag nach St. Jacob (30. Juli).

Frau Agnes, weiland Königin von Ungarn, vergabet, zu Stiftung eines ewigen Lichts in der Spitalkapelle zu Baden,

4 Stück Kernen Grundzins zu Baden, die sie von Cunzi Wegler daselbst erkaufte hat. — Siegel des Klosters Königsfelden und des Spitals Baden.

62. (Baden) 1359, an U. Fr. Abend im Herbst (7. Sept.).

Heinr. Peter von Ennetbaden und seine Frau Verena, Cuni Niesseli's Tochter, genehmigen eine Vergabung dieses Letztern an den Spital zu Baden. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss Zwicker.

63. Bremgarten 1360, auf St. Oswald (5. Aug.).

Johannes, Kirchherr zu Göslikon, urkundet — in Folge Kaufs und Vergabung des Kirchensatzes von Göslikon an den Spital zu Baden durch die Königin Agnes — dass der Spital aus dem Kirchensatze jährlich 30 Mütt Roggen zu beziehen habe. — Siegler: der Kirchherr und der Schultheiss Eichiberg zu Bremgarten.

64. Winterthur 1360, Mittwoch nach St. Nicolaus (9. Dec.).

Der Schultheiss Heinrich Gevetterli urkundet, dass Anna die Schenkin von Liebenberg, Wittwe von Gottfried Schenk v. Liebenb., verbeiständet durch Ritter Niel. v. Schwandegg, das Gut zu Rüti bei Mellingen, für »Zins eigen« an Verena Matter von Loufenberg (Laufenburg) um 70 fl. Züricher W. verkauft habe. — Siegel des Schultheissen, der Anna Schenk und des Ritters v. Schwandegg.

65. Baden 1360, Mittwoch nach Weihnacht (30. Dec.)

Joh. Schnider, Burger zu Baden, urkundet, dass Schultheiss Joh. Zwicker und dessen Ehefrau Margaritha, theils für die Pfarrkirche daselbst, theils zu einer Spende an ihre Jahrzeit, dem Spitalmeister Rud. Haso, zu Handen des Spitals, 6 Mütt Kernen Grundzins vergabet haben. — Gesiegelt durch Johann Schnider, Schultheiss Zwicker und Rud. Meinhart, Oheim und Vogt der Marg. Zwicker.

66. Winterthur 1361, auf St. Valentin (14. Febr.).

Der Schultheiss Heinr. Gevetterli daselbst urkundet, dass sich der dortige Burger Götz der Sulzer mit seinem Bruder Rudolf um alle Ansprache an den Nachlass ihres sel. Bruders Cunrad, gewesenen Pfrundherrn auf dem h. Berge bei Winterthur, und ihrer Eltern verglichen habe, und mit 10 Pfd. Pfenn. Züricher Münz ausgekauft sei. — Das Siegel des Raths ist abgerissen. — Zeugen.

67. Brugg 1361, Freitag vor ausgehender Osterwoche (2. April).

Herzog Rudolf (IV) von Oesterreich urkundet (im 22. Jahre seines Alters und im dritten seiner Regierung) für sich und seine Brüder Friedrich, Albrecht und Lütbold, dass er auf Bitte seiner Base, der Königin Agnes, alle frühern, gegenwärtigen und künftigen »Clausner und Clausnerinnen«, die auf Oesterreichischem Gebiete, zu Eigen, im Thurgow, im Elsass oder im Sundgow, in Städten oder auf dem Lande, in Gottes Dienste sesshaft sind oder künftig wohnen werden, »gefreyt habe und freye«, dass sie bei gesundem Leibe oder auch auf dem Todtbette alles, was sie an »fahrendem Gute« besitzen, einem andern armen Menschen, wem sie wollen, geben und »beschicken« mögen, und dass Niemand sie daran hindern soll. Auch sollen alle dermaligen und künftigen Clausner und Clausnerinnen, gemeinlich und jedes insbesondere, dem allmächtigen Gott zu Lob und zu seinem, der Herzogin, aller Geschwister und der Königin Agnes Seelenheil, alle Tage fünf Pater noster und Ave Maria beten. — Mit dem grossen herzogl. Siegel und dem Handzeichen $\div| \div$ des Herzogs.

68. Constanx 1361, an St. Georg Abend (22. April).

Peter Unterschoph von Constanx urkundet, dass Cunrat der Brandenburger zu Baden sich wegen der Acht, die er, Peter, bei dem Hofgericht Rothweil gegen ihn ausgewirkt, seinem Willen gemäss verglichen habe, und dass er ihn jener Acht halber von heute an für Leib und Gut sicher erkläre. — Zeugen:

Mehrere Burger von Constanz, u. A. »Herrmann der Tüfel.« — Siegler: Pet. U.; doch fehlt das Siegel.

69. Lauffenberg 1361, Sonntag vor St. Cath. (21. Nov.)

Graf Johannes von Habsburg urkundet, dass Joh. v. Vare mit Zustimmung seines Bruders Eberhard dem ehrbaren Knecht Lüthold dem Businger 3 Mütt 2 Viertel Kernen, 1 Malt. Haber und 15 Hühner jährliche Zinse, ab seinem Theile des halben Zehenten zu Dielstorf, um 30 gute Gulden verkauft habe. Der Graf verleiht dem Käufer zugleich den Grundzins als Oberlehenherr. — Siegel des Grafen und der beiden Brüder v. Vare.

70. Mellingen 1362, Freitag vor Galli (14. Oct.).

Rud. v. Trostberg (Trostburg), Ritter, verkauft für sich und Namens seines Bruders sel. Sohn, Joh. v. Trostberg, dem Ammann Niesselin von Brunegg, Burger zu Mellingen, einen Grundzins (3 Stück Kernen, 2 Stück Haber, 3 Stück Roggen, 3 Hühner und 50 Eier) daselbst — mit Vorbehalt ihres Zwinges zu Mellingen — um 104 fl. — Zeugen: Joh. Pitterkrut, Schultheiss zu Mellingen; Peter von Birmenstorf; Peter von Rohrdorf; Joh. Meyenberger u. a. Burger daselbst. — Siegel: Rud. v. Trostberg.

71. Brugg 1363, an St. Matthäus Tag (24. Febr.).

Herzog Rud. von Oesterreich bewilligt auf Anrathen seines Kanzlers, des Bischofs von Gurk, dem Götz Meyer, Burger von Baden, alle besitzenden Oesterreichischen Lehen (Häuser, Hofstätte, Bäder u. a. Güter) seiner Ehefrau Margaritha, zu Sicherung ihrer Widerlage und Heimsteuer, lehensweise zu verpfänden; mit Vorbehalt jedoch des Mannschaftsrechts und dass es mit Hand des Oheims des Herzogs, des Grafen Johann von Vroburg, seines Landvogts im Eigen und Thurgow, oder sonst eines jeweiligen Landvogts geschehe. — Mit dem dreischildigen Siegel des Herzogs.

72. Schaffhausen 1363, an St. Vits Tag im Brachm. (15. Jun.).

Schultheiss und Rath von Schaffhausen urkunden, dass

Ritter Wernher Grieshain und sein Bruder Johann, Burger daselbst, mehrere Grundzinse zu Stadel an Johann den Escher, Schultheissen zu Kaiserstuhl, und dessen Bruder Heinrich, um 172½ fl. verkauft haben. — Siegel: des Ritters Egbert, Schultheiss der Stadt Schaffhausen, der Stadt selbst und der Brüder Grieshain.

73. Lenzburg 1363, Dienstag vor St. Verena (30. Aug.).

Herzog Rud. v. Oesterreich urkundet, dass Schultheiss, Rath und Burger zu Baden bei dem Fürsten und Kanzler, Bischof Joh. v. Gurk, als Verweser und Landvogt des Herzogs in Schwaben und Elsass, mit der Bitte um Bewilligung von zwei neuen Jahrmärkten eingekommen seien, und dass er ihnen dieselben, einen nach Pfingsten und den andern nach St. Verena (nach Ausgang des Zurzacher Jahrmarktes), jeden für die Dauer von 3 Tagen bewillige. — Gefertigt unter dem (nicht mehr anhängenden) herzogl. Siegel durch besagten Bischof als Kanzler.

74. Baden 1363, Montag vor Allerheiligen (30. Oct.).

Der Schultheiss Joh. Zwicker zu Baden urkundet, dass Conrad Wegler, Burger daselbst, dem Spital 31 Schill. jährlichen Zinses auf 2 Häusern um 33 Pfd. Zofinger verkauft habe. — Mit den Siegeln Conrad Weglers und des Schultheissen.

75. Baden 1364, Freitag nach St. Hilarius (18. Jan.).

Der nämliche urkundet, dass Cunrat Wegler und Elsbeth seine Ehefrau, Burger daselbst, an Rudolf den Hasen, ebenfalls Burger, einen Acker sammt Wiese (am Hard) um 20 Pfd. neuer Zofinger Den. verkauft haben.

76. Baden 1364, Freitag nach St. Hilarius (18. Jan.).

Graf Joh. v. Vroburg, Oesterreichischer Landvogt und Hauptmann in Schwaben und Elsass, urkundet, dass Götz Meyer, Burger zu Baden, sein »beschlossenes Bad« daselbst (Erbtheil der Herrschaft) an die Eheleute Jakob Koufmann und Agnes, ebenfalls Burger, um 800 fl. verpfändet — und dass er, Land-

vogt, bis auf Wiederlosung, das benannte Bad mit allen Rechten den besagten Eheleuten verleihe.

77. Baden 1364, Montag vor Palmtag (11. März).

Schultheiss Joh. Zwickler zu Baden urkundet, dass der Schneider Simon Peter, Burger zu Baden, an den Bau der dortigen Pfarrkirche all sein einst hinterlassendes Vermögen vergabt habe. — Zeugen: Mehrere Burger zu Baden.

78. Baden 1364, Montag vor Ostern (18. März.).

Der nämliche urkundet, dass Cath. Huttler, Burgerin zu Baden, unter Beistand des Arnold Kramer, ihr sämmtliches Vermögen zum Bau der Pfarrkirche U. L. Fr. zu Baden vergabt habe. — Siegler: der Schultheiss und Arnold Kramer.

79. Zürich 1364, Montag vor St. Niclaus (2. Dec.).

Beata v. Wolhusen, Aebtissin des Frauenmünsters in Zürich, urkundet, dass Berthold Schürmeyer, Burger daselbst, den Klosterfrauen zu Seldenow, Cisterz. Ordens, einen Grundzins zu Tachsnern um 126 fl. verkauft habe, und dass sie und ihr Convent, als Lehensherrschaft, besagten Grundzins dem Kloster Seldenow gegen einen Lehenzins von jährlich 3 Zürch. Den. als Erblehen verleihe. — Zeugen.

80. Baden 1365, vor dem Palmtag (Palmtag war am 6. April).

Diethelm v. Blumenberg, der Herzoge Hauptmann und Landvogt in Schwaben und Elsass, urkundet, dass die Anstände zwischen Uli dem Wiener, Burger zu Baden, einerseits, und Rutschmann, dem Ammann von Brunegg, Burger zu Mellingen, Namens seiner Frau, und Rud. Krieg zu Bremgarten, Namens seines Schwagers, anderseits, — wegen eines Pfandschillings, den Cath. Krieg sel. ihrem Ehemanne Uli Wiener um 250 fl. auf Gütern zu Bellikon eingesetzt hatte — schiedsgerichtlich ausgetragen seien. Obmann: Dieth. v. Blumenberg; Schiedsrichter: Joh. Oltinger und Götz Meyer (für Uli Wiener), Schultheiss Joh. Zwickler und Jak. Sendler, genannt Berkhem (für den

Ammann v. Brunegg, seine Frau und seinen Schwager). — Siegler: der Landvogt D. v. B.

81. Zofingen 1365, Donnerstag nach St. Verena (4 Sept.).

Ritter Jak. v. Trostburg und Joh. v. Tr., sein Bruder, urkunden, dass sie und Cath. v. Büttikon, mit Zustimmung ihres Ehemannes, Götz v. Eptingen, und mit Willen und Rath Diethmars v. Trostburg (ehelichen Sohnes des obigen Jakob) an Herrmann Vingerlin, der Herrschaft Oesterreich Landschreiber im Ergöw, und dessen Ehefrau Anna, den Grundzins ab ihrem Meyerhof zu Stetten um 300 fl. verkauft haben. — Gesiegelt von Jak. v. Trostburg, Götz v. Eptingen, Dietmar v. Trostburg, Joh. v. Büttikon, Probst zu Wert, Wernh. v. Büttikon, Rudolf v. Trostburg und Hermann v. Liebegg.

82. Baden 1366, am 8. Tage St. Joh. des Täufers (1. Jul.).

Der Schultheiss Joh. Zwicker zu Baden urkundet, dass die Eheleute Rüdiger und Margaretha Smit, Burger daselbst, ihr Haus und Hofstatt, anstossend an den »Spilhof«, nebst ihrem sämmtlichen Vermögen auf den Fall ihres Todes dem Spital vergabet haben. Desshalb verleiht der Spitalpfleger Haso ihnen das Vergabte wieder lebenslänglich gegen ein Fassnachthuhn jährlich. — Zeugen: Götz Meyer u. a. Burger zu Baden. — Siegler: der Schultheiss.

83. Rothweil 1367, Dienstag nach St. Hilarien (19. Jan.).

Graf Rud. v. Sulz, als Hofrichter zu Rothweil, im Namen des Röm. Kaisers Carl, urkundet, dass Ritter Burkhard v. Erlinbach (genannt der Ytelig v. Erlbach), dem Hofgericht eine Urkunde Kaisers Caroli, dat. Wien 1366, Samstag nach St. Florian, im 20. Jahre des Reichs und im 12. seiner Regierung, vorgelegt habe, des Inhalts: dass er alle in dem kais. Landgerichte zu Rothweil, wider Leute und Untersassen seines Eidams, Herzog Albrechts und dessen Bruders Herzog Lütbolds, mit »Acht und Aberacht« ergangenen Urtheile aufgehoben habe, und namentlich diejenigen: wider weil. Joh. v. Büttikon, genannt Hofmeister,

und dessen Erben (auf Klage Peter Unterschofs zu Constanz), wider Joh. v. Schani (auf Klage Cuni Moergelins von Winterthur) und wider Hartwitta von Baltelstein (auf Klage der Pateresen von Mengen) und wider alle ihre Genossen in den Herrschaften der Herzoge von Oesterreich. Worauf dann das Hofgericht erkannte: »dass Meine Herren von Oesterreich — — Ritter, Knecht, Mann, Diener, Burger und Hintersassen, die in ihren Landen zu Ergöw sitzen, und namentlich auch die in den Städten Baden, Brugg, Bremgarten, Mellingen und Lenzburg, der obigen Gnade und Freiheit geniessen sollen.«

84. Baden 1368, vor U. L. Fr. Tag zu der Lichtmess (31. Jan.).

Schultheiss Joh. Zwicker zu Baden urkundet, dass Berthold Zoller daselbst seiner Ehefrau Emma 150 Mark Silber Zof. Münze, die er an sie schulde, auf seinem gesammten Vermögen nach »Schwabenrecht« und nach Recht und Gewohnheit der Stadt Baden versichert habe. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss.

85. Wien 1369, Phinztag (Donnerstag) vor St. Veit (14. Jun.).

Albrecht und Lütbold, Herzoge von Oesterreich, Gebrüder, bewilligen der Stadt Baden die Errichtung einer eigenen Wechselbank durch Anstellung eines beeidigten Wechslers, der mit richtiger und bewährter Wage und Gewicht Gold und Silber, gemünztes und ungemünztes, einnehme und ausgabe. — Mit den Siegeln beider Herzoge.

86. Baden 1369, an St. Thom. Tag (21. Dec.).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet: Es haben Schultheiss, Rath und Burger zu Baden vor ihm und seinem Rathe kundlich gemacht: »wie alle ihre Handfesten und Briefe, die sie von des Herzogs Vorfahren über ihre Rechte, Freiheiten, Gnaden und Gewohnheiten gehabt, verbrannt wären, wesshalb sie um neue Versorgung damit bäten.« Darauf habe er, nach Rath seines Rathes, in seinem, seiner Erben und seines Bruders Herzog Albrechts Namen, ihnen neuerdings mehrere

Artikel verschrieben. Diese betreffen: die Leistungen der Einsassen zu Baden an Reisen, Steuern u. s. w., — dass Appellationen gegen Todesurtheile nur vor den Schultheiss und die 12 der alten und neuen Räthe zu Baden gehören, — Besetzung und Competenz derselben, — und Aufnahme neuer Bürger.

87. 1372, Dienstag nach der alten Fastnacht (17. Febr.).
Vom Landgerichte zu den Lauben im Thurgau.

Der Oesterreichische Landrichter Johannes von Rosnagg (Rosenegg) urkundet, dass die Boten der Städte Zofingen, Bremgarten, Baden, Brugg, Lenzburg und Mellingen ein Urtheil des Hofgerichts Rothweil, nebst der Urkunde Kaiser Carls (IV) vom Jahr 1366, wodurch alle Anhänger Oesterreichs im Ergöw u. s. f. von der gegen sie ergangenen Reichsacht losgesprochen werden, ihm gehörig vorgewiesen, worauf sodann das Landgericht erkannt habe, die gleiche Lossprechung sei auch auf obige Städte, ihre Burger und Einsassen anzuwenden.

88. Baden, 1372.

Der Schultheiss zu Baden, Rud. Büler, urkundet, dass Frau Margaretha Zwicker, verbeiständet durch Peter Busnang von Künten, mit Vorbehalt eines »Leibdings« dem Spital Baden mehrere Weingärten im Gaissberge zu Ennetbaden vergabet habe. — Zeugen: Mehrere Burger zu Baden, unter diesen Joh. Oltinger.

89. Baden 1373, Mittwoch nach St. Hilarien Tag (19. Jan.).

Der Schultheiss Joh. Schmit zu Baden urkundet, dass die Eheleute Hans Küng und Adelheid, Burger daselbst, dem Joh. Koufmann, zu Brugg wohnhaft, 1 Pfd. Stäbler Den. Zins oder 20 Pfd. 10 Schill. Stäbler Capital schuldig geworden seien. — Zeugen. — Siegel des Schultheissen Schmit.

90. Baden 1374, Samstag in der Pfingstwoche (27. Mai).

Der alte und der neue Rath der Stadt Baden (dessen Mitglieder, 6 von jedem, genannt sind) schliesst mit Joh. Schmit, Schultheiss daselbst, und seiner Ehefrau Clara, einen Tausch-

und Kaufvertrag ab. Schmit übergibt dem Spital und zu Händen der Dürftigen in demselben, alle Rechte und Nutzungen, die er, von Herrn Erhard v. Ensisheim herrührend, als Leibgeding an dem Haus und Hofstatt zum Waldris in Niederbaden gehabt, nebst zwei Gärten, und erhält dafür die bishin dem Spital zugehörenden Stallungen in der Stadt. — Mit den Siegeln der Stadt Baden, des Spitals und des Schultheissen Schmit.

91. Lengnang 1374, Donnerstag vor St. Thom. Apost. (14. Dec.).

Hiltpolt Arnold, Namens des Bischofs Heinrich von Constanz und aus Auftrag Junker Ulrichs Hofstetter, Vogts zu Klingnau, — und Walther Meyer von Lengnang, im Namen und Auftrag des Comthur und Convents Deutschen Ordens zu Beuggen, die beide neben einander Gericht halten, urkunden, dass Berthold Zender von Lengnang und seine Schwester, dem Joh. Schnider von Mellingen, genannt Utzenberger von Baden, einen Grundzins auf der Hub in Gwanden verkauft haben. — Zeugen. — Siegler: Junker Ulrich Hofstetter.

92. Baden 1375, Montag nach Fronleichnamstag (18. Juni).

Der Schultheiss Rud. Büler zu Baden urkundet, dass Marg. Zwicker, verbeiständet mit Peter Busnang von Künten, dem Gotteshause der Barfüsser in Zürich zu Begehung ihrer Jahrzeit 1 Pfd. Stäbler Den. Zins ab ihrem Hause zu Baden vergabet habe. — Zeugen. — Siegel des Schultheissen und der Stadt; beide fehlen.

93. Constanz 1375, Dienstag vor St. Joh. Bapt. (19. Juni).

Bischof Heinrich von Constanz dehnt, unter Berufung auf eine Urkunde Herzog Rudolfs (IV) von 1361 (s. Nr. 67), die von dessen Nachfolger Herzog Leopold bestätigt worden, und durch welche alle Clausner im Ergöw etc. berechtigt wurden, über ihre Fahrhabe von Todes wegen zu verfügen, die nämliche Freiheit auf die Religiösen und Clausner seines Gebietes aus. — Mit dem bischöflichen Siegel.

94. Baden 1376, an U. Fr. Tag in der Fasten (25. März).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet für sich und seinen Bruder Albrecht, dass sie, nachdem [der] Spitalpfleger zu Baden das Haus (den Badhof) zur Sonne in [den] grossen Bädern für den Spital von denen v. Rümlang, die es von Oesterreich zu Lehen hatten, erkauft, — um ihres, ihrer Vorfahren und Nachkommen Seelenheiles willen, ihr Lehenrecht an besagtem Hause aufgeben und es als freies Eigenthum dem Spital überlassen. — Mit dem dreischildigen Siegel des Herzogs.

95. Thiengen 1376, Donnerstag nach St. Joh. zu Sunngichten (26. Juni).

Freiherr Hemmann v. Krenkingen (Herr zu Thiengen) urkundet, dass er gütlich mit der Stadt Baden sich vertragen habe, über Todtschläge, Verwundungen u. a. Frevel, die bei einem Auflaufe zu Thiengen zwischen dortigen Burgern und Burgern von Baden sich zugetragen; doch ausgeschlossen von dieser Sühne sei der von den Seinigen an Joh. Widmer von Buchs verübte Mord, mit dessen Verwandten der Herr v. Thieningen sich noch eine »Richtung« vorbehält, und wozu die Obrigkeit von Baden beiden Theilen verhelfen soll. — Siegel des Freiherrn v. Kr.

96. Baden 1376, Samstag nach St. Jakobs Tag (26. Juli).

Schultheiss, Rath und Spitalmeister zu Baden urkunden, dass die Eheleute Heinrich Freitag und Agatha, Burger daselbst, dem Spital all ihr liegendes und fahrendes Vermögen, mit Vorbehalt des Hauses, so lange sie leben, und zweier Pfründen im Spitale, vergabet haben. — Siegel der Stadt und des Spitals.

97. Baden 1377, Samstag nach St. Catharina (28. Nov.).

Der Leutpriester Markward zu Baden urkundet, dass er an Schultheiss, Rath und Kirchmeyer daselbst 6 Pfd. Stäbler Den. jährlichen Zinses schuldig geworden sei für ein Haus, sammt Scheune und Garten daneben; mit dem Vorbehalte jedoch, in dem Garten begraben zu können, falls je die Kirche »verschlagen«, d. h. kein Platz mehr darin wäre. — Siegler: der Leutpriester; ist abgerissen.

98. Baden 1378, Samstag nach St. Agatha (6. Febr.).

Urkunde von Schultheiss (Rud. Büler) und neuen Räten der Stadt Baden, die Holzordnung der Stadt enthaltend.

99. Baden 1378, Samstag nach U. Herrn Auffahrtstag (29. Mai).

Ritter Hugo von der Hohenlandenberg verkauft dem Spital zu Baden einige Grundzinse auf verschiedenen Grundstücken zu Ennetbaden. — Siegler: der Verkäufer.

100. Lengnang 1378, Montag vor St. Gallen Tag (11. Oct.).

Walther Schnider von Lengnang, Namens des Bischofs Heinrich von Constanz und aus Auftrag Junker Ulrichs Hofstetter, Vogts zu Klingnau, — und Walther Meyer von Lengnang, Namens des Comthurs und der Herren des Hauses zu Bückem (Beuggen), die beide neben einander zu Gericht sitzen, urkunden, dass Jungherr Henzli Zenter, ein Edelmann, dem Joh. Klingelfuss, Burger zu Baden, ein Gut zu Lengnang, genannt in Gwanden, um 84 Pfd. Stäbler Den. Zürcher Münz verkauft habe. Der Verkäufer leistet nach Landesrecht Währschaft »9 Jahre und 10 Laubrisse.« — Zeugen. — Siegler: Hofstetter und Zenter.

101. Lengnang 1378, Montag vor St. Gall. (11. Oct.).

Die gleichen Gerichtshalter urkunden, dass Junker Sigy von Gechtingen, ein Edelmann, zum Verkauf des obigen Gutes im Gwanden, das er seiner Tochter, der Gattin des Junker Henzli Zenter, zur Heimsteuer gegeben habe, seine Einwilligung gebe. — Zeugen und Siegel wie oben.

102. Zürich 1378, Donnerstag nach Allerheiligen (4. Nov.).

Ritter Eberhard Müller, Schultheiss der Stadt Zürich, urkundet, dass das dortige Gericht, nach erklärter Zustimmung des Joh. Oelezapf, Burger daselbst, der Ehefrau desselben, Verena, bewilligt habe, zur Fertigung eines von ihr verkauften Guts zu Rohrdorf einen beliebigen Beistand zu wählen, der sie vor dem Fertigungsgerichte zu Mellingen vertrete. — Mit dem Siegel des Ritters. — Zeugen.

103. Baden 1379, an der alten Fastnacht (27. Febr.).

Herzog Leopold von Oesterreich bestätigt der Stadt Baden neuerdings nachfolgende, von seinem Vater Albrecht und von seinem Bruder Albrecht ertheilte Rechte, betreffs 1) der Stiftung einiger h. Messen; 2) der Errichtung etlicher Markthäuser in der Stadt; 3) des Vergleichs zwischen der Stadt und den Bädern; 4) des Weinungelds; 5) des Brückengelds und der Brückengarben, und 6) zweier Jahrmärkte zu Baden. — Das dreischildige Siegel des Herzogs.

104. Baden 1379, Donnerstag vor U. Hrn. Auffahrt (12. Mai).

Götz Meyer, älter und jünger, verkaufen dem Spitale zu Baden einen Grundzins (22 Stück Kernen und Haber, sammt Hühnern und Eiern) zu Stetten, Pfarrei Rohrdorf, um 270 fl. — Siegler: die beiden Götze.

105. Prag 1379, auf St. Galli. Im 17. des Böhmisches und 4. des Römischen Reichs (16. Oct.).

König Wenceslaus ertheilt der Stadt Baden, in Betracht der Treue und nützlichen Dienste, die sie ihm und dem Reiche oft erwiesen und noch erweisen soll: 1) die Freisprechung von jedem auswärtigen Gerichte für die Stadt und ihre Bürger, nebst der Competenz ihrer eigenen Gerichte für alle auswärtigen Kläger, und 2) das Privilegium, »Geächtete« ungeahndet aufnehmen zu dürfen. — Das königl. Siegel ist verloren.¹⁾

106. Baden 1379, Samstag nach St. Niclaus (10. Dec.).

Der Schultheiss von Baden, Rud. Büler, urkundet, dass Junker Egli von Randenberg für sich und seine Ehefrau Elisabetha, von Küssnach, den Eheleuten Joh. Schmit und Clara, Bürger zu Baden, 1 Pfd. 6 Schill. Stäbler Den. Zins oder 21 fl. Capital schuldig geworden seien. — Zeugen: Mehrere Bürger

¹⁾ Hiervon wurde durch Graf Rudolf von Sulz dem Jungen, Hofrichter zu Rothweil, anstatt seines Vaters Hermann von Sulz und Namens des Röm. Königs Sigmund, Vidinus ertheilt unter dem Datum Rothweil 1423, Donnerstag vor St. Walpurgis.

von Baden. — Mit den Siegeln des Schultheissen, der Stadt und Egli's v. Randenberg.

107. Zum Langenstein (in der Grafschaft Klettgau) 1380, Mittwoch vor St. Georg. (18. April).

Urkunde des Grafen Rud. v. Habsburg, Landgrafen im Klettgau, als Landrichter auf dem Langenstein; gleichen Inhalts wie Nr. 108. — Siegel des Landgerichts im Klettgau.

108. Vor dem Landgericht zu Strubeneich 1380, Freitag vor St. Georg. (20. April).

Heinrich v. Lupfen, Landgraf zu Stühlingen, urkundet, dass alle Bürger der Stadt Baden, für ihre Personen und ihr Gut, der ihnen durch den Röm. König Wenceslaus i. J. 1379 (s. oben Urkunde 105) ertheilten Befreiung von auswärtigen Gerichten und Bewilligung, Geächtete bei sich aufzunehmen, theilhaftig sein sollen. — Siegel des Landgerichts Stühlingen.

109. Rothweil 1380, Dienstag vor dem h. Pfingsttag (8. Mai).

Urkunde des Freiherrn Egolf von Wartemberg, Landrichter in Rothweil, statt des Grafen Rud. v. Sulz, Namens des Röm. Königs Wenceslaus; gleichen Inhalts wie Nr. 108. — Siegel des Landgerichts Rothweil.

110. Zürich 1380, an St. Joh. Abend zu Sunngichten (23. Juni).

Spruchbrief Johannes v. Stettfurt, Chorherrn des Gotteshauses zu der Abtei Zürich, über die Anstände zwischen Peter von Hünenberg, genannt Storch, und Gottfried v. Hünenberg, Kirchherrn zu Rohrdorf, Namens der dortigen Kirche, eines Theils, — und Frau Adelheid, der Wittwe Rutschmanns des Ammanns von Brunegg sel., und Peter Ammann, ihrem ehelichen Sohne, Bürger zu Mellingen, andern Theils. Betrifft ein Gut zu Ober-Rohrdorf und Zehenten zu Hennerüti und Holzrüti auf dem Varn. — Mit dem (zerbrochenen) Siegel des J. v. Stettfurt.

111. Baden 1380, Dienstag vor St. Marg. (10. Juli).

Ulrich Wiener und Hedwig seine Ehefrau vergaben dem Spital zu Baden 15 Stück Kernen Grundzinse ab Gütern zwischen

Baden und Bremgarten, gegen ein jährliches Leibgeding von 20 Mütt Kernen. Gegenwärtig waren: Ritter Conrad Sneweli, Schultheiss zu Freiburg; Junker Paul v. Richem und Joh. Tannheim. — Mit den Siegeln des Gebers und der 3 Zeugen.

112. „Eigeltingen“ 1380, Samstag vor Allerheiligen (27. Oct.).

Urkunde des Freiherrn Heinr. »Watkon«, Landrichter in Hego (Hegau) und in Madoch, Namens des Grafen Wolfram v. Nellenburg; gleichen Inhalts wie Nr. 108. — Siegel des Landgerichts im Hegau.

113. Auf dem Landtag zur Lauben 1380, Mittwoch vor St. Andr. (28. Nov.).

Urkunde des Ritters und Freiherrn Albrecht v. Bussnang, Landrichter der Herzoge von Oesterreich im Thurgau; gleichen Inhalts wie Nr. 108. — Siegel des Landgerichts im Thurgau.

114. Baden, 1380.

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass er auf Bitte des »Bruders« Heinz eine in seiner Markgrafschaft Baden im Ergöw, in den Zwingen zu Stetten gelegene Hofstatt (in der »wilden Owe« genannt) gefreiet und ihn im Besitze derselben bestätigt habe. Selbige soll ihm und den Einsiedlern nach ihm, die ein Gott ergebenes Leben führen wollen, zur Behausung dienen, und es sollen die Bauern von Stetten und die Pfarrangehörigen von Rohrdorf ihm das Holz dazu verabfolgen lassen, als wozu auch der Herr des Zwinges, Heinr. Gessler, des Herzogs Kammermeister, seine Einwilligung gegeben. Dabei giebt der Herzog dem Bruder Heinz und seinen Nachfolgern die Zusicherung, dass die Fahrhabe unverrückt in der Clause bleiben soll. — Das herzogl. Siegel ist abgerissen.

115. Baden 1381, an U. Fr. Abend zu Lichtmess (31. Jan.).
Doppelt.

Walther Freiherr zu den Altenklingen, Landvogt des Herzogs Leopold von Oesterreich, im Thurgöw, Ergöw und auf dem Schwarzwalde, urkundet, dass wegen der an die Burg zu

Baden zu leistenden Dienste Anstände sich erhoben haben zwischen den Aemtern in der Grafschaft Baden (das Amt in dem Siggenthal, Amt zu Dietikon, das Kriegesamt, das Gupfamt und das Burgamt) einerseits, und den Aemtern im Reussthal (das freie Amt, das Amt zu Mure, das Amt zu Hermaswile und das Amt zu Werde) anderseits. Diese Anstände seien, nach Verhörung von Kundschaften über Herkommen und Uebung, dahin entschieden, dass *a.* die Aemter des Reussthales der Burg zu Baden mit Bauen, Reisen und andern Leistungen dienen; — *b.* die Aemter der Grafschaft die Burg mit Holz und Streue versehen sollen; — *c.* gehöre die Mannschaft des Reussthales und der Grafschaft in allen Zügen und Reisen zum Banner der Stadt Baden. — Siegel des Freiherrn W. v. Altenklingen.

116. 1381, 10. April.

Joh. v. Legern bewilligt dem Eberhard v. Var von Regensburg, Burger in Zürich, die 40 Mark Silber betragende Morgengabe seiner Ehefrau Margaretha (Tochter des Joh. Vink) auf dem Zehenden in Boppelsen (Lehen des v. Legern), und auf den 40 Mark Silber, die Eberh. v. Var auf eben diesem Zehenden von Joh. v. Legern und dessen Vater als Pfandschilling besitzt, zu versichern. Diesen Zehenden und den Zins der 40 Mark möge die Frau Margaretha geniessen, bis ihre Morgengabe bezahlt sein wird. — Siegler: Joh. v. Legern und Eberh. v. Var.

117. Rheinfelden 1381, Montag nach des h. Kreuzes Tag zu Herbst (16. Sept.).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass sein Vetter, Herzog Leopold sel., dem Hug zur Sonne, Burger zu Basel, um 200 Mark Silbers verpfändet habe: an der Steuer zu Bremgarten 5 Mark, an derjenigen zu Mellingen 7 Mark, an derjenigen zu Baden 12 Mark und am Zoll zu Hauenstein 4 Mark Zins, unter Bestätigung dieser Pfandschaft zu Gunsten Hugs zur Sonne, und mit der Bemerkung, dass Heinrich von Schenk 8 Mark davon an sich gelöst, die er auch zu geniessen habe.

118. Baden 1382, Freitag nach der h. Auffahrt (16. Mai).

Herzog Leopold von Oesterreich ertheilt Schultheissen und Rath zu Baden, die daselbst eine h. Messe gestiftet, die Bewilligung, für Lesung derselben einen beliebigen Caplan anzustellen, auch diesen wieder entfernen zu können, wenn er sich nicht wohl halte; hieran sie zu hindern soll der dortige Kirchherr keine Macht haben. — Mit dem dreischildigen Siegel des Herzogs.

119. 1382, Donnerstag nach St. Martin (13. Nov.).

Bruder Rudolf, der Abt, und der Convent zu Cappel, Cisterc. Ordens, erklären, dass sie nicht zugeben, dass darum, weil ihr Mitconventual, Bruder Niclaus Etter, in der Stadt zu Baden gefangen gesessen, Jemand diese Stadt vor geistlichen oder weltlichen Gerichten belange, und dass in einem solchen Falle das Gotteshaus sie selbst dafür vertreten und schadlos halten wolle.

120. 1384, Montag vor Palmtag (28. März).

Rodel über Grundzinse und Gefälle der Pfarrkirche zu Vislispach.

121. Zürich 1385, 7. Jan.

Joh. v. Seon, Schultheiss zu Zürich, urkundet, dass Frau Margaretha, Joh. Eschers, Schultheissen zu Kaiserstuhl, Ehefrau, verbeiständet durch Joh. Seiler in Brunngassen zu Zürich, ihren Oheim, vor Gericht eine Urkunde aufgewiesen habe, kraft welcher ihr erster Ehemann, Eberhard v. Var sel., ihre Morgengabe von 40 Mark Silbers, mit Zustimmung des Lehenherrn, auf dem Zehenden von Boppelsen versichert hatte, und dass sie ihrem zweiten Ehemanne gedachten Zehenden nebst den 40 Mark zu dessen Leibding vergabe. — Zeugen: Rüdiger Maness im Hard u. A. — Siegler: Joh. v. Seon.

122. Brugg 1386, Freitag vor St. Lorenz (3. August).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet für sich und seine Brüder, dass sie dem Hans Schmit von Baden und den

Hansen, seinen beiden Söhnen, 600 fl. schulden (nämlich 500 fl., die sie dem Truchsess v. Waltpurg, Landvogt des Herzogs, an seine Auslagen im Kriege wider die »Switzer« bezahlt, und 100 fl. ältere Schuld), wofür sie, die Herzoge, ihnen verpfänden: 12 Pfd. Hall. »Schweinpennig« von den in den Hof und die Burg gehörenden Lehen, — $4\frac{1}{2}$ Pfd. 2 Schill. Hall. »Schaafpfenning« von eben diesen Lehen, — alle zu der Veste dienenden Grundzinse an Kernen und Haber, — den von den Bäckern zu Baden zu entrichtenden »Pfeffer«, — und das von den Fahren zu Windisch jährlich zu liefernde Salz. Diese Gefälle mögen die Schmit geniessen, bis die Herzoge sie mit 600 fl. wieder einlösen. — Das dreischildige herzogl. Siegel.

123. Kirchdorf 1386, Sonntag nach St. Niclaus (9. Dec.).

Hans Meyer von Kirchdorf urkundet Namens des Abts Heinrich zu St. Blasien, dass Erni Imhof von Wirnalingen, Vogt im Siggenthal, dem Hans Louffenberger von Endingen einen Grundzins auf dem Trummelsberg verkauft habe. — Siegler: Bruder Heinrich von Denkingen, St. Blasischer Probst zu Klingnau, — und Erni Imhof, letzterer nicht als Gerichtshalter Namens seiner gnädigen Frau Ursula v. Hünenberg, sondern weil selbst dabei betroffen.

124. Baden 1387, Mittwoch vor U. Fr. Tag zu Lichtmess (30. Jan.).

Rud. Büler, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Junker Walther v. Büttikon und Junker Heinrich, Walthers sel. v. Büttikon Sohn, dem Junker Mathias v. Büttikon, Herrn Mathisen v. Büttikon sel. Sohn, um 200 fl. verkauft haben: den Widumhof zu Vislispach, sammt Kirche und Kirchensatz daselbst, mit allen Gütern, Vogteien, Rechten und Zugehörden, die in denselben Hof, oder zu der Kirche, oder in den Kirchensatz gehören. — Zeugen: Junker Hans v. Büttikon; Wernli und Heini Koufmann, Gebrüder; u. a. Burger von Baden. — Siegler: der Schultheiss und Walth. v. Büttikon.

125. Baden 1387, 6. April.

Rud. Büler. Schultheiss zu Baden, beurkundet den Verkauf

eines Weinbergs im Gaissberge, die Ochshalde genannt, durch Hans Boner von Diessenhofen und seine Ehefrau Agnes Moelin an den Spitalpfleger Hermann Eüler zu Handen des Spitals Baden. — Zeugen. — Mit den Siegeln des Schultheissen und der Stadt.

126. Brugg 1387, Donnerstag vor St. Johann zu Sunngichten (20. Juni).

Conrad Rappenfuss, Burger daselbst, urkundet, dass er dem Albrecht Wäscher, Schultheissen zu Brugg, 4 fl. Zins ab einem Hause schuldig geworden sei. — Siegler: Fridolin v. Effinger, Burger zu Brugg.

127. Rheinfelden 1387, Montag vor St. Lorenz (5. August).

Hermann v. Bückheim (Beuggen), Edelknecht, sesshaft in Nollingen, urkundet, dass er wegen der von dem Oesterreichischen Landvogt Peter v. Thorberg, Burgherrn zu Rheinfelden, über ihn verhängten Gefangenschaft, Urphede geschworen habe (d. h. sie an Niemanden zu rächen); — dass er dafür als Bürgen stelle: Bruder Hans ze Rin, Comthur des Johanniterhauses zu Rheinfelden, und die Edelknechte: Bertschmann v. Hertemberg, Rutschmann v. Biedteran, Jakob v. Tegernow, Egli v. Wessenberg, und Heinrich v. Etzwiler, Burger zu Rheinfelden; — und im Falle des Wortbruchs einer Busse von 100 Mark Silber sich unterziehe, wofür die Bürgen, wenn er sie nicht bezahle, in Rheinfelden Geiselschaft zu leisten sich verpflichten. — Siegler: Herm. v. Bückheim und die fünf ersten Bürgen.

128. 1388, an St. Nicolaus Abend.

Bernhard v. Jestetten, weiland Ritter Heinrichs v. Jestetten sel. Sohn, bewilligt dem Herm. Winmann von Neunkirch älter seinen halben Hof zu Osterfingen, den er von ihm zu Lehen hat, seinem Tochtermann, Joh. Rietmann, Landschreiber im Klettgau, und seiner Tochter Anna (Rietmanns Ehefrau), mit Vorbehalt des Mannschaftsrechts, um 20 Mark Silber, Schaff-

hauser Brandes und Gewichts, zu verpfänden. — Mit den Siegeln B. v. Jestetten und Herm. Winmanns.

129. Zürich 1389, am 10. Juni.

Schwester Elisabetha, Priorin, und Convent des Gotteshauses im Oetenbach in Zürich verkaufen dem Burkhard Ammann von Röhrdorf einen Grundzins zu Römetschweil um 87 fl. — Siegel der Priorin und des Convents.

130. Baden 1389, Montag nach St. Niclaus (13. Dec.).

Rud. Büler, Schultheiss daselbst, urkundet, dass Frau Marg. Zwickler dem Spitalmeister Hermann Büler, zu Handen des Spitals in Baden, das Gut im Gwanden zu Lengnau, des Wechslers Gut zu Otelfingen, nebst einigen Grundzinsen vergebet habe. — Zeugen: Mehrere Bürger zu Baden. — Siegler: der Schultheiss.

131. Baden 1391, Montag nach der alten Fassnacht (13. Febr.).

Schultheiss Rud. Büler zu Baden urkundet, dass Heini Eberli von Ennetbaden dem Caplan Peter im Spital zu Baden, zu Handen des Junkers Hermann v. Bubendorf, einen Grundzins von $\frac{1}{2}$ Mütt Kernen ab seinem Hause um 7 Mütt Kernen (den Mütt zu 1 Pfd. 5 Schill. Den.) verkauft habe. — Zeugen: 7 Bürger von Baden. — Siegel des Schultheissen.

132. Baden 1391, am Vorabend des Andreas Tag Apost. (21. Nov.)

Vögte, Schultheisse, Räthe und Bürger gemeinlich der 11 Städte: Winterthur, Diessenhofen, Frauenfeld, Radolfzell, Zofingen, Bremgarten, Sursee, Mellingen, Lenzburg, Waldshut und Seckingen, urkunden, dass auf ihre Empfehlung und Anrathen Schultheiss, Rath und Bürger der 3 Städte Aarau, Baden und Brugg sich dazu verstanden haben, für nachfolgende Schulden von Vogt, Rath und Bürgern gemeinlich der Stadt Rappersweil Bürgschaft zu leisten; als nämlich: bei Herrn Heinrich v. Maassmünster, Schulherrn des Stiffts Basel, Namens der Frau Agnes (Ehefrau Conrads zur Sonne und Tochter

Jakobs Ziboellen von Basel) für 1200 fl. Capital und 100 fl. Zins; bei Ritter Joh. Heber (Huber) von Mülhausen, als Ehesteuer für Frau Grethe, Herrn Ulrichs von Durrenacht, genannt Gutterolf, Ritters, Ehefrau, für 380 fl. Capital und $3\frac{1}{4}$ fl. Zins; bei dem Nämlichen für 440 fl. Capital und 35 fl. Zins; bei Junker Hemmann v. Ramstein, Edelknecht, Herrn Ulrichs sel. Sohn, für 300 fl. Capital und 25 fl. Zins; und bei Meister Mathys v. Trier, Jurist in Basel, für 300 fl. Capital und 25 fl. Zins. Die 11 Städte verpflichten sich, die drei Städte dieser Bürgschaft halber schadlos zu halten, und es haben hiefür Räthe und Burger derselben einen Eid geleistet. — Mit den Siegeln der 11 Städte.

133. Baden 1392, Montag vor Gregor. Tag (11. März).

Schultheiss Rud. Büler zu Baden urkundet, dass Verena, Claus Lachers Wittwe, dem Kirchmeyer Cuni Koufmann zu Baden, zu Handen dortiger Pfarrkirche, 20 fl. Capital, oder so viel Geldes, als ein Licht Tag und Nacht in der Kirche zu brennen kostet, schuldig geworden sei. — Zeugen: 7 Burger von Baden. — Siegel des Schultheissen und der Stadt Baden.

134. St. Veit in Kärnthen 1393, Sonntag Oculi in der Fasten.
(9. März).

Herzog Albrecht von Oesterreich bestätigt aufs Neue den schon von seinem sel. Vater bestätigten, von Landvogt Hermann v. Landenberg v. Greifensee zwischen der Stadt Baden und den Bädern daselbst errichteten Vertrag wegen »feilen Guts an Wein, Brod u. s. f.«, und will, dass derselbe in alle Zukunft gehandhabt werde. — Mit dem herzogl. Siegel.

135. Baden 1393, Freit. vor Mitte Fasten (14. März).

Reinhard v. Wehingen, Landvogt der Herzoge, verordnet Namens der Herrschaft, betreffs der in seiner Landvogtei wohnenden Laienbrüder, dass 1) fremde Brüder, die ohne Zeugnisse der Ortsobrigkeit, wo sie zuletzt als Waldbrüder gelebt, ins Land kommen, fortzuweisen seien; 2) Waldbrüder, die ihren alten Vätern nicht gehorchen wollen und sie verlassen, ohne gemeinsamen Rath der Brüder bei keinem derselben Auf-

nahme finden sollen; 3) Brüder, die ihre Clause verlassen, sollen nichts darin verderben und kein Geräthe daraus wegnehmen; und 4) soll keine unbesetzte Clause ohne Einwilligung der Brüder an Jemanden vergeben werden. — Siegel des Landvogts.

136. Baden 1393, Freit. vor St. Georg (18. April).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet für sich und seinen Bruder Herzog Albrecht, dass er das »beschlossene Bad« zu Baden, nach dem Tode Götz Meyers von Niederbaden, dessen Sohn Lienhard Meyer als Erblehen verleihe. — Das dreischildige Siegel des Herzogs.

137. Rothweil 1394, Donnerstag nach St. Ulrich (9. Juli).

Egolf v. Wartemberg, genannt v. Wildenstein, Hofrichter, anstatt des edeln Grafen Rud. v. Sulz, von wegen des Röm. Königs Wenceslaus, setzt eine verlängerte Frist zur Behandlung einer zwischen der Stadt Baden und dem Rud. Silberwyss obwaltenden Streitsache fest. Das Aufschubsbegehren der Stadt wurde durch ihren Stadtknecht, Heinz Keller, vorgetragen. — Siegel des Hofgerichts.

138. Rothweil 1395, Dienstag nach St. Valentin Martyr. (16. Febr.).

Graf Hermann v. Sulz, Hofrichter, anstatt seines Vaters, Grafen Rud. v. Sulz, und von wegen des Röm. Königs Wenceslaus, urkundet in der Streitsache zwischen Rud. Silberwyss von Biberach und der Stadt Baden: Es habe jener geklagt, dass Heini Roisth von Baden, ungeachtet er durch Urtheil des Hofgerichts Rothweil in die »Aberacht« erkannt worden, dennoch Aufnahme und Duldung daselbst gefunden; hierauf habe die Stadt Baden sich auf ein Vidimus des Hofgerichts Rothweil über eine Urkunde des Königs Wenceslaus berufen, kraft welcher Baden die Freiheit erhielt, Geächtete bei sich aufzunehmen, und dass, wer etwas auf sie oder die Ihrigen zu klagen habe, dieses einzig vor Schultheiss und Rath zu Baden thun möge. Erkannt: die Stadt Baden soll bei ihrer Gnade und Freiheit

verbleiben, jedoch auch dem Silberwyss Fried und Geleit geben, damit er sein Recht dort suchen könne. — Siegel des Hofgerichts.

139. Baden 1395, Freitag vor St. Maria Magd. (16. Juli).

Schultheiss Rud. Büler zu Baden urkundet, dass Uli v. Schongöw, nachdem sein Bruder, Hans von Schongöw, und Ita, seine Ehefrau, nach Neuenburg seien, er sich an dessen Statt als Schuldner für 200 fl. dargebe unter Verpfändung u. s. w. — Zeugen: Rüdiger Meyer, Untervogt, und noch 6 Burger von Baden. — Siegler: der Schultheiss.

140. Baden 1395, Samstag nach St. Othmar (20. Nov.).

Schultheiss Rud. Büler zu Baden urkundet, dass Ritter Hemmann v. Mülinen, Junker Hemmann v. Osten und Junker Mathias v. Büttikon, als Bevollmächtigte des Hensli v. Rinach und seiner Schwester Verena (Rutschmanns v. R. sel. Kinder), dem Joh. v. Klingelfuss zu Baden einen Grundzins (8 Mütt Kernen, 6 Hühner und 50 Eier) um 76 fl. verkauft haben. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss und die drei Vollmachtträger.

141. Baden 1395, an St. Nicolaus (6. Dec.).

Herzog Leopold v. Oesterreich urkundet, dass die drei Städte Baden, Waldshut und Mellingen die Geleite in ihren Städten von den letzten neun Jahren am nächst vergangenen Martinstag dem Herzog verrechnet haben, und dass darunter auch die 1500 fl. begriffen gewesen, die sie der Frau v. Ramstein bezahlt haben an die 5010 fl., die der Herzog ihr noch schuldig blieb, wofür hiemit dieser die drei Städte quittirt. — Das Siegel dem Rücken der Urkunde aufgedrückt.

142. Baden 1395, an St. Nicolaus (6. Dec.).

Herzog Leopold v. Oesterreich urkundet für sich und seine Brüder, dass, da sein gleichnamiger Vater den Städten Baden, Waldshut und Mellingen, wegen seiner durch sie verbürgten Schuld an die Ramstein die herrschaftlichen Geleite verpfändet habe, er den hierüber ausgestellten Satzbrief anmit bestätige. — Mit dem dreischildigen Siegel des Herzogs.

143. Am Landtag bei Winterthur 1396, Dienstag vor dem Palmtag (21. März).

Graf Otto v. Thierstein, herzogl. Landrichter in der Grafschaft Thurgow, ertheilt der Stadt Baden, in Folge Erkenntnisses des Landgerichts, ein Vidimus der Urkunde des Röm. Königs Wenceslaus d. d. Prag 1379 auf St. Gall. (s. Nr. 105), mittelst welcher die Stadt und ihre Burger gefreiet wurden, vor keinen auswärtigen Gerichten belangt werden zu mögen, — mit Erklärung, dass sie dieser Freiong, wie billig, geniessen sollen. — Siegel des Landgerichts Thurgow.

144. Baden 1396, Dienstag vor St. Joh. zu Sunngichten (20. Juni).

Conrad v. Eradingen, genannt Schoiber, anerkennt die Unbegründetheit seiner Ansprachen an den Zehenden zu Boppelsen, und dass derselbe zu 2 Theilen der Frau Margaretha (Hans Vinken von Zürich Tochter und Hans Eschers in Kaiserstuhl Ehefrau) und zu einem Theil dem benannten Hans Escher und dessen Bruder Heinrich zugehöre. — Zeugen: Hans Klingelfuss u. a. Burger von Baden. — Siegler: der Untervogt Rüdiger Meyer und der Schultheiss Rud. Büler.

145. Brugg 1396, Freitag nach St. Galli (20. Oct.).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet für sich und seinen Bruder Wilhelm, dass sie nach Ableben ihres Veters, des Herzogs Albrecht, in Bezug auf die Ordnung des Landes, eins geworden seien, alle Gnaden, Rechte und Freiheiten, die ihnen urkundlich würden nachgewiesen werden, zu bestätigen. Demnach bestätige er auch alle von seinen Vorfahren der Stadt Baden ertheilte Gnaden und Freiheiten, und namentlich diejenigen, die in der Urkunde, dat. Baden 1379 an der alten Fastnacht (Nr. 103), erwähnt sind, wozu jetzt auch noch die Umwandlung von Lehen- in Rebäcker gezählt wird.

146. 1397, an St. Hilar. Tag (13. Jan.).

Ritter Bernhard von Jestetten, Heinrichs v. J. sel. Sohn, urkundet, dass er als Lehensherr dazu eingewilligt habe, dass

Hermann Winmann von Neunkirch, älter, und Anna, seine Tochter (des Landschreibers Hans Rietmann sel. Wittwe), ihrem Vetter Burkhard Winmann, Burger zu Schaffhausen, und Agnesen, seiner Frau, ihre Hälfte am Hof zu Osterfingen um 20 Mark löth. Silbers Schaffh. Währ. verpfänden. Die andere Hälfte war dem Burkhard um den gleichen Betrag schon früher verpfändet. Mit dem Siegel des Ritters B. v. J.

147. Brugg 1397, Dienstag nach Hilarien Tag (16. Jan.).

Friedrich Effinger, Schultheiss zu Brugg, urkundet den Verkauf eines Hauses daselbst, zwischen zwei dortigen Burgern. — Siegler: der Schultheiss.

148. Baden 1397, Freitag nach St. Valentin (16. Febr.).

Rüdiger Meyer, Untervogt zu Baden, urkundet, dass bei Anlass eines Streites zwischen dem obern Amte der Grafschaft Baden oder Rohrdorf, und dem niedern oder dem Burgamte, folgende, zwischen diesen Aemtern durch den Krieg v. Bellikon in obrigkeitlichem Auftrage vermittelte Verkommniss wieder aufgefrischt und urkundlich gefertigt worden sei: *a.* Aus dem niedern in das obere Amt Eingewanderte, Mann oder Weib, Unverehelichte und die sich mit Leuten aus dem niedern Amte verehelichen, leisten ihre Dienste dem Letztern; verehelichen sie sich aber mit Leuten aus dem obern, so werden sie diesem dienstpflichtig. *b.* In das niedere Amt Eingewanderte und die sich darin verheirathen, sollen auch diesem dienen. *c.* Heirathen sie aber in andere Aemter, so sollen die erzeugten Kinder dienen, wo ihr Vater.

149. Zürich 1397, 14. Mai.

Burgermeister, Rath und Zunftmeister der Stadt Zürich urkunden, dass Ritter Joh. v. Seon, Burger daselbst, dem Spitalpfleger Joh. Klingelfuss, zu Handen des Spitals Baden, den Meyerhof zu Obersteinmaur nebst Grundzinsen um 220 fl. verkauft habe. — Die Namen der Räthe und der Zunftmeister sind beigelegt; unter jenen: Joh. v. Seon, Ritter; unter diesen: Rud. Stüssi, u. A.

150. Auf der neuen Regensperg 1397, Montag vor St. Urban
(21. Mai).

Uli Pfyffer, Vogt daselbst, Gericht haltend statt des Freien Erhard v. Saup, urkundet, dass Heinrich und Rud. Meyer, als gewesene Beständer des Hofes zu Steinmaur, alle Ansprachen an denselben aufgegeben haben, nachdem selbiger durch Ritter Hans v. Seon, von Zürich, dem Spital zu Baden verkauft worden. — Siegel des Vogts Pfyffer.

151. 1397, Samstag nach St. Vit. (16. Juni).

Arnold Schwarz, Leutpriester zu Göslikon, urkundet, dass er sich der Zinsrückstände und Baukosten wegen mit Schultheiss und Räthen der Stadt Baden dahin verglichen habe, dass er die nächsten zwei Jahre 45 Mütt Roggen und von da an 30 Mütt, alles jährlich, an den Spital Baden bezahlen solle. — Zeugen: Joh. Pantaleon, Decan zu Niederweil; Rüdiger Spengler, Caplan und Stadtschreiber zu Baden; Schultheiss Rudolf Büler; Spitalmeister Hans Klingelfuss u. A. — Siegler: der Decan Pantaleon.

152. Baden 1398, Mittwoch nach U. Fr. Tag zu der Lichtmess
(6. Febr.).

Graf J. v. Habsburg, Oesterreichischer Landvogt, urkundet, dass die Gebrüder Götz und Hans Meyer alle Ansprachen zu dem »beschlossenen Bade« und zu dem »Widchen-Bade« in den Bädern zu Handen der Herrschaft aufgegeben haben, und dass jene den Herzog bitten, die benannten Bäder ihrem Bruder Lienhard Meyer und dessen Frau Cäcilia als Erblehen zu verleihen. — Siegler: der Graf v. H.

153. Ensisheim 1398, Samstag v. U. Fr. Tag in der Fasten (23. März).

Herzog Leopold v. Oesterreich urkundet für sich und seine Brüder, dass, nachdem Gottfried v. Hünenberg seinen Theil des Hofes zu Rohrdorf sammt dem in denselben gehörenden Kirchensatz ihm, als Lehenherrn, aufgegeben, er jenen Hof und Kirchensatz an Rud. v. Hünenberg verliehen habe, der ihn von seinem

Vetter Gottfried v. H. erkauft hatte. — Das dreischildige Siegel des Herzogs.

154. Ensisheim 1398, Donnerstag nach St. Georg. Tag (25. April).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass sein Vetter, Herzog Leopold sel., dem Hans von Tengen, von Wartenfels, 10 Mark Silber jährlichen Zinses auf der Stadt Baden versetzt hatte, die dieser dem Convent zu Wettingen abgetreten, letztlich aber, mit des Herzogs Einwilligung, Achaz Esel mit 500 fl. Rheinisch von dem Convent an sich gelöst habe. Er, der Herzog, verpfände nun jene 10 Mark dem Achaz Esel und seiner Frau bis auf Wiederlösung mit 500 fl. — Mit dem dreischildigen Siegel des Herzogs.

155. Tann 1398, Sonntag nach St. Ulrich (7. Juli).

Herzog Leopold von Oesterreich erläutert den Landenbergischen Spruchbrief zwischen der Stadt Baden und den grossen Bädern in Betreff des Verkaufs von Lebensmitteln, und verordnet: *a.* die Wirthe in den Bädern sollen Wein, Brot, Futter und Heu nur ihren Badgästen verkaufen dürfen, nicht aber *b.* andern Gästen, es sei denn, dass einer zu spät in der Nacht anlangte, um noch in die Stadt zu kommen, *c.* den Räthen und dem Hofgesinde des Herzogs mögen sie Alles zu kaufen geben; — in allem Uebrigen bleibt es bei dem (wörtlich eingerückten) Landenbergischen Spruch. — Das dreischildige Siegel des Herzogs.

156. Basel 1398, am 3. Sept. — Latein.

Der Official der bischöflichen Curia in Basel urkundet, dass eine ihm vorgewiesene Urkunde des Raths zu Baden, dat. Samstag vor St. Urban 1377, durch welche die Wirthsrechte des Hauses zum Schlüssel in den grossen Bädern bestimmt werden sollten, von den bischöflichen Notarien untersucht und mehrere Ausmerzungen und Verfälschungen (die näher bezeichnet werden) darin entdeckt worden seien. — Siegel des Officiums.

157. Baden 1398, Donnerstag vor St. Thom. (19. Dec.).

Der Schultheiss Rud. Büler zu Baden urkundet, dass Ritter Heinrich Gessler auf alle früher gegen Frau Mechtilde (Jakob Husli's sel. Wittwe) und ihre Brüder Rudolf und Wernli, die Weibel, genannt Sigrist, erhobenen Ansprachen vor Gericht verzichtet habe. — Zeugen: Ritter Hemmann von Rinach u. a. Burger zu Baden. — Siegler: der Schultheiss, und Ritter Heinrich Gessler.

158. Winterthur 1399, Mont. nach St. Georg. Tag (28. April).

Laurenz v. Sal, Schultheiss daselbst, urkundet, dass Bruder Heinr. Bircher, Schaffner des Frauenklosters zu Töss, verkauft in Auftrag der Priorin und des Convents an Burkhard Gädeler von Baden einen Grundzins auf dem Tösser Hof zu Otelfingen um 145 gute Gulden. — Unter den Räthen zu Winterthur ist genannt: Hermann v. Adlikon. — Siegler: der Schultheiss; der Rath zu Winterthur; die Priorin und der Convent zu Töss.

159. Baden 1399, Freitag vor St. Barnabas (6. Juni).

Herzog Leopold v. Oesterreich willigt für sich und seine Brüder ein, dass Lienhard Meyer, Burger zu Baden, das »beschlossene Bad« und das »Widchen-Bad« in Niederbaden (beide Oesterreich. Erblehen) um 800 fl. für die Heimsteuer seiner Ehefrau Cäcilia verpfände. — Das dreischildige herzogl. Siegel. — (Diese Bewilligung wurde laut Urkunde, dat. Baden 1412, am h. Pfingstfeste, durch Herzog Friedrich v. Oesterreich bestätigt.)

160. Baden 1399, Freitag nach St. Barnabas (13. Juni).

Herzog Leopold von Oesterreich verleiht den Eheleuten Lienhard und Cäcilia Meyer, Burger zu Baden, zu Erblehen das »beschlossene Bad« und das »Widchen-Bad«, nachdem Götz und Hans Meyer, Gebrüder, dieselben der Herrschaft aufgegeben.

161. Baden 1399, Mittw. nach Joh. Bapt. (25. Juni).

Rüdiger Meyer, Untervogt zu Baden, urkundet, dass Junker Ulrich von Rüm-lang, der das »Scheramt« in den grossen Bädern von der Herrschaft Oesterreich zu Lehen hat, Klage wider Hänsli den Scherer in der Stadt Baden geführt habe, dass er in sein Lehen eingreife; worüber erkannt worden: der Junker soll bei seinem Titel geschützt bleiben, und der Hänsli soll ihm »im gemeinen Bad« daran nicht irren; ausserhalb desselben möge er aber sein Gewerbe treiben, so lange v. Rüm-lang nicht einen weitem Umfang seines Lehens werde erwiesen haben. — Zeugen. — Siegler: der Untervogt.

162. 1399, Donnerstag nach St. Marg. (24. Juli).

Der Abt Burkhard und der Convent zu Wettingen urkunden, dass sie den Eheleuten Johann und Verena Klingelfuss, Burger zu Baden, die Grundzinse von 7 Schupposen oder Höfen zu Otelfingen (35 Mütt $1\frac{1}{2}$ Viertel Kernen, 11 Mütt $2\frac{1}{2}$ Viertel Haber, 4 Hühner, $4\frac{1}{2}$ Den. an Geld) zu 11 fl. das Stück, oder in Summa um 418 fl. verkauft, und damit 30 fl. Zins von der mindern Stadt Basel abgekauft haben. Zu diesem Verkaufe habe das oberste Capitel des Ordens sie ermächtigt. — Siegel des Abts und des Convents.

163. Badenweiler 1399, an St. Mich. Tag (29. Sept.).

Schreiben Herzog Leopolds v. Oesterreich an seinen Oheim Hans v. Lupfen, Landvogt im Ergöw, mit ernstlicher Empfehlung, den von seinen Räthen in der Streitsache wegen des Hauses »zum Schlüssel« erlassenen Spruch zu handhaben. — Siegel des Herzogs.

164. Ensisheim 1399, Mittwoch nach St. Lucien Tag (17. Dec.).

Herzog Leopold von Oesterreich bescheinigt, dass die drei Städte Baden, Waldshut und Mellingen ihm das in denselben von Martinstag 1397 bis Mart. 1399 gefallene Geleit richtig verrechnet haben, und dass besagte Städte am Schlusse dieser Rechnung per Saldo 95 fl. und dazu $1110\frac{1}{2}$ fl. schuldig geblie-

ben seien. — Das dreischildige herzogl. Siegel auf dem Rücken der Urkunde.

165. Bremgarten 1400, 12. Mai.

Hans Merischwand, Schultheiss, und der Rath daselbst, urkunden, dass Frau Cath. v. Schenken, Heinrichs v. Schenken Wittwe, verbeiständet durch Imar v. Sengen, vor ihrer Behörde erklärt habe: Achaz Esel habe die 80 Mark Silber, die sie von der Herrschaft Oesterreich als Pfand besessen, von ihr, als Bevollmächtigter von der Herrschaft, mit 400 fl. abgelöst.

166. Baden 1400, Freitag nach Pet. u. Paul (2. Juli).

Der Schultheiss Rud. Büler zu Baden urkundet den Verkauf eines Weingartens am Gaissberg durch die Klosterfrau Marg. Bischof und Conrad Huber, Schaffner, Namens des Frauenklosters zu Seldenow bei Zürich (des Ordens von Citels), an den Spitalmeister Hermann Büler, zu Handen des Spitals Baden. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss; die Stadt Baden; die Aebtissin und der Convent des Klosters.

167. Zürich im Hofe des Frauenmünsters 1400, auf St. Mar. Magd. (22. Juli).

Anna, Aebtissin des Gotteshauses Zürich, bestätigt den (in Nr. 168 enthaltenen) durch Schwester Elisabetha Schriber von Ow, Aebtissin zu Seldenow, an Hans Blum gemachten Verkauf, und verleiht diesem das Gut als Erblehen. — Zeugen: Conrad v. Bussnang, unser Bruder; Heinrich Bidermann, Chorherr unseres Gotteshauses; Niclaus Bidermann, unser Caplan; Heinrich, und nochmals Heinrich, die Gugelberg, Burger zu Zürich. — Siegel der Aebtissin.

168. Zürich an Seldenow 1400, auf St. Jak. Apost. (25. Juli).

Elisabetha Schriber v. Ow, Aebtissin, und der Convent des Gotteshauses Seldenow verkaufen dem Hans Blum, Burger zu Baden, ein Gut nebst Grundzins zu Tachsneren, ersteres Erblehen des Frauenmünsters in Zürich. — Siegel der Abtei und des Convents.

169. Basel 1400, auf St. Bartholom. Apost. (24. Aug.).

Frau Agnes v. Ramstein, geb. v. Hochberg, und Thüring v. Ramstein, Herr zu Zwingen und Gilgenberg, urkunden, dass Herzog Leopold von Oesterreich und die drei Städte Baden, Waldshut und Mellingen an die 5010 fl., die sie ihr laut Hauptbrief schuldig geworden, über die früher bezahlten abermals 1500 fl. abgeführt haben, und somit nach Abrechnung ihr noch 1496 fl. schuldig verbleiben, wofür sie jährlich 100 fl. zinsen sollen. — Siegel der Frau Agnes und Thürings v. Ramstein.

170. (Rappersweil) 1400, Samstag nach des h. Kreuzes Tag (18. Sept.).

Der Untervogt (zu Rappersweil) Hans Undergarten, und mit ihm noch 7 andere Burger von Rappersweil urkunden: da die drei Städte Aarau, Brugg und Baden seiner Zeit zu Gunsten der Stadt Rappersweil Bürgschaft geleistet für 2590 fl. Capital und 219 fl. Zins, die sie zu Basel aufgenommen, wofür Rappersweil den besagten drei Städten hinwieder Bürgen gestellt hatte; nun aber seither acht jener Bürgen abgegangen seien, so treten sie an deren Statt als Bürgen ein. — Siegler: der Untervogt und einige andere der Bürgen; für zwei Bürgen siegelt Markward Schenk von Landegg, angesessen zu Rappersweil.

171. Rappersweil 1400, Montag vor St. Galli (11. Oct.).

Joh. v. Lupfen, Graf zu Stühlingen, Hermann v. Landenberg von Werdegg, Hermann von der Hohenlandenberg, genannt Bick, und Hermann v. Hinweil urkunden, dass sie wegen der von der Stadt Rappersweil in Basel aufgebrochenen und von den Städten Aarau, Brugg und Baden verbürgten Schuld von 2590 fl. an die Stelle der abgegangenen Bürgen: Freiherrn Walthers sel. von den Altenklingen, Peters von Thorberg, Rud. v. Landenberg von Werdegg, Heinsch Oschwald und Egli's von Mülinen, gegen besagte drei Städte die Bürgschaft für Rappersweil übernommen haben. — Mit den Siegeln der fünf neuen Bürgen.

172. 1402, Samstag nach Pauli Bekehrung (28. Jan.).

Rechnung über die in zwei Jahren, von Martinstag 1399 bis dahin 1401, in den Städten Waldshut, Mellingen und Baden bezogenen Geleitsgelder.

173. Rohrdorf 1402, Sonntag vor Mittefasten (26. Febr.).

Hemmann Buchser, Untervogt zu Baden, urkundet, dass Frau Marg. v. Büttikon, Junker Mathias v. Büttikon sel. Wittwe, mit ihren minderjährigen Söhnen Ulrich und Hans Hermann v. B., verbeistündet durch Junker Hans Kriech den Aeltern von Aarburg, dem Claus Sendler, Schultheissen zu Baden, und dem Spitalmeister Hans Blum, zu Handen des Spitals zu Baden, den Widumhof zu Vislispach sammt Kirche und Kirchensatz um 300 gute Gulden verkauft haben. — Zeugen: Junker Hans v. Wildberg, genannt Tössegger; Friedrich Effinger, Schultheiss zu Brugg, u. A. — Siegler: der Untervogt und Hans Kriech.

174. Baden 1402, 18. Calend. Maj. (14. April).

Latein., der vorigen angehängt.

Bischof Markward v. Constanx ertheilt zu obigem Verkauf der Kirche und des Kirchensatzes zu Vislispach seinen bischöflichen Consens, und anerkennt Schultheiss und Rath zu Baden als Collatoren der Pfarrei. — Siegel des Bischofs.

175. Grätz 1402, Sonntag nach Allerheiligen (5. Nov.).

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass er Achaz Esel, seinem kleinen Schenken, bewillige, die 16 Mark Silber auf seiner Stadt Baden an sich zu lösen, und dass, so lange er lebe, der Herzog Niemandem erlauben werde, sie von ihm wieder zu lösen, es wäre denn, dass die Herrschaft es selbst thun wollte.

176. 1402. (Ohne Angabe von Monat und Tag.)

Joh. v. Lupfen, Landgraf zu Stühlingen, Herr zu »Hohenack«, herzogl. Oesterreichischer Landvogt, bestätigt den von dem Oesterreich. Landvogte Reinhard v. Wehingen sub dat.

1393 (s. Nr. 135) den Clausnern ertheilten »Begnadigungsbrief« in Bezug auf Duldung fremder Waldbrüder, und sichert jenen, auf Begehren, die genaue Handhabung dieser Verordnung zu. — Siegel des Landgrafen.

177. Grätz 1403, Montag nach St. Mich. Tag (1. Oct.).

Herzog Leopold von Oesterreich schreibt seinem »lieben Oheim«, dem Landvogt Hans v. Lupfen, Landgraf zu Stühlingen: »Er bewillige dem Rath zu Baden, dem (Kreuzfahrer) Walther Brunner, zu Beilegung des mit ihm waltenden Streites, sein Haus zum Schlüssel in den grossen Bädern abzukaufen; sonst habe er beide Theile zu verhören und ihren Handel gütlich oder rechtlich zu beendigen.«

178. Baden 1403, am h. Kindli Tag zu Weihnachten (28. Dec.).

Graf Hans v. Lupfen, Oesterreich. Landvogt, meldet den drei Städten Baden, Waldshut und Mellingen, dass, da die Geleite ihrer Städte der Stadt Aarau — für die an Ramstein zu bezahlende Schuld — versetzt seien, so sollen sie den Ueberschuss dieser Geleite jeweilen an die von Aarau einhändigen; wogegen diese versprechen, die drei Städte von der Schuld zu lösen und ihnen den Schuldtitel herauszugeben, den der v. Ramstein von der Herrschaft und von den drei Städten empfangen hat. — Namen der Oestr. Rätthe: Meine lieben Oheime und guten Freunde: Graf Hans v. Habsburg; Graf Otto v. Thierstein; Hemmann v. Rinach; Hemmann v. Liebegg; Johann Segenser.

179. Baden 1404, auf St. Agatha (5. Febr.).

Spruchbrief des Grafen Hans v. Lupfen, Landvogts der Herzoge v. Oesterreich, und der Oestr. Rätthe (»mein lieber Oheim und guter Freund« Rud. v. Hewen, Probst zu Münster; Rud. v. Aarburg; Ulrich Thüring v. Brandis; Hemmann v. Grüenberg; Ritter Hans Kriech; Hemmann v. Liebegg; Joh. Segenser; Rud. v. Wolffurt; Hermann Gremlich; Hans Vogt, Schultheiss zu Lenzburg), in der Streitsache zwischen Schultheiss und Rath

zu Baden, sammt Joh. und Ulrich Klingelfuss, Burger daselbst, einerseits — und Walther Brunner (erklärten Kreuzfahrer) zum Schlüssel anderseits. — Siegler: der Graf v. Lupfen.¹⁾

180. Zürich 1404, Samstag vor St. Michael (27. Sept.).

Der Schultheiss Eberhard Stigel zu Zürich bescheint, dass Ritter Hans von Bonstetten vor Gericht erklärt habe, dass er einen Hof und die Mühle zu Neerach von der Herrschaft Habsburg als Pfandlehen (mit 16 Mark Silb. Pfandschill.) besessen und diese nun dem Burgermeister Heinrich Meiss von Zürich und Itel Schwarzmurer, Burger daselbst, um 112 fl. verkauft habe. — Zeugen: Joh. v. Seon; Joh. Brümsi, genannt am Stad; Heinrich Biberli, Vogt; Joh. Brun u. A. — Siegel des Schultheissen Stigel und des Ritters v. Bonstetten.

181. Grätz 1404, an „Eritag“ (Dienstag) nach St. Mich. (30. Sept.).

Schreiben des Herzogs Leopold von Oesterreich an Achaz Esel, er solle unverzüglich eine Abschrift seines Pfandbriefs auf die Steuer zu Baden, unter dem Siegel dieser Stadt, einsenden. — Das herzogl. Siegel auf der Rückseite.

182. Ensisheim 1404, Montag vor der 11000 Mägden Tag (20. Oct.).

Herzog Friedrich von Oesterreich bestätigt die dem Achaz Esel von Herzog Leopold gemachte Zusage, dass Niemand, als die Herrschaft selbst, die 16 Mark Silber auf der Steuer von

¹⁾ Brunner klagte, dass ihm durch den Ankauf des Hauses zum Schlüssel, durch überspannte Zinsbetreibungen und daherige angeblich ungerechte Pfändungen, ein Schaden von mehr als 400 fl. zugefügt worden sei; Baden beschwerte sich über die Umtriebe des Brunner vor fremden Gerichten und ihr dadurch verursachten Kosten. Compromissarisch wurde gesprochen: dass der Rath das Haus zum Schlüssel an sich kaufen solle, und alle Zinsrückstände auf demselben zu übernehmen, auch dem Brunner, wenn er von Baden wegziehen wollte, noch 250 fl. herauszugeben habe; — Brunner dagegen soll die von Baden beim Landgerichte Rothweil ledig machen und entschädigen, auch die von Rom gegen sie ausgewirkte Bulle herausgeben. — Wer dem Spruch zuwider handelt, verfällt in 100 Mark Busse, und Brunner soll in diesem Falle gehalten werden als ein meinder, ehrloser und „verzahlter“ Mann.

Baden, von ihm auslösen möge. — Das dreischildige Siegel des Herzogs.

183. Wien 1404, Montag nach

Herzog Leopold von Oesterreich urkundet, dass die Städte Baden, Waldshut und Mellingen mittelst der in denselben fallenden Geleitsgelder — die ihnen Herzog Leopold sein Vater dafür verpfändet hatte, dass sie für ihn Bürgen einer Schuld an Thüring v. Ramstein geworden — diese Schuld an die Stadt Aarau zu Handen des v. Ramstein wirklich abgetragen und dem Herzog den dafür ausgestellten Schuldschein herausgegeben haben; unter Quittirung der drei Städte in seinem und seines Bruders Herzogs Friedrich Namen. — Herzogl. Siegel.

184. Constanz 1406, Idib. Aug. (13. Aug.) Ind. 9. Latein.

Bischof Markward v. Constanz gibt dem Bruder Joh. Schönbrenz, Lector der Minoriten, den Auftrag: den Beginen in Waldshut und Bremgarten die dritte Regel des heil. Franciscus zu ertheilen und sie als eine Gesellschaft von Tertianerinnen zu organisiren; da der Bischof, der früher die Beginen verdammt hatte, sie bereits wieder losgesprochen.

185. 1406, Sonntag vor St. Verena (21. Aug.).

Ritter Rud. v. Hünenberg urkundet, dass er den ehrbaren Hennin Knecht von Mellikon, am Rhein, lange als Leibeigenen der Herrschaft Oesterreich in Anspruch genommen habe, seither jedoch durch Herrn IteI Fridinger, Probst von St. Blasien in Klingnau, vor den Oestr. Räthen belehrt worden sei, dass selbiger Leibeigener des besagten Gotteshauses sei. — Zeugen.

186. Baden 1406, Freitag nach St. Mich. (1. Oct.).

Herzog Friedrich von Oesterreich urkundet: nachdem sein Vater, Herzog Leopold, vormalige Angehörige des Herrn v. Rüssegg, die sich von denselben los und an die Herrschaft Oesterreich verkauft, in diese aufgenommen, so habe er nun die (früher nicht genau bestimmten) Dienste, die diese in das

Kriegsamt zu Rohrdorf gehörigen Leute zu leisten schuldig, dahin festgestellt, dass sie 1) keinen Fall und ausser der Herrschaft keinem Herrn einen Dienst schuldig seien, 2) sollen sie der Herrschaft Oesterreich und ihren Vögten dienstlich und gehorsam sein, gleich andern Herrschaftsleuten im Amte Rohrdorf. — Siegel abgerissen.

187. Vislispach 1407, Donnerstag nach St. Bartholom. (25. Aug.).

Hemmann Buchser, Untervogt zu Baden, urkundet, dass Walther, Abt des Gotteshauses Engelberg, für sich und den Convent daselbst, »Herren und Frauen«, an Hans und Ulrich Klingelfuss (Vater und Sohn) und an Mechtilde, des letztern Ehefrau, einen Meyerhof (im Schönhart) und 10 Schupposen Landes, die jährlich 59 Mütt 3 Viertel Roggen, 1 fl. an Geld und 22½ Hühner Grundzinse geben, nebst Twing und Bann — Alles zu Vislispach — um 476 fl. Rhein. verkauft habe. — Zeugen. — Siegler: Buchser, der Abt, und der Convent, Herren und Frauen, des Gotteshauses Engelberg.

188. 1407, Montag vor St. Mart. Tag (7. Nov.).

Graf Hermann zu Sulz bescheinigt den unter gewissen Bedingungen von den Städten Baden, Brugg, Bremgarten, Zofingen, Aarau, Sursee, Mellingen und Lenzburg empfangenen Vorschuss von 300 fl. — Siegel des Oestr. Landvogts H. v. Sulz.¹⁾

¹⁾ Die Bedingungen sind: 1) die Städte tragen ihm auf und er verspricht dafür seine Verwendung, um ihrer selbst und gemeinen Landes wegen im Ergöw, an seiner Herrschaft Oesterreich zu werben, sie möchte ihren Willen dazu geben, dass sie eine Freundschaft aufnehme und halte mit den Eidsgenössischen, worüber sie selbst von der Herrschaft ein Schreiben zu erhalten wünschen; 2) gelingt das Vorhaben bis nächsten St. Niclaus Tag, so erstatten die Städte ihm die Schuldverschreibung quittirt; 3) zerschlägt sich aber die Sache, so verspricht der Graf auf nächsten Hilariantag nach Weihnachten die Erstattung von 200 fl., und behält den Rest als Ersatz für Kosten und Zehrung; 4) zahlt er aber auf Verfallzeit nicht, so verspricht er, entweder persönlich oder durch einen ehrbaren Knecht, mit zwei andern Knechten und drei Pferden in einer der benannten Städte Geiselschaft zu leisten; — Alles nach dem Eide, den er hierüber den Städten geschworen hat.

189. Insbrugg 1408, h. drei Könige Tag (6. Jan.).

Herzog Friedr. v. Oesterreich bewilligt dem Rud. v. Hünenberg, seiner Ehefrau, Anna v. Hege, 1500 fl. auf dem Kirchensatze von Rohrdorf (der mit der Lehenschaft von der Herrschaft herrühre), für ihre »Widerlegung« zu versichern; sie möge daher jenen Kirchensatz nebst Zugehör für die 1500 fl. um so mehr inne haben und geniessen, als »Widerlegung« Satzes- und Landesrecht sei; Lehenrecht vorbehalten. — Siegel des Herzogs.

190. 1408, Montag nach St. Sebast. (22. Jan.). (Papier.)

Graf Hermann v. Sulz, Landvogt der Herrschaft Oesterreich, bezeugt in Betreff der »Vereinung« zwischen dem »gemeinen Land Ergöw« und der Stadt Bern, dass er und die Räthe der Herrschaft dieselbe beantragt und den Entwurf dazu (»Notel«) gemacht hätten, — dass weder Schultheiss noch Rath, noch irgend ein Bürger von Baden um jene Sache noch um den Entwurf der Vereinung etwas gewusst, noch ein Wort dazu geredet habe, bis auf die Stunde, wo er und die herrschaftlichen Räthe den Entwurf vor die gemeinen Städte im Ergöw gebracht. Die diessfällige Beschuldigung gegen etliche Bürger von Baden, als hätten sie solche angefangen und veranlasst, sei demnach unbegründet. — Das Siegel ist zerbröckelt.

191. Baden 1408, am 3. Mai (Ind. 1. Papat. Gregor. XII. Anno 2).
Latein. und Deutsch.

Notariatsurkunde über eine in Gegenwart des Leutpriesters von Baden stattgehabte Besprechung zwischen Bruder Johannes von Constanx, Superior des Klosters Wettingen, und Niclaus Sandler, Schultheiss zu Baden, Betreffs Einverleibung der Pfarrei Baden mit Wettingen. ¹⁾

¹⁾ Ohne Abschluss in der Sache. Wettingen hatte von Pabst Gregor XII eine Incorporationsbulle ausgewirkt. Der Schultheiss verwahrte bei dieser Besprechung in Bezug auf die Pfarrverhältnisse alle alten Rechte und Gewohnheiten der Stadt und des Rathes. — Der Notar Joh. v. Eyl nennt sich einen beweihten (*uxoratus*) Geistlichen der Diöcese Cöln; in der Deutschen Uebersetzung wird er als Notar des Capitels und der Probstei Zürich bezeichnet.

192. Leuggern 1408, Montag vor Jakobi (23. Juli).

Bruder Hemmann ze Ryn, Meister in Deutschen Landen St. Johannsordens des h. Spitals zu Jerusalem, urkundet, dass seine Schwester in Gott, Anna Marissin, einen dritten Priester in das Ordenshaus zu Leuggern gewidmet habe, der dort zu allen Zeiten gehalten werden soll; — würden in Einem Jahre zwei Monate verfliessen, ohne dass dieser dritte Priester angestellt wäre, so verpflichte er sich und seine Nachfolger, für jenes Jahr eine Busse von 18 fl. Rhein. an den Spital Baden zu bezahlen, es wäre denn Sache, dass das Einkommen dieses Ordenshauses so geschmälert würde, dass es nicht mehr drei Priester zu erhalten vermöchte. — Siegler: H. ze Ryn, mit dem Prioratssiegel.

193. 1408. (Auf Papier.)

Der Notar Joh. v. Eyl urkundet (nachträglich zur Urkunde dat. 3. Mai 1408 — Nr. 191): Es habe der Schultheiss Sandler, als er vernommen, dass das Kloster Wettingen bei Herzog Friedrich von Oesterreich dessen Zustimmung zur Einverleibung der Pfarrei Baden betreibe, von dem (seither verstorbenen) Abte Burkhard Beruhigung darüber verlangt, dass den alten Rechten und Gewohnheiten der Stadt, Betreffs der Pfarrverhältnisse, kein Abbruch geschehe, worauf der Abt zugesichert habe: 1) wenn Räth und Burger zu Baden einen geschickten Weltpriester erwählten, dass dann Wettingen auch den einzeln vorgeschlagenen bestätigen solle; und 2) dass der Stadt ihre alten Rechte und Gewohnheiten in Bezug auf die Pfarrei unverletzt bleiben sollen. Dagegen erklärten der Subprior, Herr Hans von Constanx, und der Grosskeller, Herr Rudolf, lediglich: in denen Artikeln, worin die Stadt Recht habe, werde man sie gerne belassen und sich damit begnügen.

194. Baden 1410, Mittwoch vor St. Georg. (16. April).

Hans Strassers, Burgers von Baden, Urphede gegen die Stadt Baden. — Zeugen: Junker Heinrich v. Blumenegg; Peter

Ottmann, Schultheiss von Zofingen, u. A. — Siegler: Junker Wernher von Falkenstein, Statthalter der Landvogtei.⁴⁾

195. Schaffhausen 1410, Samst. vor St. Mart. (8. Nov.).

Egg v. Ryschach, Vogt und des Raths zu Schaffhausen, urkundet, dass Ritter Wilh. Imthurn v. Schaffhausen die Urkunde Herzog Friedrichs von Oesterreich, dat. 1408, die Verpfändung des Kirchensatzes zu Rohrdorf betreffend (s. Nr. 189), vorgewiesen und ein Vidimus derselben verlangt habe. — Die Siegel des Vogts und des Raths sind abgerissen.

196. Baden 1411, Dienstag vor Pfingsten (26. Mai).

Herzog Friedrich von Oesterreich thut kund, dass er in der Streitsache zwischen den Aemtern Siggenthal, Dietikon, Kriegsamts (Rohrdorf), Gupfamt und Burgamt einerseits, — und dem Reussthal, dem Freienamt, dem Amt zu Werd, zu Muri, zu Hermannsweil und zu Lunkhofen anderseits, alle frühern Erkenntnisse in Betreff der Bänne, Dienste, Steuern, »Gezoge«, Reisen, des Beholzens und Streuens bestätigt habe und deren Handhabung seinen Amtleuten anbefehle. — Das dreischildige Siegel des Herzogs.

197. Baden 1411, an St. Bartholom. Tag (24. Aug.).

Herzog Friedrich von Oesterreich urkundet auf diesen Tag (an welchem die Burgerschaft von Baden ihm, seinem Bruder und seinen Vettern gehuldigt hatte), dass er denen von Baden, die von jeher im Dienste der Herrschaft sich treu und ehrlich gehalten, willig und unverdrossen auf Reisen und in allen Nöthen

¹⁾ Strasser, der wegen Lästerungen und Drohworten gegen Schultheiss und Rath zu Baden gefangen sass und wieder freigelassen wurde, musste schwören: 1) seiner Gefangenschaft wegen Niemand zu beunruhigen und in vorkommenden Fällen sein Recht nur vor dem Gerichte in Baden zu suchen; 2) rechtliche Ansprachen an Schultheiss und Rath nur vor der Herrschaft von Oesterreich und deren Räthen, und wenn sie nicht im Lande wären, vor dem Landvogt und ihren Räthen zu erheben; 3) würde er Schultheiss, Rath und Bürger von Baden vor fremden Gerichten belangen, so soll er ein ehrloser Mann heissen und sein, und jeder Spruch eines solchen Gerichtes ihm schädlich und jenen nützlich sein.

der Herzoge, derselben beigestanden, und auch selbst ihr Blut im Streite für sie vergossen, was die Herzoge billig anerkennen, — alle ihre althergebrachten Rechte u. s. w. erneuere und bestätige. — Das dreischildige herzogliche Siegel.

198. Baden 1412, Montag nach St. Jakobi (1. Aug.).

Urphede des Claus Wild, von Freiburg im Breisgau gebürtig, Burger zu Baden. — Wild, der mit »harten, frävnen und schalkhaften« Worten gegen Herzog Friedrich von Oesterreich und dessen Landvogt, Ritter Burkhard v. Mannsperg, sich ausgelassen, desshalb zu Baden gefangen gelegt und an Leib und Gut gestraft worden, wurde auf Fürsprache »ehrbarer Leute« von dem Landvogte am Leben gelassen, und schwur dagegen in einer Urphede: Baden für immer zu verlassen, und nicht anderswo zu wohnen, als in Basel, Colmar, Schlettstadt oder Mühlhausen; nie weiter hinaufwärts als bis an die Rheinfelder Kreuzsteine zu kommen und das Gebiet der Herrschaft Oesterreich nie zu betreten; er schwor ferner, seiner Gefangenschaft wegen nie Feindschaft zu üben, und wenn er im Falle sei, eine rechtliche Ansprache zu betreiben, dieses vor demjenigen Gerichte einer Oestr. Stadt am Rhein zu thun, das der Landvogt ihm anweisen werde. Sollte er dieser Urphede zuwider handeln, so möge man ihn hinrichten als einen ehrlosen, meineiden und »verzählten« Mann. — 21 Burger von Baden verpflichten sich als Bürgen, den Wild im Uebertretungsfalle vor den Landvogt zu stellen, oder wenn sie es unterliessen, den Beschädigten eine Busse von 400 fl. Rhein. zu erlegen, oder hiefür bis zur Bezahlung Geiselschaft zu leisten. — Siegler: Junker Eglin v. Randenburg, Statthalter des Landvogts; Heinrich Roisth, einer der Bürgen, für alle übrigen; Ulrich Klingelfuss, Untervogt zu Baden, u. A.

199. 1412, Samstag nach U. Fr. Tag zu Mitte Augsten (20. Aug.).

Hemann v. Rüssegg urkundet, dass er seinem Schwager Hermann Truchsess v. Wolhusen (Gemahl der Anna v. Rüssegg)

einige Grundzinse zu Baden um 100 fl. verkauft habe. — Siegler: H. v. R. und sein Oheim, Walther v. Hallwyl.

200. Baden 1413, Samstag vor U. L. Fr. Tag zur Lichtmess (28. Jan.).

Schultheiss Claus Sendler zu Baden urkundet, dass, obgleich es zu Baden Regel sei, dass Pfründer des Spitals, die sich als solche verheirathen, ihre Pfründe wieder verlieren, man dennoch aus gewissen Gründen den Hänsli Utzner und die Richi von Arnen, die sich als Verpfründete zur Ehe genommen, (gegen Erlegung von 20 Pfd., Vergabung ihres ganzen Vermögens und Zusicherung ihres Dienstes in der Krankenpflege) wieder zu Pfründern angenommen habe. — Siegler: der Schultheiss und der Spital.

201. Baden 1413, auf St. Mathäus Tag (24. Febr.).

Herzog Friedrich von Oesterreich urkundet, dass er Schultheiss und Rath zu Baden, zu Handen des dortigen Spitals, seine »Kirche Rohrdorf«, sammt Widum und Zubehörde, die mit der Lehenschaft von ihm und seinen Vorfahren herrühren und sein väterliches Erbe gewesen, zu eigen gegeben habe, und die von Baden in diesem Besitze gegen die von Hünenberg und Imthurn u. s. f. schützen wolle, wofür die von Baden ihm, auch des zugesicherten Schirmes wegen, 2200 fl. geschenkt haben. — Das dreischildige Siegel des Herzogs.

202. Constanz 1413, VI Idus Aug. (8. Aug.). Indict. 6. — Latein.

Bischof Otto zu Constanz (*electus et confirmatus*) urkundet, dass er die von Bischof Markward, seinem Vorfahren, gegen die Begharden und Beginen in seiner Diöcese verhängte Excommunication und andere geistliche Censuren, auf die ihm vortragenen Gründe, in Bezug auf die zu Baden wohnenden Begharden und Beginen einstweilen und bis auf weitere Verfügungen des h. Stuhls aufhebe und nachlasse. — Siegel des Bischofs.

203. 1413, Sonntag nach St. Mich. (1. Oct.).

Hans von Honburg, älter, Edelknecht, bescheinigt, dass,

nachdem Herzog Friedrich von Oesterreich mit seiner Zustimmung dem Spital Baden die Kirche nebst Kirchensatz zu Rohrdorf, sammt allen Nutzungen, die ihm von der Herrschaft Oesterreich verpfändet waren, übergeben, — so habe Schultheiss und Rath zu Baden ihm den Pfandschilling mit 1200 fl. baar ausbezahlt, wofür er sie, die Burgerschaft und den Spital zu Baden hiemit quittire. — Siegler: Hans v. Honburg.

204. Bologna 1414, 3. Febr. Ind. VII. Anno IV Papat. Joh. XXIII.

Der Bischof Anton von Siena, päpstlicher Schatzmeister und Regens der apostol. Kammer, bescheinigt, dass der Spitalmeister zu Baden am letzten Tag August der apostol. Kammer für Incorporation der Pfarrkirche Rohrdorf die 50 Goldgulden als Annata bezahlt habe. — Siegel des päpstlichen Schatzamtes.

205. Baden 1414, am 1. März.

Walther von der Hohenklingen, Herr zu Stein, urkundet, dass mit dem Ableben Walthers von den Altenklingen dessen sämtliche Lehen an ihn gefallen seien, und verfügt in Folge dessen über das Haus zum rothen Ochsen in Baden. — Siegler: W. v. d. Hohenklingen.

206. Baden 1414, Donnerstag nach St. Marg. (19. Juli).

Joh. Molitor, Kirchherr zu Embervelt und Caplan an der Leutkirche zu Vilmeringen, urkundet, dass Schultheiss, Rath und Spitalmeister zu Baden ihn für seine Reise zum h. Vater, dem Pabst, zu Betreibung und Heimbringung der Incorporationsbulle der Kirche zu Rohrdorf an den Spital Baden, gänzlich befriedigt haben. — Siegler: der Leutpriester Rüdiger Spengler zu Baden.

207. Zürich auf dem Kirchhof der Probstei zu St. Felix und Regula 1414, am 22. Sept. (Freitag vor St. Gall.) anno V Papat. Joh. XXIII. — Latein.

Zwei Citationen des Abtes Johann zu Wettingen, als päpstlicher Executor der Einverleibung der Pfarrkirche Rohrdorf zum Spital Baden, an den Pfarrer zu Rohrdorf und alle die gerich-

tet, welche glauben, gegen die Incorporation Einsprache erheben zu können. — Siegler: der Abt zu Wettingen.

208. Constanz 1414, Donnerstag vor St. Mich. Tag (27. Sept.). — Latein.

Verbalprocess über Bekanntmachung der ersten Citation des Abtes Johann von Wettingen in der Incorporationssache der Pfarrkirche Rohrdorf, die auf Begehren des Spitalmeisters Berthold Vorster von Baden in der Domkirche zu Constanz vorgenommen worden. — Zeugen.

209. Zürich 1414, Freitag nach St. Mich. (5. Oct.). — Latein.

Abt Johann zu Wettingen urkundet, dass auf Begehren des Spitalmeisters zu Baden gegen sämtliche allfällige Opponenten der Einverleibung der Kirche Rohrdorf mit dem Spital daselbst bei ihrem Ausbleiben die Contumaz erklärt, und zu Producirung der Beweisschriften und Zeugen, auf Freitag vor St. Gallus, Tag angesetzt worden sei.

210. Zürich 1414, auf dem Kirchhofe der Probstei zu St. Felix und Regula, Freitag vor St. Gall. (12. Oct.).

Der Nämliche urkundet, dass, nachdem weder der Pfarrer von Rohrdorf noch sonst Jemand erschienen, um gegen die Einverleibung jener Kirche Einsprache zu thun, allfällige Opponenten nochmals in Contumaz erklärt werden, und dass hierauf der Spitalmeister zu Baden, nach Einlegung seiner Beweisschriften, die Beeidigung und Abhörung der Zeugen verlangt habe. Zur Eröffnung der Verhöre und zu weiterer Verhandlung wird Tag angesetzt auf Freitag nach St. Gallus. — Zeugen: Conrad Mägerli, Pfarrer an der Probstei in Zürich, u. A. — Siegel des Abts.

211. Zürich 1414 (wie oben), Freitag nach St. Gallus (19. Oct.).

Der Nämliche urkundet, dass, nachdem in der Incorporationssache der Kirche Rohrdorf die Zeugenverhöre eröffnet und von keiner Seite Einsprache erhoben worden, nochmals gegen all-

fällige Opponenten die Contumaz erklärt, und nun aus päpstlicher Vollmacht die wirkliche Einverleibung besagter Kirche zum Spital Baden ausgesprochen werde. Dabei wird einem jeweiligen Pfarrer zu Rohrdorf eine solche Congrua vorbehalten, die ihm einen anständigen Unterhalt und die Möglichkeit gewähre, die bischöflichen Gebühren zu entrichten und die übliche Gastfreiheit zu üben. — Siegler: der Abt von Wettingen.

212. Florenz apud St. Anton. extra muros 1414, VII. Cal. Nov.
(26. Oct.) anno IV Papat. — Latein.

Pabst Johann XXIII. überlässt es der Einsicht des Abtes zu Wettingen, die Kirche zu Rohrdorf (deren ihm zugehöriges Patronatrecht Herzog Friedrich von Oesterreich dem Spital Baden schenken wolle) dem Spital zu Baden einzuverleiben, wenn nämlich Alles sich so verhalte, wie dem Pabst in der Bittschrift von Schultheiss und Rath daselbst sei vorgestellt worden. — Das Siegel in Blei.

213. Rohrdorf 1415, an St. Mathias Tag des Apost. (24. Febr.).

Ulrich Klingelfuss, Vogt zu Baden, fertigt auf Ansuchen des Bürgin, genannt der Ammann, Burgers zu Mellingen, ein Vidimus der Urkunde aus, zufolge welcher Abt Conrad und der Convent zu Muri im J. 1344 (Donnerstag vor St. Johann zu Sunngichten) einige Zehenden dem Peter v. Hünenberg, Kirchherrn zu Rohrdorf, und seinem Bruder Johann, um 20 Mark Silber verkauft haben. — Zeugen: Rud. v. Krieg von Bellikon; Hans, sein Bruder, u. A.

214. Zürich 1415, den 11. Heumonat.

Burgermeister und Rath zu Zürich urkunden: Es seien die zwischen Schultheiss Claus Sendler sammt dem alten und dem neuen Rath zu Baden, einerseits, — und der ganzen Gemeinde daselbst, anderseits, wegen Besetzung der 12 Rätthe entstandenen Misshelligkeiten — zufolge deren während dieses Streites beide Parteien 12 Rätthe gesetzt hatten, die gegenseitig nicht anerkannt werden wollten — dadurch beseitigt worden, dass

beide Theile ihnen, Burgermeister und Rath zu Zürich, um des Friedens willen »vergönnt« haben, für dieses Mal, und nie mehr, die 12 Räte zu ernennen. Fortan sollen die 12 Räte, der Schultheiss und die Gemeinde alle andere ihre Ordnungen machen, nach dem Mehren unter den Zwölfen, den Räten, dem Schultheiss und den Vierzigen, die dazu von ihnen Allen sollen gegeben werden; alles jedoch denen von Zürich und ihren Eidgenossen an ihren bereits ausgemittelten und verbrieften Rechten ohne Schaden. — Siegel der Stadt Zürich.

215. Basel 1415, Montag vor St. Jak. Tag (22. Juli); im 26. Jahr des Hungar. und im 5. des Röm. Reichs. — Abschrift.

König Sigmund thut kund, dass, nachdem er die Städte Baden, Mellingen, Bremgarten und Sursee durch Krieg aus der Gewalt des Herzogs Friedrich von Oesterreich zu sich und dem Reiche gebracht, er in der Absicht, die besagten Städte in Friede und Schirm zu setzen, dem Burgermeister, Rath und Burgerschaft zu Zürich (zu denen er das feste Vertrauen habe, dass sie die Getreuen des Reichs am besten schirmen) das »Burgstall« ob der Stadt Baden, der Stein genannt, die Stadt Baden, die »niedere Veste« an der Brücke daselbst, und dazu die Städte Mellingen, Bremgarten und Sursee, mit ihrem Bann und allen Rechten der vormaligen Herrschaft, zu Stadt und Land, um 4500 fl. Rhein. (die ihm von Zürich bezahlt worden) verpfändet habe. Der König behält sich und seinen Nachkommen am Reiche die Wiederlösung, jedoch mit Einwilligung Zürichs, vor. Zürich wird ermächtigt, alle von der Herrschaft Oesterreich gemachten Verpfändungen nach Inhalt der diessfälligen Briefe an sich zu lösen, auch ihre Eidgenossen in den Mitbesitz dieser Pfandschaft aufzunehmen. Die verpfändeten Städte sollen bei allen ihren Rechten, Gnaden und Freiheiten gehandhabt werden; auch sollen Städte und Vesten dem König und seinen Nachfolgern am Reiche in ihren und des Reichs Geschäften, jedoch ohne merklichen Schaden der Eidgenossen, stets offen sein.

216. Basel 1415, Sonntag vor Mar. Magd. (23. Juli).

König Sigmund erneuert und bestätigt der Stadt Baden alle von Röm. Kaisern und Königen erhaltenen Rechte, Freiheiten u. s. w., die sie unter der Herrschaft Oesterreich besessen, und gebietet allen seinen Beamten, bei Busse von 20 Mark Silbers, sie in deren Genuss zu handhaben. — Siegel des Königs. ¹⁾

217. Stauffen 1415, an St. Lucien Tag (13. Dec.).

Urkunde Joh. Risers, Vogts zu Stauffen, Namens seiner gnädigen Frau, Frauen Elisabetha v. Stauffen, der München, über den gegen Hänsli Hochstrasser und drei seiner Gesellen geführten Process und das ausgefallte Todesurtheil. — Sieger: der Vogt. ²⁾

218. Constanz 1416, pridie Cal. April. (31. März) Indict. IX. — Latein.

Der Generalvicar des (*electi et confirmati*) Bischofs Otto von Constanz urkundet, dass er auf die Präsentation des Spital-

¹⁾ Hiervon unter dem Datum Rothweil 1423, Donnerstag vor St. Walpurgis Tag ein Vidimus, ausgestellt durch Graf Rud. v. Sulz, den Jungen, Hofrichter zu Rothweil, anstatt seines Vaters Hermann v. Sulz und im Namen des Königs Sigmund.

²⁾ Hans Hermann von Wyden ob Lengnau klagte wider den H. Hochstrasser, von Oberbaden im Ergöw, und drei seiner Gesellen, sie hätten ihn bei Nacht und Nebel in seinem Hause gefangen, ihm das Seine genommen, ihn selbst über den Rhein entführt und erst bei ihren Marchsteinen wieder entlassen. Der Beklagte sagt: er läugne den Angriff nicht, glaube aber kein Unrecht begangen zu haben, da er (der Kläger) zu denen von Zürich gehöre. Hermann erwiedert: er gehöre zu denen von Baden, deren Bürger er sei. Der Beklagte schloss seine Rechtfertigung mit der Aeusserung: er stehe mit den Städten im Ergöw seit der Zeit, da sie an Herzog Friedrich von Oesterreich die Treue gebrochen und sich von ihm getrennt hätten, in Fehde. Er und seine Gesellen hätten darum lieber Tving und Bann der Stadt Baden räumen wollen, wesswegen man ihm und seinen Gesellen das Ihrige genommen habe, das sie und ihre Kinder noch jetzt entbehren müssten. Aus diesem Grunde sei der Angriff von ihnen geschehen, als von abgesagten Feinden. — Das Gericht erkannte: weil Hochstrasser und seine Gesellen denen von Baden nicht ehrlich abgesagt haben, so haben sie Unrecht gethan, und demnach soll ihnen der Kopf abgeschlagen und eine Strasse zwischen den Köpfen und ihren Körpern gemacht werden. — Folgen die Namen der Richter, 14 an der Zahl, darunter: der Schultheiss von Sulzberg, die Vögte zu Ogkhein, zu „Tunsul“, zu Münster und zu Pfaffenweiler.

meisters Blum von Baden, Namens des Spitals daselbst, dem Herrn Joh. Meyer als Pfarrverweser von Rohrdorf die canonische Institution und Befugniss zur Seelsorge ertheile. Zugleich wurde die bisher noch nicht ausgemittelte Congrua für denselben provisorisch festgesetzt, dabei aber ihm auferlegt, die Filialen zu Stetten und St. Ulrich bei Mellingen zu versehen. Siegel des Generalvicariats.

219. Kaiserstuhl 1416, Montag vor St. Urban (18. Mai).

Günther Hasler, Vogt auf der Veste Rötelen, Gericht haltend im Namen des Bischofs Otto von Constanz, urkundet, dass Wernli Müller von Marthalen vor dem Abgeordneten von Baden, Conrad Hörnli, seiner Gefangenschaft wegen Urphede geschworen und dadurch alle Leute seines Herrn von Constanz, namentlich die von Kaiserstuhl, die von Baden, von Siglistorf und andere Eidgenossen sicher gestellt habe. — Siegler: der Vogt Hasler und die Stadt Kaiserstuhl. ¹⁾

220. Künigsfelt 1416, Montag vor St. Joh. zu Sunngichten (22. Jun.).

Elisabetha von Linigen (Leiningen), Aebtissin, und der Convent zu Königsfelden urkunden, dass Herr Ulrich, Caplan zu Niederbaden, und Henz, genannt von Baden, sein Bruder, ihre Rechte, die sie je zu dem Lehen der Vogtei »Hener« gehabt, gegen etliche Grundzinse zu Otelfingen, dem besagten Kloster tauschweise abgetreten haben. — Siegel des Convents.

221. Constanz 1416, Freitag den 17. Heumonat, sede apost. vacante. — Latein.

Bischof Nielaus von Merseburg, als von dem Kirchenrathe zu Constanz bestellter Commissarius und Richter, urkundet, dass er in der Appellationssache zwischen Heinrich zum Brunnen von Baden und der Gutta Brunner die von dem Official von Constanz ausgewirkte Urthel (durch welche H. z. B.

¹⁾ W. Müller hatte durch Worte und Geberden die Eidgenossenschaft beschimpft und war desshalb von etlichen von Siglistorf zu Kaiserstuhl gefangen genommen worden.

verfällt worden, die Gutta Br. zur Ehe zu nehmen) sammt der über jenen verhängten Excommunication aufgehoben und ihn von allen Ansprachen der Klägerin befreit habe. — Zeugen. — Siegler: der Bischof von Merseburg.

222. Zürich 1416, den 19. Rebmonat (Oct.).

Eberhard Stigel, Schultheiss daselbst, thut kund, dass Pantaleon von Mandach (zu Kaiserstuhl gesessen) und Anna, seine Ehefrau, den Zehenden von Dielstorf, den sie als Pfand von der Herrschaft Habsburg um 44 Mark Silber empfangen, sammt diesem Pfandschilling den Gebrüdern Joh. und Götz Escher, Burgern zu Zürich, um 320 fl. an Gold verkauft haben. — Zeugen: Jos. Kiel; Leuthold Grebel; Joh. Escher d. Aelt.; Rud. Bräm u. A. — Siegler: E. Stigel und P. v. Mandach.

223. Waldshut 1417, an U. L. Frauen Abend zur Lichtmess (1. Febr.).

Achaz Esel, genannt Schenk, Burger zu Waldshut, und Else, seine Ehefrau, thun kund, dass sie dem Schultheissen, Rath und Burgern zu Baden, die Lösung von 16 Mark Silber jährlich ab ihrer Stadt, und 2 Mark Silber ab dem Zoll zu Hauenstein, die sie pfandweise von der Herrschaft Oesterreich inne hatten, um die Summe von 900 fl. Rhein. für die Pfandschaft und 50 fl. gestattet haben. — Siegler: Achaz Esel.

224. 1417, Donnerstag vor Mittefasten (18. März).

Joh. Meyer von Brugg, Leutpriester zu Rohrdorf, thut kund, dass Schultheiss, Rath und Spitalmeister zu Baden, die ihm (unter Stellung von drei Bürgen) bei seiner Ernennung zum dortigen Pfarrverweser gemachte Verheissung, ein neues Pfarrhaus zu bauen, so wie alles Uebrige, was sie ihm versprochen, zu seiner gänzlichen Zufriedenheit geleistet haben. Dabei hätten jene ihm vergönnt, dass nach seinem Tode aus seinem Nachlasse dem Spital mehr nicht als 5 fl. an Gold bezahlt werden müsse, das Uebrige aber möge seinen Erben zukommen oder denen er es von Todes wegen vermache. — Siegler: Joh. Meyer.

225. 1417, Dienstag nach Mittefasten (23. März).

Hans Truchsess von Wolhusen urkundet, dass der Meyershof zu Baden, den Hans Burg, genannt Kurz, inne habe, Lehen von ihm sei, und dass er selbigen dem Burg mit der Bedingniss verleihe, dass bei jeder Handänderung ihm oder seinen Erben 30 Schill. Den. Ehrschatz bezahlt werde. — Siegler: H. Truchsess v. W.

226. Constanz 1417, nach St. Mart. Tag (nach 11. Nov.).

König Sigmund bestätigt der Stadt Baden auf ihre Bitte, in Rücksicht der treuen Dienste, die sie dem Reiche von jeher geleistet, alle Rechte, Freiheiten u. s. f., die sie sowohl von Röm. Kaisern und Königen, als von den Herzogen von Oesterreich erlangt, insbesondere die Befreiung von den Landgerichten und die Freiheit, Geächtete aufzunehmen; beides jedoch mit Vorbehalt Widerrufs; dagegen unbedingt, dass sie Niemanden mehr pfandbar werden soll. — Mit dem Siegel des Königs.

227. Baden 1417, Freitag vor Allerheiligen (29. Oct.).

Der Schultheiss Claus Sendler zu Baden urkundet, dass Rudolf von Rohrdorf und Marg. Koufmann, dessen Ehefrau, an Clewi Wirt, Conrads Sohn, 5 fl. Zins oder 130 fl. Capital schuldig geworden sei. — Zeugen. — Siegel des Schultheissen und der Stadt.

228. Constanz 1418, VIII. Idus Maji (8. Mai) anno I. Papat. Mart. V. — Latein.

Bulle des Pabstes Martin V., des Inhalts, dass er geneigt sei, die (bereits durch den Abt Johann von Wettingen aus Vollmacht von Balthasar, gewesenen Pabst Johann XXIII. vollzogene) Einverleibung der Kirche von Rohrdorf mit dem Spital Baden, zum Besten der dortigen Armen, zu bestätigen, und den Abt Gottfried zu Rüti ermächtige, diese Einverleibung, wenn er die angegebenen Gründe derselben richtig finde, neuerdings auszusprechen. — Mit dem bleiernen päbstlichen Siegel.

229. Constanz 1418, XV. Cal. Jun. (18. Mai) anno I. Papat. Mart. V. — Latein.

Bulle des Pabstes Martin des V., des Inhalts, dass, wenn ohne Wissen von Schultheiss und Rath zu Baden Excommunicirte nach Baden kommen, ihr dortiges Erscheinen (selbst in der Kirche) die Fortsetzung des gewohnten Gottesdienstes in derselben, mit Glockengeläute und lautem Gesang bei offenen Thüren, keineswegs stören, und alle Sacramente und Sacramentalien den Einwohnern gleichmässig sollen ertheilt werden. Doch soll man die Excommunicirten, sobald man sie erkennt, aus der Kirche fortweisen, und diese Vergünstigung nicht mehr gelten, wenn der Ort selbst je mit Interdict belegt würde. — Siegel wie oben.

230. Baden 1418, an St. Verena Abend (31. Aug.).

Der Schultheiss Claus Sendler von Baden urkundet, dass Rud. Bischof, gebürtig von Baden, der mit andern seiner Gesellen (zwei davon hüssten mit dem Leben) zu Waldshut gefangen gelegen, aber auf vielseitige Verwendung ledig gelassen worden, Urphede geschworen habe¹⁾; mit ihm auch dessen Vater, Heinzmann Bischof. Hiefür stellen sie acht Bürgen, alle Bürger von Baden (darunter ein Hans von Hallwyl (?)). — Siegler: der Schultheiss Sendler; Ulrich v. Hertenstein, Landvogt zu Baden (dazu erbeten); Hans Bied (einer der Bürgen); Ulrich Klingelfuss, Bürger zu Baden (dazu erbeten); und Hans Rieter, Bürger daselbst.

231. Constanz 1418, am 6. Sept. — Latein.

Bischof Otto von Constanz bewilligt dem Rüdiger Spengler, Leutpriester zu Baden, über sein sämmtliches Vermögen, durch Schenkung unter Lebenden oder von Todeswegen, zu verfügen. — Bischöfliches Siegel.

¹⁾ Bischof schwor, seiner Gefangenschaft wegen keine Rache zu üben, jede Feindseligkeit zu unterlassen und weder gegen die von Baden noch gegen die Eidgenossenschaft, und wer zu ihnen gehöre, fremde Gerichte zu brauchen — Alles bei Verwirkung seines Lebens.

232. Rüti 1418, am 9. Sept. anno I. Papat. Martin. V. — Latein.

Der Abt Gottfried von Rüti urkundet, dass der Spitalmeister Leonhard Meyer zu Baden ihm obige Bulle des Pabstes Martin V. (dat. VIII Id. Maji 1418) vorgelegt, und er nach Prüfung aller Belege und Umstände die Einverleibung der Pfarrkirche Rohrdorf mit dem Spital Baden neuerdings ausspreche. — Zeugen: Felix Hämmerli, Canonicus der Probstei Zürich. — Siegler: der Abt.

233. Wettingen 1419, an St. Laurenzen Abend (9. Aug.).

Der Abt Johann Turro (Dürr) und der Convent zu Wettingen urkunden, dass der Kirchensatz zu Baden dem Kloster Wettingen, und der zu Vislispach dem Spital Baden gehöre, und dass zwischen dem Kloster und dem Spital in Betreff der Zehenden zu Vislispach einverstanden worden sei, dass der Spital dieselben sämmtlich, gegen eine Retribution von 8 Mütt Kernen an das Kloster, beziehen möge. — Siegel des Abts und des Convents.

234. Bern 1421, den 13. Jan.

Schultheiss und Rath der Stadt Bern urkunden, dass sie den geistlichen Clausnern und Clausnerinnen im Ergöw, in Berücksichtigung ihrer ernstlichen Bitte, ihres geistlichen Lebens u. s. w., alle ihre Freiheiten, Gnaden, Privilegien und gute Gewohnheiten bestätigt haben, jedoch Widerrufung vorbehalten, zu welchen Zeiten ihnen das nothdürftig, bescheiden und gerecht dünke. — Mit dem Reichssiegel der Stadt Bern (Bär und Adler.

235. Wettingen 1421, Freitag vor Mittefasten (28. Febr.).

Der Abt Joh. Dürr und der Convent des Klosters Wettingen urkunden, dass sie dem Rud. Brun, Burger in Zürich, den Antheil (die Hälfte) ihres Gotteshauses an dem Wilhofe zu Otelfingen, sammt darin gehörenden Zehenden, gegen einen jährlich (Kriegszeiten vorbehalten) zu leistenden Grundzins verkauft haben. — Siegel des Abtes und des Convents.

236. Baden 1421, Dienstag nach Pfingsten (13. Mai).

Georg v. Zuben, Landvogt zu Baden, urkundet, dass er, Namens der Eidgenossen, dem Leutpold Businger das Pfandrecht für 20 Mark Silber auf einen Grundzins von der obern Mühle zu Baden, das ihm von Herzog Leopold von Oesterreich ertheilt worden, um 90 fl. Rhein. bestätigt habe. (Namen der mithandelnden Ehrengesandten: von Zürich: Burgermeister Heinrich Meiss und Felix Maness; von Bern: Anton Spilmann und Claus Subinger, der Stadtschreiber; von Luzern: Heinrich v. Bros; von Schwyz: Rud. Reding und Wernher Hoen; von Unterwalden o. d. Wald: Claus v. Inwil; n. d. Wald: Barthol. v. Wissiberg, Ammann; von Zug: Heinr. Müliswand; von Glarus: Ulrich Ambül.) — Siegler: der Landvogt v. Zuben.

237. Zürich 1421, den 9. Heumonat.

Burgermeister und Rätthe daselbst thun kund, dass zwischen den Zunftmeistern, Meistern, Zünften und Gesellschaften der Schuhmacher eines Theils, und den »Schuhknechten« oder Gesellen andern Theils, in den Städten Constanx, Ueberlingen, Schaffhausen, Winterthur, Luzern, Aarau, Bremgarten, Baden, Brugg, Kaiserstuhl und Loffenberg (Laufenburg), Misshellungen wegen angeblicher Lasten, die den Gesellen von Seiten der Meister zugemuthet wurden, bestanden; — bei Anlass, wo die Schuhknechte ihren »Mayen« in Zürich gehalten, sei der Entscheid des Streites von beiden Parteien ihnen gütlich übertragen worden. Demnach haben sie dieselben dahin verglichen, dass aller Hader vergessen und die Gesellen von den Meistern billig behandelt werden sollen. Dafür verpflichten sich diese, allfällige Klagen nur bei ihrer Zunft oder Gesellschaft oder vor den Behörden ihres Wohnortes anzubringen, nicht aber bei auswärtigen Gerichten Recht zu suchen. Dagegen bleibt den Schuhknechten das Recht vorbehalten, einen »König«, einen »Schultheiss« und einen »Weibel« zu wählen, auch, sofern sie es wünschen, einen »Mayen« (Gesellenversammlung) zu halten, letzteres jedoch diesem Spruche, den vorgenannten Städten,

den Meistern, Zünften und Gesellschaften dieses Handwerks, ohne Schaden. — Siegel der Stadt Zürich.

238. Eglisau 1421, an St. Marg. Tag (15. Juli).

Der Freiherr Hans v. Tengen, Herr zu Eglisau, bestätigt den durch Hans Lamparter an Heinr. Schwarber, beide Bürger von Eglisau, gemachten Verkauf der Vogtsteuer ab den beiden Widumgütern zu Neerach und zu Sünikon; mit Vorbehalt seines Mannschaftsrechts als Lehenherr. — Siegel des Freiherrn.

239. Baden 1421, Freitag vor St. Jak. (18. Juli).

Schultheiss, alte und neue Rätthe zu Baden thun kund, dass die zwischen Rudolf von Rohrdorf und Hartmann Smit, Bürger daselbst, einerseits, — und Bernhard Dörflinger, auch Bürger, anderseits, — wegen des warmen Wassers in den grossen Bädern obgewalteten Anstände unter ihrer Vermittlung gütlich verglichen worden seien. — Siegel des Schultheissen Ulrich Klingelfuss und der Stadt.

240. Baden 1422, Dienstag nach Pfingsten (2. Juni).

Der Landvogt Georg v. Zuben urkundet, dass die acht alten Orte einen Grundzins auf der mittlern Mühle zu Baden, der von den v. Rheinsfelden an Junker Hermann von der Hohenlanden-berg gekommen und um 14 Mark Silber diesem von den Herzogen von Oesterreich verpfändet war, von ihm gelöst und nun wieder um 180 fl. Rhein. dem Hans Schirin, Bürger zu Baden, zum Pfande gegeben haben. — (Namen der Ehrengesandten, wie in Nr. 236.) — Siegler: der Landvogt.

241. Ohne Datum; jedoch nicht vor 1423.

Ein alter Auszug der Rechte der Stadt Baden, nachdem sie an die Eidgenossen übergegangen. Betrifft u. A.: ihre Unterordnung unter die acht alten Orte (Uri ist mitgenannt); — hohe und niedere Gerichtsbarkeit mit Stock und Galgen; — Ersatz der Gerichtskosten aus dem Vermögen der Hingerichteten, und dessen Heimfall an die Stände; — den Nachlass der

Fremden, die unbeerbt in Baden sterben; — die Verlassenschaft der Unehelichen; — dass erblose Eltern von ihren unehelichen Kindern beerbt werden können; — die Niederlassung der Juden; — Bestrafung dessen, der einen Hund in ein Bad wirft, und verschiedenes Andere.

242. 1423, auf St. Vincenz des Märtyrers Tag (22. Januar).
Abschrift.

Bundesvertrag zwischen den Ständen Zürich und Bern.

243. Baden 1423, Samstag vor Palmsonntag (27. März). — Latein.

Dass Schultheiss und Rath zu Baden den Herrn Joh. Mollitor (Müller) von da an die durch Resignation des Hrn. Johann Sattler erledigte Caplanei zu St. Catharina in der Pfarrkirche dem Bischof Otto von Constanx präsentirt haben. Die bischöfliche Weisung zur Installation erging an den Decan zu Rappersweil, laut Urkunde dat. Constanx 1423, XV. Calendas Maji (17. April).

244. Constanx 1423, Donnerstag vor St. Gall. (14. Oct.).

Bischof Otto von Constanx urkundet, dass er in Anständen zwischen Schultheiss, Rath und ganzer Gemeinde zu Baden, einerseits, und dem »ehrbaren Pfaffen« Rüdiger Spengler, Leutpriester daselbst, anderseits, wegen angeblichen Schmähungen von Seiten des Letztern, gütlich gesprochen habe, dass 1) jede bisherige Misshellung abgethan sein, und 2) der Leutpriester die von Baden als fromme, biedere und ehrbare Leute erklären soll, von denen er nichts Arges wisse. — Siegel des Bischofs.

245. Brugg 1423, Dienstag vor St. Catharina (23. Nov.).

Ludwig Effinger von Brugg gibt dem Schultheissen und Rath zu Baden Quittung um 15 fl., mit der Erklärung, dass sie ihm keine ausstehenden Zinse schuldig seien.

246. Baden 1424, an St. Erhards Tag (8. Jan.).

Rudolf v. Rohrdorf (im Stadthof) und Hartmann Smit, für

sich und seinen Bruder Hans (Besitzer des Raben), urkunden, dass Schultheiss, alte und neue Rätthe zu Baden u. s. w. sich in den grossen Bädern eingefunden haben, um das heisse Wasser aus den zwei Kesseln auf dem Platze daselbst in das »heisse Bad« fliessen zu lassen, und einverständlich mit ihnen, auf eine Probezeit von einem halben Jahre, den Versuch veranstaltet haben, das Wasser gleichmässig zu vertheilen. (Schultheiss Ulrich Klingelfuss und die Rätthe (unter diesen: Claus Sendler, Lienh. Meyer u. s. w.) sind sämmtlich genannt.

247. Rinvelden 1424, Mont. vor St. Laurenzen Tag (7. Aug.).

Spruchbrief des Raths zu Rheinfelden über neue, zwischen der Stadt Baden und andern Städten einerseits, und den Schuhknechten anderseits, entstandene Misshellungen, durch welche der Spruchbrief von Burgermeister und Rath zu Zürich vom Jahr 1421 (s. Nr. 237) dem Wesen nach zwar bestätigt, den Schuhknechten aber verboten wurde, fortan einen »Mayen« zu halten, und einen »König, Schultheiss und Weibel« zu ernennen. Diese Punkte wurden von den Schuhknechten beschworen, mit der Erklärung, dass sie im Uebertretungsfalle, als Meineidige, das Leben verwirkt haben wollen. — Siegel der Stadt Rheinfelden.¹⁾

248. Rhinow 1424. — Latein.

Schreiben des Abts Hugo (v. Almishofen) von Rheinau, an Bischof Otto von Constanx, zur Präsentation des Niclaus Dunstorf als Pfarrer von Rheinau.

¹⁾ Der „Schultheiss“ der Schuhknechte hatte einem Schustermeister von Baden das Verbot, Gesellen zu halten, angelegt, was eben den Spruchbrief von Zürich (s. Nr. 237) veranlasste. Daraufhin wurden vom Rathe zu Rheinfelden zwei fremde Schuhknechte verhaftet. Vor dieser Behörde traten als Kläger auf nicht blos eine ansehnliche Botschaft des Raths und der Burgerschaft von Baden, sondern auch Boten der Städte Basel, Constanx, Zürich, Schaffhausen, Waldshut, Kaiserstuhl, Aarau, Winterthur, Laufenburg, Bremgarten, Brugg und Seckingen. Die Schuhknechte waren auf Begehren von Baden zur Verantwortung citirt worden, und nachdem sie ihren Fehler bekannt, wurde der Spruch durch den Rath von Rheinfelden gütlich erlassen.

249. 1425.

Rechnung über Sold und Ausrüstung eines Harstes von Auszögern aus der Stadt Baden, in einem Feldzug gegen den Herzog von Mailand, geführt von dem Hauptmann derselben (muthmasslich Heinr. Brunner).

250. Baden 1426, Montag nach U. Fr. Tag im Herbst (9. Sept.).

Schultheiss Ulrich Klingelfuss zu Baden urkundet, dass sein »lieber Oechen« Hans Kurz zum Heil seiner Seele der Capelle der h. drei Könige in Niederbaden und derjenigen des h. Nicolaus in der Stadt Baden ab seinem Hofe zu Hüttikon 2 Mütt Kernen vermacht habe. — Siegler: der Schultheiss und Hans Kurz.

251. Vislispach 1427, Freitag vor dem 12. Tag (3. Jan.).

Der Vogt Hensli Meyer zu Vislispach urkundet Namens der ganzen Kirchgemeinde daselbst, dass unter Vermittlung des Landvogts zu Baden, Fridolin Schindler von Glarus, des Landvogts »ennet der Reuss«, Hans Tachselhofer, Heinr. Meyers von Kirchdorf, des Vogts im Siggenthal, und Hans Schniders, Burgers zu Mellingen, — der Streit wegen Erbauung des Glockenhauses der Pfarrkirche zu Vislispach dahin erledigt worden sei, dass der Spital zu Baden sich mit 35 Pfd. Haller von der Unterhaltungspflicht des Kirchthurms loskaufte, dagegen aber fortwährend gehalten sei, an Bau und Unterhalt des Chores das Seinige mitzuleisten. — Siegler: die beiden Landvögte Schindler und Tachselhofer.

252. Kyburg 1427, am 3. April.

Joh. Schwend, älter, Burger zu Zürich und Vogt zu Kyburg, urkundet, dass die Streitsache zwischen Itel Schwarzmurer, Burger zu Zürich, einerseits, und den Gebrüdern Cuni und Welti Rüdiger von Neerach, anderseits, wegen angeblicher schlechter Bewirthschaftung und Ausnutzung eines Lehenhofes, compromissarisch sei entschieden worden. — Siegler: Joh. Schwend, älter.

253. Baden (1427), Dienstag nach dem Palmtag (15. April).

Ulrich Klingelfuss, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass die bekannte, von »Zugriffs« (Diebstahls) wegen verhaftete, todeswürdige Verbrecherin Anna Mattler, geb. Wagner, von Ennetbaden, auf vielseitige Verwendung hin frei gelassen worden sei und Urphede geschworen habe. — Siegler: der Schultheiss und Landvogt Fridolin Schindler.

254. Baden 1427, Montag vor St. Urban (19. Mai).

Der Nämliche urkundet, dass fünf in der Urkunde benannte Schuhknechte, die auf die Klage des Pet. zum Brunnen wegen grundlosen Verdachts eines Diebstahls gefänglich waren eingezogen worden, nach erhaltener Ehrenerklärung, Abbitte und Ersatz der Gefangenschaftskosten u. s. w. die gewohnte Urphede geschworen haben, wobei sie sich zugleich verpflichteten, Ansprache an Leute, die zum Stein von Baden gehören, wenn solche nicht Bürger wären, vor dem Landvogt — Bürger von Baden aber nur vor Schultheiss und Gericht daselbst zu be-
langen. — Siegler: der Schultheiss Klingelfuss und der Landvogt Frid. Schindler.

255. Rohrdorf 1428, Donnerstag nach St. Hilarien Tag (15. Jan.).

Hans Krieg von Bellikon, Gericht haltend bei der Kirche zu Rohrdorf, in Auftrag des Edelknechts Junker Ulr. v. Erlach, Landvogts zu Baden, urkundet, dass Rudolf Schmid von Rüti für eine ihm zugesicherte Pfründe im Spital zu Baden demselben 4 Mütt Kernen Grundzins abgetreten habe. — Siegler: Ulrich v. Erlach.

256. Sickingen 1428, auf St. Joh. zu Sunngichten (24. Jun.).

Heinrich Weber (Meyer zum rothen Haus zu Sickingen), zu Gericht sitzend zu Fröidnöw unter der Esche, Namens der Aebtissin Marg. v. Klingen und in Auftrag ihres Stiftschaffners, Henzmann Schach, urkundet unter dem Beisitz Heinr. Meyers, Vogts zu Sickingen, Namens des Landvogts von Baden (Ulrich v. Erlach), dass Junker Hans v. Wessenberg und dessen Ehe-

frau, Ursula ze Ryn, ihren Hof, Schupposen und Güter, genannt die Wessenberggüter, um 250 fl. an Gold der Stadt Baden (vertreten durch den Schultheissen Ulr. v. Klingelfuss) verkauft haben. — Zeugen. — Siegler: der Stiftsschaffner; H. v. Wessenberg und seine Frau.

257. Baden 1428, Dienstag nach St. Ulrich (5. Jul.).

Heinrich Meyer von Kirchdorf, Vogt zu Sickingen, in der Stadt Baden vor dem Hause zum Ochsen, Namens und aus Auftrag des bei ihm sitzenden Landvogts von Baden (Junker Ulr. v. Erlach), Gericht haltend, urkundet, dass auf Verlangen des Spitalmeisters Hans Müller zum Thurn und des Hans Kurtz, als Abgeordneter von Baden, eine vidimirte Abschrift des Spruchbriefs gefertigt worden sei, den Rud. v. Rohrdorf (gewesener Schultheiss zu Mellingen) im J. 1405, Samstag nach St. Michael als Obmann ausgestellt hatte. — Zeugen. — Siegler: der Landvogt v. Erlach. ¹⁾

258. Klingnau 1428, Freitag vor St. Margaretha (9. Juli).

Vogt und Rath zu Klingnau urkunden, dass sie auf Verlangen des Raths zu Waldshut, die vidimirte Abschrift einer Urphede, zu Aushändigung an Schultheiss und Rath zu Baden, gefertigt haben. Die Urphede, von den Eheleuten Hans Meyenberg und Adelheid, Burgern von Bremgarten, beschworen, war zu Thiengen, woselbst sie wegen grober Schmähungen gegen die von Waldshut und von Baden gefangen gelegen, ausgestellt worden, 1420 Mont. vor Math. Apost. — Siegel der Stadt Klingnau.

259. Baden 1428, an St. Marg. Abend (14. Juli).

Der Schultheiss Ulrich Klingelfuss urkundet, dass Conrad Illover, der wegen frechen und drohenden Aeusserungen gegen

¹⁾ Der Spruch betraf einen Streit zwischen den Gebrüdern Rud. und Hans Krieg von Bellikon, und Hans Busnanger von Bellikon, und setzte u. A. die Lehensverhältnisse des Letztern zu den beiden Erstern wegen zweier Lehengüter fest. Schiedsrichter für jene waren: Ulrich Eichenberger und Rudolf Bullinger von Bremgarten, und für diesen: Ulrich Klingelfuss von Baden und Rutschmann Gebistorf von Mellingen. Obmann: Rudolf von Rohrdorf.

Schultheisse und Rätthe zu Baden und Waldshut gefangen gelegen, auf Verwendung seiner Freunde frei gelassen worden und die gewohnte Urphede geschworen habe, mit der besondern Verpflichtung, sich zeitlebens innert dem Rhein und der Aare aufzuhalten. — Zeugen. — Siegler: Ulrich Kl., Rud. Leimbach von Zürich u. A.

260. Baden 1429, Mittwoch nach St. Gregor (16. März).

Ulrich Klingelfuss, Schultheiss daselbst, thut kund, dass Jakob Herbst, Burger zu Baden, wegen zweimaliger boshafter Einstossung der Hausthüre Heinr. Meyers gefangen gelegen, und dass er dafür nach Recht und Gewohnheit der Stadt entweder mit 20 Pfd. Stäbler oder mit Abhauung beider Hände hätte büssen sollen; dass jedoch statt dessen Schultheiss und Rath ihn zu Erlegung von 10 Pfd. oder zum Verluste Einer Hand verurtheilt haben. Diese Busse sei nun durch dessen Stiefkinder für ihn bezahlt worden, worauf sowohl er als sein Weib, weil sie gegen ihr eidliches Versprechen etwas von ihrer Fahrhabe verschlagen hatte (wofür sie nach dem Rechte verdient hätte, die Zunge oder einen Finger zu verlieren), Urphede schworen, mit der Verpflichtung, auf fünf Meilen ringsum die Stadt Baden zu meiden. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss Klingelfuss und der Landvogt zu Baden, Junker Ulr. v. Erlach.

261. Brugg 1429, an St. Urban (25. Mai).

Ludwig Effinger, Burger zu Brugg, bescheinigt für sich und seine Frau, dass Schultheiss und Rath zu Baden ihm ein Capital von 600 fl. nebst Zins, die sie seinem Schwiegervater Heinr. Koufmann schuldig waren, ausbezahlt haben. — Siegler: Ludwig Effinger.

262. Zürich 1429, den 16. Brachmonat.

Joh. Zeller, Vogt des h. Röm. Reichs zu Zürich, urkundet aus Auftrag von Burgermeister und Rath daselbst, dass Clevi Wild von Baden von ihnen auf Gesuch von Schultheiss und Rath zu Baden, »heftiger Zusprüche« wegen, die sie an ihm

zu haben meinten, gefangen gesetzt, dann aber gegen Schwörung einer Urphede (worin er sich zugleich verpflichtete, die Stadt Baden und ihr Gebiet nie mehr zu betreten) wieder entlassen worden sei. — Siegler: der Schultheiss Friedr. Stigel von Zürich und Joh. Zeller.

263. Baden 1429, Samstag vor St. Bartholomäus (20. Aug.).

Heini zum Brunnen, Burger zu Baden, und seine Anverwandten, urkunden, dass Peter zum Brunnen, Heini's Sohn, durch Begehung eines Diebstahls den Galgen verschuldet hatte, dass aber Schultheiss, Rath und Vierzig zu Baden, im Andenken an die treuen Dienste seiner Vorfahren und auf Fürsprache der Priester und frommer Frauen, ihn mit der Hinrichtung am Galgen verschont und statt dessen »heimlich« haben ertränken lassen. Dafür schwuren die obigen Verwandten in einer Urphede, den Tod des Schuldigen auf keine Weise zu rächen. — Siegler: der Edelknecht Junker Rud. Brun (von Zürich), Landvogt zu Baden, und Heini zum Brunnen.

264. Insprugg 1430, Eritag (Dienstag) vor U. L. Fr. Tag der Lichtmess (30. Jan.).

Herzog Friedrich von Oesterreich urkundet: Junker Heinrich von Rümlang habe das von Oesterreich herrührende Lehen des Scheer- und Schröpfamts nebst dem heissen Bad in den grossen Bädern mit seiner Einwilligung an Schultheiss und Rath zu Baden verkauft, — ihm als Ersatz dafür Grundzinse im Schwarzwald gegeben, die er, der Herzog, hinwieder dem von Rümlang verliehen habe. — Mit dem Siegel des Herzogs.

265. 1430, Samstag vor St. Gregorius (11. März).

Henzmann und Ulrich v. Rümlang urkunden, dass sie zu dem Verkaufe des Scheer- und Schröpfamts und des heissen Bades in den grossen Bädern an Schultheiss und Rath zu Baden durch ihren Vetter Heinrich v. Rümlang, und ihrer Befreiung von der Lehenpflicht gegen die Herrschaft Oesterreich ihre Einwilligung gegeben haben. — Siegler: die beiden v. R.

266. Baden 1430, Samstag vor St. Ulrich (1. Juli).

Der Schultheiss von Baden, Hans Müller zum Thurn, thut kund, dass Heini zum Brunnen von Schultheiss und Rath daselbst das Wirthshaus zum Schlüssel in den grossen Bädern für 6 Jahre um 600 fl. in Pacht erhalten habe. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss und Heini zum Brunnen.

267. Baden 1430, Freitag nach St. Margaretha (21. Juli).

Hans Müller zum Thurn, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Conrad Kaiser, der Koch, von Schinznach, Diebstahls halber zu Baden gefänglich gesessen, dann aber auf die Bitte ehrbarer Leute und in Betracht der Dienste, die er der Stadt auf einem Zuge in die Lombardei geleistet, losgelassen worden und dafür die gewöhnliche Urphede geschworen habe, mit der Verpflichtung, nicht über Rheinfelden, Frauenfeld, Bern und Kaiserstuhl hinaus zu gehen. — Zeugen: Ulrich Klingelfuss und viele Andere. — Siegler: der Landvogt zu Baden, Junker Rud. Brun; und der Schultheiss Müller.

268. Baden 1431, Montag nach Auffahrt (14. Mai).

Hans Müller zum Thurn, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass mehrere daselbst in Arbeit gestandene Gürtlergesellen aus Würzburg, Aschaffenburg, Thorn, Meissen, Schlesien u. s. w. zu Baden im Gefängniss gelegen haben, weil sie sich über Meister und Gesellen ihres Handwerks eine Gerichtsbarkeit, die nur dem Rathe zustehe, angemasst, und ihre Mitgesellen willkürlich misshandelt hatten, und dass dieselben die gewöhnliche Urphede geschworen haben. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss Müller und der Landvogt Junker Rud. Brun.

269. 1431, auf den 10,000 Ritter Tag (22. Juni).

Hemmann v. Rüssegg urkundet, dass er seinem Schwager, Hemmann Truchsess von Wolhusen, die Vogtsteuer zu Trumelsperg, die ihm früher als Heimsteuer seiner Frau um 2 Pfd. ¼ Schill. jährlich war verpfändet worden, nun verkauft habe. — Siegler: H. v. Rüssegg. (Truchsess hatte die Schwester des v. R. zur Frau.)

270. Baden 1431, Mittwoch vor Maria Magd. (18. Juli).

Der Schultheiss von Baden, Ulrich Klingelfuss, urkundet, dass der dortige Caplan Joh. Haas, verbeiständet durch den Alt-Schultheissen Hans Müller zum Thurn, sein früheres Testament zu Gunsten seines Kindes (das er, so lange er lebe, übrigens bei sich behalten wolle) dahin abgeändert habe, dass demselben nach seinem Tode sein sämmtliches Vermögen (mit Ausnahme von 6 Schill. jährlich für sein Seelenheil) zufallen soll. Stürbe er vor vollendeter Erziehung des Kindes, so soll der Rath dasselbe dem Hans Sessler und dessen Frau Margaretha gegen ein Kostgeld übergeben; stürbe das Kind, so soll die Letztere (des Testators Muhme) das Vermögen erben. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss K.

271. Feldkirch 1431, auf Simon und Jud. (28. Oct.). Im 22. J. des Röm. Königthums, im 45. der Regierung in Ungarn, im 12. der Regierung Böhmens.

König Sigmund ertheilt Schultheiss, Rath und Burgern zu Baden, in Betracht der dem Reiche geleisteten Dienste, das Recht, über Missethäter und schädliche Leute um jede Sache, die das Blut berührt, mit den Zwölfen des (täglichen) Rathes, oder mit den Vierzigen des Grossen Rathes, wie es ihnen bequemer und füglicher bedünkt, zu richten, so, dass wenn die Vierzig nicht einig würden, Schultheiss und Rath (d. h. die Zwölf) dann unwiderruflich entscheiden mögen. Zu diesem Ende möge der Rath, so oft der Fall eintritt, dem jeweiligen Schultheissen den Blutbann leihen, den jedoch der Rath selbst von jedem neuen Röm. König oder Kaiser neuerdings zu empfangen habe. — Siegel des Königs.

272. Baden 1432, Montag nach U. Fr. Tag im Herbst oder Mariä Geburt (15. Sept.).

Der Schultheiss Ulrich Klingelfuss zu Baden urkundet, dass Hans Koufmann von Schaffhausen und Ursula, sein Weib, wegen betrüglichen Spiels in ihrem Wirthshause und Verhehlung der Wahrheit, nachdem Ersterer gefangen gesetzt und auf Ver-

wendung der Städte Schaffhausen und Luzern wieder frei gelassen worden, die übliche Urphede geschworen haben, mit der Verpflichtung, ihr Bürgerrecht zu Baden aufzugeben, diese Stadt für immer zu verlassen und auf eine Meile im Umkreise sich ihr nicht mehr zu nähern. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss K. und der Edelknecht Junker Ulrich v. Hertenstein, Ammann der Stadt Luzern.

273. 1433, am 2. März.

Joh. Sattler, Custos und Chorherr des Stifts zu Zurzach, urkundet, dass Schultheiss und Rath zu Baden ihm ein »Zitbuch« zu Leibding geliehen habe, das ehevor sein guter Freund, Herr Joh. Lubetsch, Leutpriester zu Baden, bei seinen Lebzeiten der Pfarrkirche zu Baden gegeben hatte; — er gelobet zugleich, dieses Zitbuch, so lange er lebe, in Ehren zu halten, damit es unversehrt erstattet werden könne. — Siegler: Herr Nicolaus Keyblin, Decan zu Zurzach.

274. Baden 1433, an St. Mich. Abend (28. Sept.).

Ulrich Klingelfuss, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Oswald Schmid, Burger zu Zürich, vor Gericht eine von Rud. Schult Hess unter dem Schopf, Schultheiss der Stadt Zürich, im J. 1433 Freitag nach St. Mathäus ausgestellte Urkunde vorgewiesen habe, laut welcher Hans Grebel, Hartmann Kilchmann und Oswald Schmid (alle Burger von Zürich), als Vögte der Kinder des sel. Conr. Rechberger (auch von Zürich), dem gedachten Schmid Vollmacht geben, eine Erbschaft in Baden zu erheben. Bei der Verhandlung in Zürich waren Zeugen: Jak. Schwarzmurer, älter und jünger; Clevi, Conr. und Heinr. Escher; Paul Göldli und Heinr. Schiterberg. — Siegler: der Schultheiss K., der Alt-Schultheiss Hans Müller und die Stadt Baden.

275. Basel 1434, Freitag nach St. Agnes (22. Jan.).

Kaiser Sigmund bestätigt alle Gnaden, Rechte, Freiheiten, gute Gewohnheiten, Briefe, Privilegien und Handvesten, welche Schultheiss, Rath und Burger und auch die Stadt Baden von

seinen Vorfahren am Reich, Röm. Kaisern und Königen und auch von Herzogen von Oesterreich redlich erworben und hergebracht haben. — Besiegelt mit kais. Maj. »goldener Bulle«; contrasignirt vom Reichskanzler Casp. Schlick.

276. Stühlingen 1435, Donnerstag vor h. Palmtag (7. April).

Der Freie Berthold Wild, Landrichter zu Stühlingen, urkundet Namens des Grafen Joh. v. Lupfen, Landgrafen zu Stühlingen, Herrn zu Hohenack (Hohenegg) und des h. Röm. Reichs Hofrichter, dass er auf Begehren einer Botschaft der Stadt Baden derselben vidimirte Abschriften gefertigt habe der Urkunden: des Königs Wenceslaus, dat. Prag 1379, auf St. Gall. (Nr. 105); des Königs Sigmund, dat. Basel 1415, Sonntag vor Maria Magd. (Nr. 216); und des Kaisers Sigmund, dat. Basel 1434, Freitag nach St. Agnesen Tag (Nr. 275). — Siegler: der Landrichter.

277. Fürstenberg 1435, Donnerstag vor St. Gangolf (5. oder 12. Mai).

Das Nämliche urkundet der Freie Jakob Kaiser, genannt Meyelin, zu Fürstenberg, Landrichter in Bar, Namens des Grafen Heinrich zu Fürstenberg, Landgrafen in Bar, über Fertigung von Abschriften der nämlichen Urkunden. — Siegel des Landgerichts Bar.

278. Rothweil 1435, Dienstag vor Pfingsten (31. Mai).

Ganz das Nämliche wie in Nr. 276 urkundet der Graf Joh. v. Sulz, Hofrichter des Röm. Kaisers Sigmund zu Rothweil.

279. 1435, auf U. Herrn Fronleichnamstag (16. Juni).

Die Eidgenössischen Tagesboten — von Zürich: Burgermeister Rud. Stüssi, Ritter, und Joh. Schwend, älter; von Bern: Ulrich v. Erlach; von Luzern: Alt-Schultheiss Ulrich v. Hertenstein und Burkhard Sidler; von Schwyz: Itel Reding, Ammann; von Unterwalden ob dem Wald: Nich. v. Einwil, Ammann; von Unterwalden nid dem Wald: Joh. Mettler, Ammann; von Zug: Joh. Hüsler, Ammann, und Jost Spiller, Alt-Ammann; von Glarus: Jost Tschudi, Ammann; — entscheiden einen Weidgangs-

streit zwischen der Stadt Mellingen einerseits, und den Klöstern Wettingen, Königsfelden, Oetenbach in Zürich, dem Spital Baden, dem Spital zu Bremgarten, den Gemeinden Birmenstorf, Vislispach, Stetten, Niederrohrdorf und ihre Mithaften anderseits. — Siegler: alle obgenannten Boten, mit Ausnahme der beiden von Unterwalden, und Markward Zelgers von Unterwalden, als Landvogt zu Baden.

280. 1435, Dienstag nach St. Jakobs Tag (26. Juli).

Schiedsgerichtlicher Spruch in den zwischen dem erwählten und bestätigten Bischof zu Constanx, Friedrich, Graf zu Zollern, Namens des Bisthums und Domstifts daselbst, einerseits, und den beiden Vettern Walther und Martin v. Landenberg von Greifensee anderseits (wegen der vom Domstift denen v. Landenberg verpfändeten Quart der Kirche zu Steinmaur) entstandenen Streitigkeiten; erlassen durch den Ritter Johann Schwend, Vogt zu Kyburg, als Obmann, und die vier Schiedsrichter: Joh. Schwend, der ältere; Heinr. Usikon; Joh. Brunner, d. ält.; und Joh. Wüst. — Gesiegelt durch den Obmann und die vier Richter. ¹⁾

281. Zürich 1436, Dienstag nach der alten Fastnacht (28. Febr.).

Rud. Brun, der Junge, Burger zu Zürich, urkundet, dass er dem Ulrich Fry, genannt Blibnit, ebenfalls Burger, 5 fl. Zins oder 100 fl. Capital ab seinem Zehenden zu Otelfingen schuldig geworden. Dafür stellt er den Herrn Joh. Schwend, Ritter, von Zürich, als Bürgen und Mitschuldner, mit Verpflichtung, Geiselschaft zu leisten u. s. w. — Siegler: Brun und Schwend.

282. Constanx 1436, den 17. Dec. (14 Röm. Zinszahl).

Der Official der Curie zu Constanx ertheilt den Decanen,

¹⁾ In der gleichen Sache hatten die nämlichen vier Schiedsrichter, jedoch unter dem Vorsitze des Burgermeisters Felix Maness, als Obmann, früher einen Spruch gethan, und es ist der obige Spruchbrief eine Revision des frühern, über den die v. Landenberg sich beschwerten: — Abgeordnete des Bischofs waren: Thüring v. Hallwyl, sein oberster Amtmann; Wilhelm Imthurn, Vogt zu Neunkirch, und Friedrich Heidenheimer.

Kämmerern und allen Geistlichen der Decanate Zürich, Bremgarten und Mellingen den Auftrag: unter Androhung der Excommunication alle Zinser und Schuldner des Spitals, der Kirche und der Geistlichen zu Baden aufzufordern, innert neun Tagen ihre Zinse und Gefälle an dieselben zu entrichten, oder innert dieser Frist sich darüber mit ihnen gütlich zu vertragen; widrigenfalls ihnen, den Ihrigen und ihren Hausgenossen die Kirche werde geschlossen werden. — Siegel des Officials aufgedrückt.

283. Ferrara 1437, 10. Cal. Martii (20. Febr.) anno VII Pap. Eugenii IV.

Der Pabst urkundet, dass er den Thom. v. Aquila, Doctor der freien Künste und der Heilkunde, seinen Nuntius und Abgeordneten an Schultheiss, Rath und Burgerschaft zu Baden, beauftragt habe, mit ihnen einiges den Bestand und die Ehre des h. Stuhls und den Frieden der Christenheit Betreffende zu verhandeln, und beglaubigt denselben zu diesem Zwecke. — Das päbstliche Siegel in Blei.

284. 1437, Donnerstag nach dem h. Ostertag (4. April).

Spruchbrief in Anständen zwischen Schultheiss und Rath zu Baden und dem Schuster Ulrich Hirzberg, jetzt zu Basel, erlassen durch Burgermeister Rud. Stüssi, Ritter, Joh. Schwend den ältern, Rud. Tachs, Burger und des Raths, und Michael Graf und Jakob v. Cham, Stadtschreiber, alle von Zürich. — Siegler: Rud. Stüssi, Joh. Schwend und Rud. Tachs. ¹⁾

¹⁾ Dem Hirzberg, der das Bürgerrecht in Baden erkaufte hatte, war dabei zur Bedingung gemacht worden, seine rechtmässige Gattin zu sich zu nehmen und mit ihr zu leben; da er derselben aller Aufforderungen ungeachtet nicht nachkam, so wurde ihm von dem Rathe zu Baden endlich die Wahl gelassen, entweder Folge zu leisten oder die Stadt zu räumen. Hirzberg that das Letztere und nun erhoben sich Entschädigungsanstände. Der Spruch lautet dahin: H. möge sein Bürgerrecht behalten oder aufgeben, nach eigener Wahl; im erstern Falle soll er Gehorsam geloben der Obrigkeit zu Baden und sich dort halten, wie Gesetz und Ordnung einem Ehemanne es vorschreiben, und dafür sollen die von Baden ihn freundlich behandeln, wie andere Burger; im letztern Falle sollen alle diesen Streit betreffende Schriften den Schiedsleuten herausgegeben werden.

285. Künigsvelden 1437, Samstag vor Simon und Juda (26. Oct.).

Gütliche Uebereinkunft zwischen der Aebtissin (Elisabetha, Gräfin von Leiningen) und dem Convent zu Königsfelden, dem Spital zu Baden und Rüdiger Trüllerei von Aarau, wegen Zehenden zu Birmenstorf. Abgeordnete hiebei waren: für Königsfelden: Hemmann Meyer, des Gotteshauses Hofmeister, und für den Spital: der Schultheiss Hans Müller zum wilden Mann, der Alt-Schultheiss Ulrich Klingelfuss und der Spitalmeister Hans Hünenberg. — Siegler: die Aebtissin, der Convent und Rüdiger Trüllerei.

286. Baden 1437, an St. Lucien Tag (13. Dec.).

Heinr. Seiler, Burger zu Baden, der wegen frecher und drohender Aeusserungen gegen seine Obrigkeit verhaftet gewesen, jedoch auf Verwendung seiner Frau und seiner Freunde freigelassen wurde, schwört die gewöhnliche Urphede und stellt sieben Bürgen dafür, dass er sie getreulich halten werde. — Siegler: der Landvogt Spiller zu Baden und drei Rathsglieder daselbst.

287. Zürich 1438, am 14. Jan. (anno VII Pap. Eugenii IV.).

Der Cardinal Julian, Tit. Sanctæ Sabinæ oder St. Angeli, des apostol. Stuhls Legat in Deutschland, ertheilt allen wahrhaft Reumüthigen, die ihre Sünden gebeichtet, 40 Tage Ablass an den ihnen auferlegten Bussen, wenn sie an den Festtagen Weihnacht, Neujahr, Ostern, Auffahrt des Herrn, an den vier Fasten der Mutter Gottes und am Kirchweibfest die Pfarrkirche zu Baden andächtig besuchen.

288. Baden 1438, Mittwoch nach des h. Kreuzes Tag im Herbst (17. Sept.).

Der Alt-Schultheiss Hans Müller zu Baden urkundet anstatt des Schultheissen Ulrich Klingelfuss, dass Hans Schwab von Villingen, wegen drohender, »unzüchtiger und schalkhafter« Worte und Geberden gegen Schultheiss und Rath zu Baden, daselbst gefangen gelegt, dann aber auf Verwendung Junker

Thürings von Aarburg frei gelassen worden, und hierauf die übliche Urphede geschworen habe. — Zeugen. — Siegler: der Alt-Schultheiss Müller, und Joseph Spiller von Zug, Landvogt zu Baden.

289. 1439, Donnerstag nach der alten Fastnacht (26. Febr.).

Joh. Krieg v. Bellikon verlegt die von seinem sel. Vater Hans Krieg v. Bellikon, zu Begehung seiner Jahrzeit, den Barfüßern in Zürich vergabten 2 Mütt Kernen Grundzins auf seinen Hof zu Starchatswile in der Pfarrei Rohrdorf. — Siegler: Joh. Krieg.

290. 1439, Samstag vor St. Georg (18. April).

Hans Spar von Baden urkundet, dass »Halbgewachsen« und mit ihm noch Etliche zu Möhlin einen »Angriff« gethan haben, bei welchem auch er, Spar, gewesen. Der Edle, Herr Wilhelm v. Grünenberg, habe ihn nun wegen jenes Angriffs begnadigt, und sich sowohl mit ihm, als mit den Uebrigen in dieser Sache verwickelten gütlich vertragen, so dass er keinen derselben aus Rache zu beleidigen gedenke; dafür leiste von seinetwegen der Edelknecht Bernhard ze Ryn ihnen Bürgschaft. — Siegler: B. ze Ryn.

291. Baden 1439, Montag vor St. Marg. (13. Juli).

Hans Müller, Schultheiss zu Baden, urkundet: Hs. Stahelmann, geschworne Stadtknecht daselbst, habe geklagt: es hätten Burgermeister und Rath von Basel dem Knecht des Pet. Ueberlinger einen Brief an Schultheiss und Rath zu Baden, wegen eines ihrer Burger, übergeben. Diesen Brief habe der Ueberlinger von seinem Knecht versiegelt empfangen, jedoch eröffnet und der Behörde vorenthalten. Den Schuldigen, der seines Frevels geständig sei und um Gnade gebeten, habe sodann Schultheiss und Rath, auf Fürsprache des Stadtpfarrers Studer, des Landvogts zu Baden, Rudolf Nettstaler, und dessen Frau und Kinder, mit Strafe an Leib und Gliedern verschont, dagegen aber Urphede schwören lassen, mit der besondern

Verpflichtung, auf Jahr und Tag die Stadt zu meiden; nach Abfluss dieser Frist möge er um Begnadigung einkommen. Würde er aber die Urphede brechen und ergriffen, so sollen ihm durch den Nachrichter beide Augen ausgestochen werden, damit er nimmer Briefe aufbreche und lese. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss Müller, der Landvogt Nettstaler und Pet. Ueberlinger.

292. 1440, Dienstag vor dem Palmtag (15. März).

Erhard Steinmer, Schultheiss zu Kaiserstuhl, urkundet, dass Junker Henz v. Rümlang, der Elli Tramerli und Uli, beider Kind, 6 Mütt Kernen Grundzins ab seinem Antheil am Zehenden zu Neerach vermacht habe. — Siegler: der Schultheiss, der Rath zu Kaiserstuhl und Junker H. v. R.

293. Baden 1440, an St. Ulrichs Tag (4. Juli).

Rud. v. Bünigen, Burger zu Baden, urkundet, dass er dem Bertschi Fry, auch Burger daselbst, 200 fl. Rhein. Capital schuldig geworden sei. — Siegler: der Aussteller.

294. Baden 1440, Montag vor St. Laurenz Tag (8. Aug.).

Hans Müller zum Rüden urkundet, Namens des Schultheissen Hans Klingelfuss zu Baden, dass der von dem Landvogt Rudolf Nettstaler in Gefangenschaft gesetzte, auf Bitte ehrbarer und frommer Leute aber wieder frei gelassene Hans Endiger, Burger daselbst, vor dem Gerichte zu Baden, die übliche Urphede geschworen habe. — Siegler: Hans Müller und Hans Schnider, Burger zu Baden.¹⁾

295. Baden 1440, an St. Lucien Abend (12. Dec.).

Hans Klingelfuss, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Fridli Götschi von Lenzburg, als Vogt der Frau Verena, geb.

¹⁾ Endinger hatte sich „etwas Misshandels“ an Elisabetha Zimmermann schuldig gemacht, die jetzt Clevis Kurtz, Burger zu Baden, „für sein ehelich Weib meint inne zu haben.“ In der Urphede verpflichtet er sich, die Zimmermann, während der Kurtz sie als sein „ehelich Weib in Anspruch habe“ und so lange diese Ansprache nicht rechtlich erörtert sei, weder mit Worten noch Werken zu belästigen.

v. Rinach, Wittwe des sel. Junkers Hans Schultheiss, und des Wernher Schultheiss, ihres ehelichen Sohnes, der Frau Verena Kaufmann, Herrn Hans Müllers sel. Wittwe, 4 Mütt Kernen Grundzins auf dem Schröpfamt zu Ennetbaden um 130 fl. Rhein. verkauft habe. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss, die Stadt und Wernh. Schultheiss.

296. 1441, Montag nach St. Georg Tag (24. April).

Urkunde Heinr. Schmidts, Vogts zu Klingnau, Namens des Herrn Thüring von Aarburg, Freiherrn von Schenkenberg, die in Streitsachen zwischen den Eheleuten Hans und Marg. Sessler von Baden einerseits, und Clevi Cadelburg zu Klingnau anderseits, wegen Zinsen, gefällte Erkenntniss enthaltend. — Siegler: der Vogt.

297. 1441.

Rodel um die Widumgüter in der Pfarrei Steinmaur und im Neuenamt des Cantons Zürich.

298. Zürich 1442, am 20. Jan.

Rud. Brun, Burger in Zürich, thut kund, dass er dem Marx Roibel, auch Burger, 2 Pfd. Züricher Pfenn. Zins, Capital 50 Pfd., ab seinem Zehenden zu Otelfingen schuldig geworden sei. — Siegler: Rud. Brun.

299. Zürich 1442, Montag nach St. Mathäus (26. Febr.).

Der Röm. König Friedrich, Herzog zu Oesterreich, urkundet, dass Bilgeri von Höwdorf zu Küssenberg und Rud. und Walther v. Landenberg (als Vögte und Gerhaben der Kinder des sel. Martin v. Landenberg) ihm das Lehen des Kirchensatzes von Steinmaur (ein Reichslehen) schriftlich aufgegeben haben, und dabei, weil sie jenen Kirchensatz dem Spital Baden verkauft, ihn gebeten hätten, dieses Lehen dem Heinrich Truchsess von Lenzburg (als Lehentrager des Spitals) zu verleihen; welcher Bitte anmit entsprochen wird. — Das königl. Siegel.

300. Zürich 1442, Dienstag vor St. Georg (17. April).

Rud. Brun, Burger in Zürich, verkauft dem Ulrich Scherer, Burger zu Baden, 5 Mütt Kernen Grundzins ab seinem Zehenden zu Otelfingen um 100 fl. Rhein. Mit Vorbehalt der Wiederauslösung. — Siegler: Rud. Brun und Hans Klingelfuss, Schultheiss zu Baden.

301. Frankfurt 1442, an St. Mar. Magd. Tag (22. Juli).

Friedrich, Röm. König, bestätigt auf Bitte einer Botschaft von Schultheiss und Rath zu Baden alle Freiheiten u. s. w., die diese Stadt von Röm. Kaisern und Königen, auch Herzogen von Oesterreich erhalten hat. — Mit dem grossen Reichssiegel.

302. Frankfurt 1442, an St. Mar. Magd. Tag (22. Juli).

Friedrich, Röm. König, verleiht dem Rath zu Baden auf 10 Jahre lang das Recht, dem dortigen Schultheissen für jeden vorkommenden Fall den Blutbann zu leihen. — Mit dem aufgedrückten (abgebröckelten) kleinern Reichssiegel.

303. Nürnberg 1442, Mittwoch nach St. Egidii (5. Sept.).

Markgraf Albrecht zu Brandenburg, Burggraf zu Nürnberg, urkundet: Schultheiss, Rath und Burger zu Baden seien durch die Klage des Ludwig Schonprunner von Primaw vor dem Landgerichte des Burggrafen in die Acht gebracht worden; hiervon hätten die von Baden durch die Stadt Zürich Kenntniss erhalten, indem der letztern verboten wurde, mit der erstern Gemeinschaft zu pflegen. Auf dieses habe Baden ihren Mitburger, Hans Hosang, an den Burggrafen mit dem eidlichen Zeugnis abgeordnet, dass ihnen niemals eine Vorladung vor das Landgericht Nürnberg zu Gesicht gekommen. Da endlich der Landbote dieses Gerichts eingestand: er habe, vor denen von Baden gewarnt, aus Furcht es nicht gewagt, die Vorladung ihnen öffentlich zu behändigen, sondern selbige heimlich in ihr Zollhaus vor der Brücke gestellt, so habe das Landgericht in Nürnberg die gegen Baden ausgesprochene Acht wieder aufgehoben. — Siegel des burggräflichen Landgerichts.

304. 1442, an St. Mart. Abend (10. Nov.).

Die beiden Vetter Walther und Rud. v. Landenberg von Greifensee, und Bilgeri von Höwdorf und Küssenberg, Ersterer für sich, die beiden Andern als Vögte der Kinder Martins v. Landenberg v. Gr. sel., urkunden, dass sie an Schultheiss und Rath zu Baden, zu Handen ihres Spitals, den Kirchensatz und den Kelnhof zu Steinmaur (bei Regensberg) mit Zehenden, Grundzinsen u. s. w. um 3020 fl. Rhein. als ein Reichslehen verkauft haben. — Siegler: die drei Aussteller.

305. Luzern 1443, am 2. Heumonat.

Urkunde der VII alten Orte Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug und das Amt und Glarus, der Stadt Baden ertheilt, über deren künftiges Verhältniss zur Eidgenossenschaft. — Mit den Siegeln der VII Orte, wovon jedoch die von Unterwalden und Glarus fehlen.¹⁾

¹⁾ 1) Die VII Orte haben den Antheil, den Zürich an der Grafschaft Baden hatte, erobert, und die von Baden schwören ihnen darum Gehorsam; sie schwören nämlich: „des h. Röm. Reichs und auch der VII Orte Nutzen und Ehre zu fördern und Schaden zu wenden, und den VII Orten zu des h. Röm. Reichs Handen um alle Herrlichkeit und Rechtung, so die Herrschaft Oesterreich je zu Baden gehabt, gehorsam und gewärtig zu sein, wie ehevor der Herrschaft Oesterreich;“ 2) die von Baden sollen Leib und Gut daran setzen, um dem Röm. Reich und den VII Orten rätlich und behülflich zu sein und dass sie davon nicht gedrängt werden; 3) Baden soll eine Reichsstadt heissen und bleiben, doch ohne Schaden für die Rechtsame der VII Orte; 4) die Stadt Baden soll in allen Nöthen der Eidgenossen offenes Schloss sein, doch soll die Besatzung die Einwohner nicht schädigen und um ihr eigenes Geld zehren; 5) dagegen sollen die Eidgenossen die von Baden und wer zu ihrem Panner gehört bei ihren alten Rechten und Freiheiten belassen, namentlich in Bezug auf Besetzung ihrer Aemter und Gerichte, wie seit der Eroberung immer geschehen; auch sollen die Eidgenossen mit allen ihnen zu Gebot stehenden Mitteln hindern, dass die von Baden von dem Reiche und den VII Orten nicht gedrängt werden; 6) im gegenwärtigen Kriege sollen sie stille sitzen, es wäre denn, dass sie oder die Aemter, die unter ihr Panner gehören, an Leib oder Gut oder sonst angegriffen würden; das sollen sie helfen rächen; 7) in einem Kriege der Eidgenossen selbst sollen sie ruhig bleiben und sich auf keinen Ort werfen, es wäre denn, dass sie von allen Orten oder der Mehrheit derselben gemahnt würden; 8) die VII Orte sollen die von Baden von ihnen und von dem Reiche weder verkaufen, verpfänden, versetzen, noch sie beschätzen; 9) die von Baden sollen fortan ohne Gutheissen der VII Orte oder ihrer Mehrheit kein Burgrecht, Landrecht noch Bündniss annehmen.

306. Constanz 1443, 12. Cal. Aug. (21. Juli). — Latein.

Der bischöflich Constanzische Generalvicar meldet dem Decan des Capitels Rothweil, dass er den ihm für die Pfarrei Cappel (bei Villingen) von dem Edelknecht Erhard v. Valkenstein vorgeschlagenen Geistlichen, Niclaus Kael, bestätige, und ihm den Auftrag zu dessen Installation ertheile.

307. Baden 1443, an St. Michaels Abend (28. Sept.).

Clevi Murer, Burger zu Baden, der wegen groben, »unzüchtigen (d. h. Zucht und Achtung verletzenden) und schalkhaften« Worten, die er vor gesessenem Rath ohne Noth ausgestossen, gefangen gesessen, wird auf Fürsprache und Bürgschaft seiner Freunde freigelassen, und schwört Urphede, mit der besondern Verpflichtung, die Stadt Baden ein Jahr lang zu meiden und getreulich anzuzeigen, wenn er irgend etwas vernähme, das der Stadt Schaden bringen oder sie in Noth versetzen könnte, auch, so viel an ihm, es abzuwehren. Ueberdiess musste er dem Rath Abbitte und Ehrenerklärung leisten und jeglichem Rathsglied 2 Pfd. Haller (also zusammen 26 Pfd.) Busse bezahlen. — Siegler: Hans Iberg (von Luzern), Landvogt zu Baden.

308. (Baden) 1445, auf St. Veits Tag (15. Juni).

Rud. Spillmann von Zug, der auf Begehren gemeiner Eidgenossen zu Baden gefänglich sass, weil er zu Stallikon »angestossen« und gebrannt hatte (wodurch auch die dortige Kirche verbrannt wurde), wird auf die Fürbitte seiner Gesellen von der in Luzern versammelten Tagsatzung begnadigt und freigelassen, worauf er die übliche Urphede mit der weitem Verpflichtung schwört: 1) während des Krieges und auch im Frieden ohne Erlaubniss der Eidgenossen nicht ausser der Eidgenossenschaft zu wohnen; 2) dagegen möge er mit den Eidgenossen gegen den Feind ziehen; 3) soll er den Eidgenossen und denen von Baden, Leib und Gut schirmen helfen. Die von ihm gestellten Bürgen versprechen, wenn Spillmann die Urphede bräche, innert Monatsfrist 200 fl. Rhein. für ihn zu bezahlen

oder ihn in die Gefangenschaft von Baden zu bringen. — Siegler: der Landvogt Jost Käs von Uri.

309. 1445, Mont. nach U. L. Fr. Tag zu Mitte August (16. Aug.).

Jakob Koch, der Schwertfeger von Strassburg, der wegen »schwerer, unwahrhafter« Worte, die er sich gegen die von Baden, gegen den Vogt, die Hauptleute und Söldner der Eidgenossen erlaubt hatte (wodurch diese in grosse Kosten und Schaden gekommen, er aber mit dem Leben hätte büssen müssen, wenn nicht die Herren von Unterwalden sich seiner angenommen hätten), gefangen gesetzt war, schwört bei seiner Freilassung die übliche Urphede, und wird lebenslänglich aus der Grafschaft Baden verbannt. — Siegler: der Landvogt von Baden, Jost Käs von Uri.

310. Waldshut 1445, Dienstag nach der Kindlein Tag in den Weihnachten.

Spruchbrief von Schultheiss und Rath zu Waldshut in Streitsachen zwischen Burgermeister und Rath zu Schaffhausen einerseits, und Claus Dämpfli, Burger zu Waldshut, anderseits, wegen des »Uebernutzens und Mehrschatzes«, den der Dämpfli dem Spital zu Schaffhausen abgenommen. — Siegel der Stadt Waldshut. ¹⁾

311. 1446, auf St. Bartholomäus Tag des Apostels (24. Aug.).

Hans Huber von Bandorf reversirt dem Gotteshause St. Blasien, dass er demselben »mit Eigenschaft seines Leibes« angehöre, dass er als solcher dem Abte Gehorsam geschworen,

¹⁾ Die „Walchen“ (Armagnacs) hatten, als sie zu Waldshut lagen, dem Spital zu S. etliche Rinder weggenommen; der Dämpfli löste sie von ihnen um 2 fl. das Stück und erstattete sie dem Spitalvogte zu 5 fl. 4 Ort für das Stück. Um dieses „Uebernutzens“ willen wurde Dämpfli belangt. Die Rathsbehörde zu Waldshut, der die Entscheidung von beiden Theilen überlassen wurde, erkannte: „es sei göttlich billig und recht, dass Cl. Dämpfli, was er wegen der obbemerkten Rinder mehr empfangen als 2 fl. für d. Stück, dem Spital vergüte, wie andere Burger von Waldshut auch gethan haben; dagegen habe er ein bescheidenes Trinkgeld verdient.

wogegen dieser ihm erlaubt habe, sein Gewerbe auch anderwärts treiben zu dürfen; immer jedoch mit dem Vorbehalt, dass er in Bezug auf sich nichts thue, was den Rechten des Klosters auf seine Person zuwider wäre. — Siegler: der Landvogt Jost Käs und der Schultheiss Hans Hünenberg, beide zu Baden.

312. 1446, Montag vor Kreuzerhöhung im Herbst (12. Sept.).

Hans Wigel von Stammheim, der wegen »Zugriffs« und Missethat, die er an dem Leutpriester zu Kaiserstuhl begangen, Leib und Leben verwirkt hatte, schwört die übliche Urphede, nachdem er auf Verwendung des Junkers Wilhelm Imthurn, Vogt zu Kaiserstuhl, des Schultheissen Wagner daselbst und des Landvogts zu Baden, Jost Käs, freigelassen worden. — Siegler: W. Imthurn und Jost Käs.

313. (Baden) 1448, Montag nach St. Hilarien (14. Jan.).

Urtheilsspruch wider Rud. v. Bünigen, des Rathes zu Baden, und Urphede desselben. — Siegler: R. v. B. ¹⁾

314. (Baden) 1448, Montag nach St. Hilarien (14. Jan.).

Urtheilsspruch wider Alt-Schultheiss Rud. Müller von Baden und Urphede desselben. — Siegler: Rud. Müller. ²⁾

315. Zürich 1448, Mittwoch nach St. Agatha (6. Febr.).

Burgermeister und Rath daselbst urkunden, dass Rud. Brun, ihr Burger, dem Jost Holzach von Baden 30 Mütt Kernen und

¹⁾ Im letzten Kriege gegen Zürich hatten die Feinde etlichen Burgern zu Baden Briefe zugesandt und einen Antrag wegen „Tagleistung in Klöstern, in Holz und Feld“ gestellt; darum hatte der v. Bünigen gewusst, es aber verschwiegen, obgleich er des geschwornen Rathes gewesen. Nachdem er früher schon in Tröstung genommen und geschworen, bis Austrag der Sache weder seine Person noch sein Vermögen der Stadt zu entfremden, wurde er endlich durch Urtheil mit einer Geldbusse belegt und musste zugleich die übliche Urphede schwören.

²⁾ Müller, des gleichen Vergehens schuldig wie Rud. v. Bünigen (s. Urkunde Nr. 545) und zu jener Zeit Schultheiss der Stadt, wurde ganz wie der v. Bünigen behandelt und bestraft.

10 Malter Haber Grundzins ab seinem Zehenden zu Otelfingen um 770 fl. Rhein. verkauft habe. — Siegel der Stadt Zürich. — Unter den Namen der Rätbe erscheinen: Joh. Schwend; Herr Götz Escher, Ritter; Joh. Wüst; Nicolaus Brennwald; Conrad v. Cham; Joh. Vink und Joh. Stüssi. Unter den Zunftmeistern: Felix Oeri; Wernher Kambli; Heinr. Effinger und Pet. Keller.

316. (Schaffhausen) 1448, Montag vor Palmtag (11. März) und Freitag vor dem Sonnt. Quasi modo (29. März).

Urtheil in Streitsachen zwischen Hans Torer von Waldshut (Cuni Kümberlins sel. Tochtermann) und Ulrich Felwer, dem Schmid von Wülchingen. Dieser war in der Gegend von Waldshut von den »armen Jäken« gefangen genommen worden; auf Bürgschaft des Cuni Kümberlin erhielt er die Erlaubniss, frei in Waldshut umherzugehen. Da er aber die Gewaltthätigkeiten der Armagnacs gegen die Bürger von Waldshut sah, floh er heimlich und sandte den Bürgen ein Zeugniss seines Herrn, des Markgrafen von Rötelen, dass er dessen Leibeigener sei, weil, wie er behauptete, für diesen Fall ihm seine persönliche Freiheit und die Entledigung seiner Bürgen zugesichert war. Torer aber behauptete: sein Schwäher habe wegen des Felwers Entweichung den Armagnacs für seinen Antheil 20 fl. und einen halben Saum Wein bezahlen müssen. Felwer wurde frei gesprochen, weil er durch Zeugen bewies, dass Kümberlin selbst anerkannt hatte, dass er den Armagnacs nichts schuldig war, sobald Felwer sich als Leibeigenen des Markgrafen v. Rötelen auswies. — Siegel der Stadt Schaffhausen (fehlt).

317. (Zürich) 1448, Montag vor Ostern (18. März).

Hans Krieg, Burger zu Zürich, verkauft dem Heinr. Schodeler, Burger zu Bremgarten, und seiner Ehefrau, Greta Bulinger, verschiedene Grundzinse um die Summe von 595 fl., und verpfändet für deren Richtigkeit seinen Hof zu Bellikon. — Siegler: Hans Krieg und die Stadt Zürich.

318. 1448, auf St. Mart. Tag (11. Nov.).

Elisabetha von Greifensee, Aebtissin von Schänis, und das

Capitel daselbst, übergeben zwei Drittheile eines Hofes zu Wittnau dem Walther von Grünenberg zu Lehen. — Siegel der Aebtissin und des Capitels.

319. 1448, auf St. Catharinen Tag (25. Nov.).

Rud. Brun, Burger zu Zürich, urkundet, dass er dem Jost Holzach 4 Mütt Kernen Grundzins ab seinem Zehenden zu Otelfingen um 40 fl. Rhein. verkauft habe. — Siegler: Rudolf Brun.

320. Zürich 1448, auf St. Conrads Tag. (26. Nov.).

Rud. Brun, Burger zu Zürich, verkauft dem Hans Büler von Baden 6 Mütt Kernen Grundzins ab seinem Zehenden zu Otelfingen um 60 fl. Rhein. — Siegler: R. Brun.

321. Zürich 1450, Freitag nach der alten Fastnacht (27. Febr.).

Burgermeister, Rath und Zunftmeister daselbst urkunden, dass Rud. Brun, ihr Burger, dem Jost Holzach, Burger zu Baden, seinen grossen und kleinen Zehenden zu Otelfingen (worauf schon »vorgestellt« waren: 54 Mütt Kernen, 10 Malter Haber, 6 Guld. 32½ Schill. und 2 Pfd. jährlich, und 520 fl. Rhein. oder jährlich 26 Mütt Kernen zu Gunsten von Rudolfs Ehefrau) um 158 fl. Rhein. und 1 Pfd. Züricher Pfenn. verkauft habe. — Namen der Rätthe und Zunftmeister (wie in Nr. 315).

322. Brugg 1450, Mittwoch vor Mitte Mai (13. Mai).

Schultheiss und Rath zu Brugg fertigen auf Ansuchen einer Botschaft von Schultheiss und Rath zu Baden vidimirte Abschriften nachfolgender Documente: 1) Urkunde von Herzog Leopold von Oesterreich, dat. Baden 1369, an St. Thom. Tag; 2) Urkunde des Röm. Königs Wenceslaus, dat. Prag 1379, an St. Gallen Tag; 3) Urkunde des Röm. Königs Sigmund, dat. Basel 1415, Sonntag vor St. Maria Magd. Tag; 4) Urkunde des Nämlichen, dat. Constanx 1417, Sonntag nach St. Martin; 5) Urkunde des Nämlichen, dat. Basel 1434, Freitag nach St. Agnesen Tag; 6) Urkunde des Röm. Königs Friedrich, dat. Frankfurt

1442, an St. Maria Magd. Tag. — Alle besiegelt mit dem Siegel der Stadt Brugg.

323. (Baden) 1450, Montag vor St. Marg. (13. Juli).

Heinr. v. Baden und seine Söhne Hans Martin und Rudolf vertragen sich, unter Vermittlung des Schultheissen Hans Hüenberg, Rud. Wagners, Heinr. Müllers und Rüdiger Bieds, Burger und des Rathes zu Baden, mit Hensli Wasmer und Rudolf, seinem Bruder, wegen des Todtschlages des Hensli von Baden (Sohn und Bruder der Erstern). Die beiden Todtschläger bezahlen für die Seele des Ermordeten innert Jahresfrist eine Summe Geldes an den Rath und sollen die Stadt ein Jahr lang meiden. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss.

324. 1450, Montag nach St. Jakobs Tag (27. Juli).

Urkunde und Brief, der Stadt Baden ausgestellt durch die VIII alten Orte, Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Unterwalden ob und nid dem Kernwald, Zug und das Amt Zug und Glarus, enthaltend die Bedingungen, unter welchen vor 35 Jahren Baden dem h. Reich und den Eidgenossen geschworen hat. — Mit den Siegeln der VIII Orte, wovon jedoch die von Schwyz und Zug abgerissen sind.¹⁾

325. Zürich 1450, den 10. Herbstmonat.

Erkenntniss von Burgermeister und Rath der Stadt Zürich, dass Anna Kilchmatter, Rudolf Bruns Ehefrau, mit allen Ansprachen, die sie an Jost Holzach von Baden, als Käufer des Zehenden zu Otelfingen, stellte, insofern sie weiter gehen, als der diessfällige Kaufbrief (s. Nr. 321) ausweist, gänzlich und für immer abgewiesen sei. — Siegel der Stadt Zürich.

326. 1451, auf St. Urbans Tag (25. Mai).

Peter Ower, Untervogt im Siggenthal, zu Baden zu Gerichte sitzend, in Auftrag des dortigen Landvogts Heinrich Furer von

¹⁾ Ist vollständig abgedruckt in Tschudi Chron. II. S. 555.

Unterwalden, urkundet, dass die Eheleute Heinr. und Margaretha Kaiser von Zurzach dem Spitalmeister Rüdiger Bind, des Rathes, zu Handen des Spitals Baden, 1 Mütt Kernen Grundzins (ab dem Brühlhof zu Niederehrendingen) um 10 fl. Rhein. verkauft haben. — Unter den Zeugen: Bürgi Huber, Untervogt zu Rohrdorf.

327. Baden 1452, Freitag in der ersten Fastenwoche.

Heinr. Freitag, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass die Eheleute Hensli und Marg. Sigrist, Burger zu Baden, dem Heinz Wissenbach daselbst 1 fl. Zins oder 20 fl. Capital ab ihrem Hause schuldig geworden. — Zeugen: die Geschwornen des Gerichts. — Siegler: der Schultheiss.

328. Baden 1452, Freitag vor Mariä Verkündung im März
(24. März).

Der Alt-Schultheiss von Baden, Hans Hünenberg, Gericht haltend anstatt des Schultheissen Heinrich Freitag, urkundet, dass Elisabetha Sulzer und deren Söhne, Hans und Jost Sulzer, verbeiständet durch Rüdiger Bind, sämmtlich Burger zu Baden, der Margaretha Schiterberg von Zürich, verbeiständet durch Conrad Amptz, Burger daselbst, wegen eines erkauften Hauses u. s. f. 30 fl. Zins oder 600 fl. Capital schuldig geworden seien, und dafür Pfandschaft und Bürgen gestellt haben. — Siegler: der Alt-Schultheiss H. Hünenberg und Hans Müller, beide von Baden.

329. Blotzheim 1452, Donnerstag nach U.Fr. Tag Annuntiationis
(30. März).

Wilhelm Krepser, Schultheiss daselbst, anstatt des Abts von Lützel, des Ritters Götz Heinr. v. Eptingen und Junker Conrads von Burnkilch, urkundet, dass Verena Schapferin von Baden ihren Ehemann Heinrich Pfister von Bregenz zur Erbs-theilung des von ihren Eltern in Baden hinterlassenen Vermögens bevollmächtigt habe. — Unter den Gerichtsbeisitzern: Heinr. Hurst, Vogt zu Blotzheim. — Siegler: der Schultheiss.

330. Baden 1452, Montag nach St. Bartholom. Tag. (28. Aug.).

Gütlicher Spruch von Schultheiss und Rath zu Baden, in Streitsachen zwischen Margaretha Senffer von Ennetbaden, Klosterfrau zu Königsfelden (vertreten durch den dasigen Hofmeister Nicolaus Fricker und den Alt-Hofmeister Ulrich Ambüel) und ihrem Vetter Rud. Senffer, sammt dessen Ehefrau, Clara Scherer, um die Hälfte des Wirthshauses zum rothen Löwen in Ennetbaden. — Siegel der Stadt Baden (fehlt).

331. 1452, Donnerstag nach St. Franciscus Tag im Herbst (5. Oct.).

Schiedsgerichtlicher Spruch in Streitsachen zwischen Herrn Nicolaus (Ronenberg) Leutpriester zu Göslikon einerseits, und Alt-Schultheiss Hans Müller, Namens des Spitals zu Baden, anderseits, in Betreff von gegenseitigen Ansprachen, die bei der durch den Leutpriester in die Hand des Kammerers bereits aufgegebenen Pfarrstelle von Göslikon erhoben wurden. — Schiedsrichter waren: Herr Heinrich, Leutpriester zu Vilmeringen und Kammerer; Herr Caspar, Kirchherr zu Mellingen; Herr Joh. Seckler; Herr Hans Tegerfeld, Alt-Schultheiss zu Mellingen, und Rutzmann Meyenberg, Burger zu Bremgarten. — Siegler: der Kirchherr Caspar.

332. Rinow 1452, Freitag nach St. Martins Tag (17. Nov.).

Eberhard Abt und der Convent zu Rheinau urkunden, dass sie wegen der Rechte ihres Klosters an den Weiher zu Oerlingen sich mit Hans Wilh. Imthurn zu Jestetten dahin verglichen haben, dass das Kloster demselben 100 fl. schuldig geworden sei, die es ihm jährlich mit 5 fl. und zwei guten Lachsen zu verzinsen habe. Dafür werden dem Gläubiger der Weiher und Grundzinse zu Oerlingen verpfändet. Der Vergleich war schon durch den Abt Hug von Almishofen angebahnt, und von dessen Nachfolger, Abt Johannes, fortgesetzt worden. Das Kloster stellte auch zwei Bürgen, Heinrich Scherer und Conrad Bürli, beide von Rheinau, mit der Verpflichtung, Geiselschaft in Schaffhausen zu leisten. — Siegler: der Abt, der Convent und der Bürge Scherer.

333. Constanz 1453, am 24. Januar.

Der Generalvicar des Bischofs Heinr. v. Constanz, Verwesers der Kirche von Chur, gibt dem Decan des Capitels Mellingen den Auftrag zur Installation des Priesters Casp. Röfflin von Rothweil auf die durch Resignation des Herrn Niclaus Ronenberg erledigte Pfarrei Göslikon, deren Collator der Spital Baden ist.

334. Zürich 1453, Dienstag vor St. Mathäus Tag (20. Febr.).

Hans Escher, Burger zu Zürich, verkauft dem Rüdiger Bind, Spitalmeister, zu Handen des Spitals zu Baden 18 $\frac{3}{4}$ Mütt Roggen, 4 Mütt Haber, 11 Hühner und 21 Schill. Haller Grundzinse zu Stadel um 190 fl. Rhein. — Siegler: der Verkäufer.

335. Baden 1453, Donnerstag den 24. Mai. 1. Indict. im 7. Jahre des Pabstthums Nicolaus V. — Latein.

Vollmacht, ausgestellt im Namen des Baselschen Domherrn Joh. Ulr. Stoffler, für Pet. v. Andlau, Licenciat des canonischen Rechts (*in decretis*) und für den Baselschen Caplan Joh. Vischer, zu Anwendung aller gütlichen und rechtlichen Schritte, um sowohl bei dem Oesterreichischen Herzoge Albrecht als bei dem apost. Stuhle seine Ernennung zum Domdecan von Basel durchzusetzen. — Die Ausfertigung geschah im Hause eines Herrn Klingelfuss zu Baden, in Beisein Oswald Walthers und Jakobi Rasori's (Scherers), Caplänen von Basel.

336. Zürich 1453, auf St. Urbans Tag (25. Mai).

Mathäus Nithard, Lehrer der geistlichen Rechte, und Probst und Capitel des Gotteshauses zu St. Felix und Regula urkunden, dass Jost Holzach, als Käufer der Zehenden von Otelfingen, der benannten Probstei 2 $\frac{1}{2}$ Schill. Haller Zins schuldig geworden und diese abgelöst habe. — Siegel der Probstei (fehlt).

337. Baden 1453, den 28. Aug. Ind. 1. anno VII Papat. Nicol. V. — Latein.

Notariatsact, gefertigt durch den Stadtschreiber Georg Locher, die letzte Willensmeinung des Herrn Niclaus Donstorf, Leutpriesters zu Baden, enthaltend. Der Testator empfiehlt 1) seine

Seele Gott; 2) vermacht er sein Haus am neuen Weg am Rain und ein Messbuch seiner Pfründe; 3) sein übriges bewegliches und unbewegliches Vermögen mögen die Vollzieher seines Testamentes (dazu bezeichnet er den gesammten Rath zu Baden) nach eigener Wahl an die nämliche Pfründe, oder an die »Fabrica der Kirche«, oder an den Spital vergaben; 4) doch werden sie es dabei bewenden lassen, wenn er selbst noch Jemand einen Rock oder ein Buch schenke. — Zeugen: Hr. Ulr. Blum; Hr. Markward, und Hr. Pantaleon, Caplan in Baden.

338. Zürich 1453, den 10. Herbstmonat.

Johann Keller, Burgermeister der Stadt Zürich, urkundet, dass Regula Philips, Burgerin daselbst, verbeiständet durch Conrad v. Kunsen, auch Burger, dem Gerber Rud. Heinz 2 Mütt Kernen Grundzins aus 6 Stücken von der Vogtsteuer im Wehnthal, einem Reichslehen, um 27 fl. Rhein. verkauft habe. — Siegler: der Burgermeister Keller.¹⁾

339. Birmistorf 1454, Freitag vor St. Mathias (22. Febr.).

Rud. Schwab, Untervogt zu Birmenstorf (gelegen im Burgamt), urkundet, anstatt Heinrich Vogels von Glarus, Landvogts zu Baden, dass Wagner Hans Boswiler und Ulrich, sein Sohn, beide Burger zu Laufenburg, 6¼ Mütt Kernen, 1 Mütt Haber, 5 Hühner, 55 Eier und 15 Schill. Haller Grundzinse ab dem Hofe zu Tättweil u. s. f. um 86 fl. Rhein. verkauft haben. — Zeugen: Hans Hosang, Untervogt zu Baden, u. A. — Siegler: der Landvogt Vogel.

¹⁾ Da nun die Stadt Zürich das Privilegium hat, dass Burgermeister und Rath alle Reichslehen im Umkreise von drei Meilen, sowie diejenigen, die nach Kyburg, Grüningen und Regensberg gehört haben, zu vergeben, so verleiht der Burgermeister Keller in Auftrag des Rathes zu Zürich zugleich dem Käufer Rud. Heinz (Burger daselbst) das Lehen über die 2 Mütt Kernen Grundzins, und erinnert ihn dabei an seine Pflicht, wenn ein Röm. Kaiser oder König bei drei Meilen Wegs nach Zürich käme und lange genug verweilte, dass die Lehenträger noch einberufen werden könnten, demselben wegen dieses Lehens zu huldigen, was im gleichen Falle auch seinen Erben obliege.

340. 1454, Montag nach Mittefasten (1. April).

Wilhelm v. Griessen urkundet, dass er 2 Mark Silbers auf dem Zoll zu Hauenstein besitze, begriffen in einem Titel, den Schultheiss und Rath zu Baden inne haben um 6 Mark Silbers, die sie gegen Achaz Esel, genannt Schenk, gelöst hatten, und dass diese ihm davon eine beglaubigte Abschrift zugestellt haben. Der v. Griessen reversirt, dass aus dieser Mittheilung dem Rathe zu Baden kein Nachtheil erwachsen solle. — Das Siegel W. v. Griessen (abgerissen).

341. Baden 1454, Samstag nach des h. Kreuzes Tag im Maien, als es gefunden ward (4. Mai).

Hans Hünenberg, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Verena Meyer von Ennetbaden, unter Beistand des Rud. Keller, dem Spitalmeister Rüdiger Bind, gegen eine mit 70 fl. zu bezahlende Pfründe im Spital, ihr Haus, genannt der Rosengarten, einen Weingarten, ein Mättlein und ihre sämmtliche Fahrhabe verkauft habe. — Siegler: der Schultheiss. — Namen von zehn Räthen, darunter Jost Holzach.

342. Baden 1454, am 9. Aug. Ind. 2. — Latein.

Schreiben von Schultheiss und Rath zu Baden an Bischof Heinrich von Constanx, Verweser des Bisthums Chur, mit Präsentation des Herrn Burkhard Friburger für die durch den Tod des Herrn Joh. Thön erledigte St. Margaretha Caplanei in der Pfarrkirche zu Baden. — Das kleinere Stadtsiegel.

343. Constanx 1454, 10. Aug. Ind. 2.

Der Barfüssermönch, Tit. Bischof der Kirche von »Belis« und Generalvicar des Bischofs Heinrich von Constanx, urkundet, dass er an obigem Tage die Capelle auf der Brücke zu Baden, mit einem einzigen Altare nächst dem Schlosse, zur Ehre St. Jakobs, St. Christophs, St. Nicolaus, St. Catharina, St. Barbara und der h. Verena eingeweiht und das Kirchweihfest auf St. Jakob des Apostels Tag gesetzt habe. — Mit dem Siegel des Generalvicars.

344. Baden 1454, Mittwoch 18. Dec. — Latein.

Act des Notars Joh. Kaltschmid, Schreibers der Probstei Zürich, über nachfolgende Verhandlung zwischen Schultheiss und Rath zu Baden und dem Priester Joh. Halbherr. Letzterer, ehemals Vicar des Kirchherrn Süzeler zu Amersweil, hatte 150 Pfd. Haller, die diesem letztern gehörten und auf welche Junker Wilhelm von Fridingen Anspruch machte, bei Schultheiss und Rath zu Baden hinterlegt. Der Domdecan zu Basel, Herr Johann ze Rin, hatte als Richter in der Sache gesprochen, dass der Rath zu Baden jene Summe, ohne Rücksicht auf den Einspruch des Junkers von Fridingen, dem Kirchherrn Süzeler auszuliefern habe. Aber der Rath befragte vorerst den Priester Halbherr, als unmittelbaren Deponenten, ob deren Auslieferung an Süzeler in seinem Willen liege, was dieser bestätigte. — Zeugen: Joh. Stapfer, Mag. der freien Künste, Pfarrer, und Nic. Donstorf, Caplan in Baden.

345. Newenstatt 1455, Freitag vor Sonnt. Lätare zu Mittefasten (14. März).

Der Röm. Kaiser Friedrich, Herzog zu Oesterreich, bestätigt in den üblichen Ausdrücken der Stadt Baden alle ihre Freiheiten und Rechte; im XV. Jahre seines Reichs, des Kaiserthums im III. Jahre.

346. Basel 1455, den 18. Juni. Indict. 3. im ersten Jahre des Pabstthums Calixt III.

Beglaubigte Abschrift einer von dem Generalvicar des Bischofs Heinrich von Constanx, Verweser des Bisthums Chur, unterm 11. Juni zu Constanx ausgestellten Bewilligung zur Steuersammlung, auf zwei Jahre ertheilt dem Augustiner Mönch vom St. Bernhardberg, Namens Conrad Medici. Die (an vielen Stellen unleserlich gewordene) Abschrift ward gefertigt in der Wohnung des Joh. ze Rin, Domdecan zu Basel. — Zeugen: Petrus Böhem, Decan an der St. Martinskirche zu Rheinfelden, und Joh. Schöffel, Decan des Landcapitels Sissgau.

347. Siggingen 1455, Sonnt. vor St. Johann zu Sunngichten (22. Juni). — Abschrift.

Peter Ower, Untervogt im Siggamt, urkundet, anstatt des Junkers Caspar von Scharnachthal, Landvogts zu Baden, dass Ritter Joh. Schwend, Burger zu Zürich, durch Jost Holzach, Burger von Baden, dem Claus Gerhart, auch Burger zu Baden, an Grundzinsen zu Niedersiggingen und Rieden verkauft habe: 12 Stücke und $15\frac{3}{4}$ Mütt Kernen, 9 Mütt Haber, $1\frac{3}{8}$ Mütt Gersten, 7 Hühner, 50 Eier und $16\frac{1}{2}$ Schill., nebst Zwing und Bann zu Ober- und Niedersiggingen, um 390 fl. Rhein. — Unter den Zeugen: Hans Müller, Schultheiss zu Baden.

348. 1455, Sonntag vor St. Michael (28. Sept.).

Heinz Meyer von Kilchdorf, Richter seines gnädigen Herrn von St. Blasien, aus Auftrag Josen Ambüls, Probsts zu Klingnau, urkundet, dass Ulr. Studer, Burger zu Baden, dem Hans Käser, auch von dort, $1\frac{1}{4}$ Mütt Kernen Grundzins um 14 fl. Rhein. verkauft habe. — Zeugen: Peter Ower, Untervogt, u. A. — Mit dem Siegel des Probsts Ambül von Klingnau.

349. Baden 1455, Mittwoch nach St. Othmars Tag (12. Nov.).

Hans Müller, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass in der Streitsache zwischen Joh. Gebistorf von Baden, zu Waldshut wohnhaft, als Kläger einerseits, und Catharina Ochsner, Burgerin von Baden (durch ihren Ehemann, Peter Bind, verbeistündet), als Beklagten anderseits, das Gericht die letztere von der Ansprache des Klägers freigesprochen habe. Dieser hatte an jene die rückständigen Zinse ab einem Capital von 2 fl. Zins, laut Schuldtitel, der ihm von einer gewissen Stühlingerin erblich zugefallen, gefordert; die Beklagte gestand zwar, vor etwa 20 Jahren das Haus, auf dem jenes Capital stehen sollte, gekauft zu haben; es sei ihr aber weder bei dem Verkaufe überbunden, noch je ein Zins davon gefordert worden. Dem Gebistorf wurde das Recht zur Beibringung besserer Beweistitel vorbehalten. — Siegel des Schultheissen Müller.

350. Tättwil 1456, Montag in den h. Pfingstfeiertagen (17. Mai).

Urkunde des Hans Hosang, Untervogts zu Baden, zu Tättwil zu Gericht sitzend aus Auftrag des Landvogts zu Baden, Junker Caspars v. Scharnachthal, enthaltend die »Offnung« der Stadt Baden, ausgestellt vor Gericht auf Ansuchen der Abgeordneten der Stadt: Hans Müller, Schultheiss; Heinr. Müller; Rüdiger Bind; Hans Schyri und Hans Sulzer, des Rathes zu Baden. Diese begehrten, dass, nachdem wegen der eingetretenen Kriege die Offnung lange nicht war »geöffnet« worden, die Rechte, welche die Stadt zwischen der Limmat, Reuss und Aare besässe, sowie diejenigen der dazwischen sitzenden, neuerdings möchten »geöffnet« und »erscheint« werden. Das Gericht erkannte hierauf nach altem Herkommen: dass zwei Männer von der Stadt und zwei aus den Aemtern der Grafschaft bei Eiden erklären sollen, was in derselben von Alters »hergekommen« sei, und namentlich sollten die von der Stadt das Herkommen des Hofes zu Tättwil »eröffnen«. Zu dem Ende traten hervor: von der Stadt Baden: Hans Endinger und Hans Sandler, von Gebistorf: Hans Bind, und von Rohrdorf: Rud. Stöbli. Diese eröffneten nun über folgende Punkte: 1) die Landstrassen; 2) das dem Kloster Wettingen gehörige Fahr; 3) den Umkreis, innert welchem die von Baden ihr Vieh zur Weide treiben durften; 4) die Marchen der Stadtwaldungen; 5) das Weidgangs- und Beholzungsrecht der Höfe Tättwil, Segeln, Münzlihausen, Oberweil und des halben Hofes auf Owen; 6) Ersatz für Beschädigungen durch den Weidgang; 7) Vieh, das sechs Wochen und drei Tage unangesprochen umherlief — »Mulese« d. h. herrenloses Vieh — gehöre dem Landgrafen, d. h. der Obrigkeit; 8) Findelkinder musste der Landgraf (die Obrigkeit) erziehen; 9) der Wucherstier der Stadt Baden durfte nie »Mulese« werden, und damit er ja nicht verletzt würde, durfte ihn Niemand aus seinem Eigenthum treiben, als durch Gelärm oder mit einer weichen Ruthe; 10) Gitter zum Schirm der Güter (»Ester«) durfte man nicht offen lassen; 11) in der Täfern sollte ein offener Wirth sein, der Wein und Brod feil hätte; 12) für den Zoll zu Baden galten nur die wenigen Ansätze:

ein Karren mit schlechtem Gut zahlte 4 Haller, ein Wagen das Doppelte, einer mit Wein 2 Schill., einer mit Wolle 8 Schill., ein Pferd 2 Haller, eines mit einem Saumsattel 4 Haller, ein gedecktes 18 Haller; 13) Bussbestimmungen für Holzfrevel in den Waldungen des Klosters Wettingen und der Gemeinden Starkensweil, Rohrdorf, Vislispach, Birmenstorf, Gebistorf und Königsfelden; 14) über Kriegszüge die Bestimmung, dass wenn in Kriegsnothen die von Baden ihr Panner auf den Brunnenstock am Fischmarkte aufstellten und an die Glocke geschlagen ward, sie vier Ehrenmänner zu demselben zu stellen hatten; zu diesen sollten dann die aus den Aemtern, und die in dem obbeschriebenen Kreise wohnen, bei ihren Eiden ziehen, wo ein Landvogt von Baden sie hinordnet, und dort von dem Panner nicht weichen bis in den Tod. — Zeugen. — Mit dem Siegel des Untervogts Hans Hosang.

351. (Rothweil) 1457, Dienstag nach U. Herrn Fronleichnamstag (21. Juni).

Joh. v. Geroldsegg, Herr zu Sulz, anstatt seines Oheims, des Grafen Joh. v. Sulz, und Namens des Röm. Kaisers Friedrich, Herzogs von Oesterreich, urkundet, dass er auf Ansuchen einer Botschaft von Schultheiss und Rath zu Baden derselben eine beglaubigte Abschrift der Urkunde K. Friedrichs, dat. Frankfurt 1442, auf St. Maria Magd. Tag, ausgestellt habe. — Siegel des Hofgerichts Rothweil.

352. Baden 1458, Freitag nach U. Fr. Lichtmess (3. Febr.).

Jost Holzach, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Rüdiger Bind, des Rathes daselbst, als Vogt der Kinder Rutschmann Joho's sel., dem Ulrich Scherer von Baden einen Weingarten um 27 fl. verkauft habe. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss.

353. Baden 1458, Samst. vor U. H. Fronleichnamstag (27. Mai).

Spruchbrief und Erkenntniss der nachbenannten Tagesherren in gegenseitigen Weidgangsstreitigkeiten zwischen Schult-

heiss, Rath und Gemeinde zu Mellingen einerseits, und den Gotteshäusern Wettingen (vertreten durch Bruder Arnold den Grosskeller), Königsfelden (vertreten durch seinen Hofmeister Rud. Niessli), Oetenbach (durch seinen Amtmann), dem Spital Baden, dem Spital Bremgarten, den Kirchgenossen und Bauern der Dörfer Birmenstorf, Vislispach, Stetten, Niederrohrdorf und Mithaften anderseits. — Spruchherren waren: von Zürich: Rud. v. Cham, Alt-Burgermeister; von Bern: Ludw. Hetzel, Venner und des Rathes; von Luzern: Heinr. v. Hunwil, Alt-Schultheiss; von Uri: Heinr. Arnold, Alt-Ammann; von Schwyz: Ite Reding, Landammann; von Unterwalden: Heinrich Furrer, Ammann; von Zug: Jost Spiller, Ammann; von Glarus: Wernher Aebli, Ammann. — Siegler: Hans Oeri von Zürich, Landvogt zu Baden.

354. Niederlenz 1458, Mittwoch vor St. Gall. (11. Oct.).

Hans Habermüller, Untervogt der Grafschaft Lenzburg, zu Gericht sitzend in Auftrag Junker Adrians v. Bubenberg, als Obervogt derselben, urkundet den Verkauf eines Hauses nebst Hofstatt, Speicher und Scheune, mit sammt $3\frac{1}{2}$ Mannwerk Matten und 14 Juchart Ackerland, alles zu Niederlenz gelegen, durch Hans Senger von Aarau an Hans Surläuli von Baden um 135 fl. Rhein. — Namen der Richter, die dabei sassen. — Siegler: der Vogt v. Bubenberg, als Zwingherr von Niederlenz.

355. Baden 1458, 23. Dec. Indict. 6. anno I. Papat. Pii II. — Latein.

Verbalprocess des Notars Georg Locher von Ueberlingen, Stadtschreibers zu Baden, über die Installation des Priesters Joh. Schmid von Griessen, auf die durch Resignation Herrn Walther Köppli's erledigte Pfründe von Steinmaur, mit einem Pfrundeinkommen von 20 Stücken aus dem Spital Baden, sammt den zur Pfarrei gehörigen Grundzinsen und Zehenden. — Zeugen: Joh. Stapfer, Leutpriester zu Baden, Meister der freien Künste. u. A.

356. Baden 1458, an der h. Auffahrt U. Herrn Abend (10. Mai).

Jost Holzach, Schultheiss zu Baden urkundet, dass Frau Elisabetha Wyss, Wittwe Hans Schniders sel., vor Gericht erklärt habe, dass Alt-Schultheiss Hans Müller an Grundzins ab den Gütern, die ehemals dem Hermann Büler gehört und welche dieser dem Peter v. Inwil vermacht hatte, nur noch 7 Mütt Kernen schuldig sei. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss.

357. 1458, Mittwoch vor St. Vitus im Brachmonat (14. Juni).

Entwurf einer gütlichen Vermittlung zwischen Ritter Markward von Baldegg, Herrn zu Schenkenberg, und Walther von Seengen, wegen einer Schuldforderung des Letztern an jenen.¹⁾

358. Baden 1458, Samstag nach St. Ulrich (6. Juli).

Hans Müller, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Herr Bartholom. Sächler, Leutpriester zu Wettingen, verbeiständet durch Heinr. Müller, des Rathes, seiner Tochter Barbara Sächler und ihren Kindern sein Wohnhaus nebst sämtlicher Fahrhabe vermacht habe. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss.

359. 1459, auf die Fronfaste in der Fasten (14. Febr.).

Anna Berthold, Hans Bertholds sel. Wittwe, Bürgerin zu Schaffhausen, urkundet, dass sie mit Zustimmung ihres Vogts, Junker Hans Fridbolts, dem Anton Etterlin, weiland Stadtschreiber zu Schaffhausen, und Anna, seiner Ehefrau, alle verfallenen und künftigen Zinse einer Schuldforderung von 420 fl. erlasse.

360. Baden 1459, auf St. Cath. Abend (24. Nov.).

Hans Müller, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans Dürr »der St. Johannsen« (Ritter), verbeiständet durch seinen

¹⁾ Imer von Seengen (Walthers Vater) besass eine Pfandschaft um 40 Mark Silbers von der Herrschaft Oesterreich auf den Bözberg und den Kelnhof daselbst, wovon er Anfangs 15 fl., später 10 fl. Zins bezog. Nachdem nun der v. Baldegg Herr zu Schenkenberg geworden (wohin der Bözberg gehörte), so forderte Walther von Seengen diese 10 fl. Zins nebst vielen Rückständen von ihm. Schultheiss und Rath zu Baden, als erbetene Vermittler, legten dem v. Baldegg auf, mittelst 200 fl. in zwei Jahresterminen Capital und Zinse zu tilgen.

Stiefvater Hans Loelin von Klingnau, dem Rathsherrn Heinrich Bind zu Baden etliche Grundzinse verkauft habe. — Zeugen: Acht Geschworne des Gerichtes zu Baden. — Siegler: der Schultheiss.

361. 1460, Dienstag nach Palmtag (8. April).

Hans Kilchmann, Schultheiss zu Mellingen, urkundet, dass Hans Lechmann, Burger daselbst, für sich und als Vogt seiner Geschwister, vor Rath eröffnet habe: sie alle gönnen und erlauben ihrer Grossmutter Anna Lechmann von Rohrdorf, ihr sämmtliches Vermögen, gesund, krank oder im Todtbette, zu verordnen oder zu vermachen, wohin sie wolle. — Siegler: der Schultheiss.

362. 1460, Montag nach U. H. Fronleichnams Tag (16. Juni).

Cuni Fry von Tachsnern, der wegen des an Rud. Keller sel. von Baden verübten Todtschlags zu Baden gefangen lag, und obgleich er sein Leben verwirkt, dennoch auf Fürsprache des Bischofs Heinrich von Constanx, der eidgenössischen Boten auf dem Tage zu Baden und des dortigen Landvogts Hans Ritzi (von Luzern) begnadigt wurde, schwört die übliche Urphede und dass er das Gebiet der Stadt Baden nie wieder betreten wolle. — Siegler: der Landvogt.

363. 1460, auf St. Laurentius Tag (10. Aug.).

Hans Ritzi von Luzern, Landvogt zu Baden, urkundet, dass er im Auftrage des Syndicates zu Baden, und mit Zuzug der übrigen Amtleute, den Streit zwischen zwei Müllern von Mellingen und Peter Müller von Niederrohrdorf — wegen eines Weihers — entschieden habe. — Zeugen: Peter Ower, Untervogt im Siggenthal; Heinrich Bürgler, alter Vogt zu Wettingen; Hans Weber, alter Vogt zu Dietikon; Hug v. Schlieren, Vogt zu Dietikon; Heinrich Lemann, Untervogt zu Rohrdorf; Heinr. Baradis, alter Vogt zu Rohrdorf; Rud. Schwab, Untervogt zu Birmenstorf; Hans Läder, Untervogt zu Gebistorf. — Siegler: der Landvogt.

364. Bern 1460, Dienst. nach St. Andr. (2. Dec.).

Schultheiss und Rath zu Bern melden dem Schultheissen und Rath zu Baden, dass ihre niedere Aarbrücke durch die Wassergrösse dieses Jahres gelitten habe und neuer Pfeiler bedürfe; somit erbitten sie sich von dem Rathe zu Baden jenen Werkmeister von Zürich, der ihnen Pfeiler und Brücke über die Limmat gestellt habe, damit dieser ihrem Werkmeister mit Rath und Hülfe an die Hand gehe.

365. Baden 1461, Freitag vor Mittefasten (13. März).

Schreiben von Schultheiss, Räthen und Burgern zu Baden an den Grafen Joh. v. Sulz, des h. Röm. Reichs Hofrichter zu Rothweil, und die Ritter und Urtheilssprecher daselbst, — mit Creditiv für den Badenschen Stadtschreiber, Georg Locher von Ueberlingen, in der Streitsache gegen Frau Magd. Griessenberg von Zürich, auf deren Klage das Hofgericht die Burgerschaft von Baden, ohne Voranzeige, in die Reichsacht erkannt hatte. — Siegel der Stadt.

366. Rothweil 1461, Dienstag nach dem Sonnt. Cantate (4. Mai).

Graf Johann v. Sulz, Hofrichter, zu Gerichte sitzend am Dienstag nach dem Sonntag Quasimodogeniti, Namens des Röm. Kaisers Friedrich, urkundet, dass auf die Klage des Georg Locher, als Bevollmächtigter der Stadt Baden, die von dem Hofgericht Rothweil auf Begehren der Magd. Griessenberg (Ehefrau des Goldschmids Conr. Weydt) über die von Baden verhängte Reichsacht aufgehoben und sie aus dem »Achtbuch« gestrichen worden seien. Denen von Baden wird die Klage auf Kosten- und Schadensersatz vorbehalten ¹⁾. — Siegel des Hofgerichts.

¹⁾ Die von Aarau waren auf Klage der Griessenberg in die Reichsacht erklärt worden, und weil die von Baden geächtete Aarauer bei sich aufgenommen, so provocirte die Klägerin die Reichsacht auch gegen Baden; die letztere Stadt berief sich auf ihr Privilegium, „Aechter“ zu hausen und zu hofen.

367. Baden 1461, Dienstag vor dem heil. Pfingsttag (19. Mai).

Schreiben von Schultheiss, Rath und Burgern der Stadt Baden an das Hofgericht Rothweil, Vollmacht enthaltend für ihren Abgeordneten, Hans Ziegler, um die Magd. Griessenberg von Zürich zum Ersatze von 45 fl. Processkosten anhalten zu lassen. — Siegel der Stadt.

368. Worms 1461 (ohne näheres Datum). — In 16 gedruckten Exemplaren vorhanden.

Lateinische Urkunde des Bischofs Reinhard und Decans Rudolfs von Worms, mit Ablass und Dispense für jeden Theilnehmer an der Ausbesserung der Kirche zum h. Cyriacus zu Neuhausen, einen selbstgewählten Beichtvater zu halten.

369. Baden 1462, Dienstag vor St. Valent. Tag (9. Febr.).

Schultheiss und Rath zu Baden thun kund, dass Hans Toni Büler und Marg. Maler folgenden Heirathsvertrag abgeschlossen haben: 1) gegenseitige Treue; 2) eine Morgengabe von 31 fl. Rhein., auf dem Gesamtvermögen des Mannes versichert; 3) stirbt der Mann kinderlos, so erhält die Frau aus dessen Nachlass 1000 fl. (die nach dem Rechte der Stadt Baden bei ihrem Tode zurückfallen), sammt ihren Kleinodien, der Morgengabe und ihrem »verschrotenen Gewand«; 4) hinterlässt er Kinder, so erben diese sein ganzes Vermögen, lösen die Mutter mit 500 fl. aus und lassen ihr dabei ihr verschroten Gewand, die Kleinodien und die Morgengabe; 5) stürben die Kinder vor der Mutter, so bleibt ihr das Erbrecht auf deren Vermögen; 6) auf gleiche Weise den Kindern auf das Gut der Mutter; endlich 7) (die besondere Vorsorge) wenn Büler ohne genügende Ursache sich von seiner Frau (d. h. von Tisch und Bett) trennen wollte, so ist er schuldig, ihr 1000 fl. zu lebenslänglichem Niessbrauch zu geben. — Siegler: der Schultheiss Holzach und die Stadt.

370. Baden 1462, den 19. Febr. Anno 4 Papat. Pii II. — Latein.

Verbalprocess des Notars und Stadtschreibers Georg Locher über die Installation des Herrn Heinr. Weber (Textor) von

Tengen, als Caplan zum Altar der heil. Margaretha in der Pfarrkirche zu Baden, erledigt durch Resignation des Herrn Burkhard Friburger. — Zeugen: die Capläne Ulrich Blum und Barthol. Lieb.

371. (Baden) 1462, auf St. Philipp und Jak. Apostel (1. Mai).

Hans Dietrich, Metzger, von Freiburg im Breisgau, der die Worte geäußert hatte: »er wollte, dass er einen von Zürich hätte, den er zu haben wünschte, und an den Orten, wo es ihm gelegen wäre«, desshalb auch auf Ansuchen von Zürich zu Baden gefangen lag, schwört zur Beruhigung von Zürich und Baden die übliche Urphede. — Siegler: Hans Imhof von Uri, Landvogt zu Baden.

372. Baden 1462, 27. Nov. Anno 4 Pap. Pii II. — Latein.

Verbalprocess des Notars und Stadtschreibers Georg Locher über die Installation des Priesters Wernher Reinwart von Zurzach an die Spitalpfünde, erledigt durch Resignation des Herrn Joh. Markward. — Zeugen: Meister Joh. Stapfer, Leutpriester zu Baden; Caspar . . . , Leutpriester zu Windisch; Heinrich Kuwenspiess, Leutpriester zu Gebistorf.

373. 1463, Montag vor Pauli Bekehrung (24. Jan.).

Hans Imhof von Uri, Landvogt zu Baden, urkundet, dass Hans von Greifensee und seine Brüder, Hans Ulrich und Hans Rudolf, dem Rud. Schodeler, Schultheiss zu Bremgarten, ihren Hof zu Künten und das Buggengut daselbst (zusammen $11\frac{5}{8}$ Mütt Kernen Grundzins) um 12 $\frac{1}{4}$ fl. Rhein. verkauft haben. Alles mit Zustimmung Hans Arnold Segensers, als dazumaliger Pfandinhaber von Habsburg, wohin die Güter gehörten. — Siegler: der Landvogt.

374. 1463, Dienstag vor dem Pfingsttag (24. Mai).

Caspar Armbroster, Burger zu Zürich, und Hans Schiri, Burger von Baden, fertigen die Ehepacten zwischen der Tochter des Erstern (Elisabetha) und dem Letztern aus. Dieselben

wurden festgesetzt mit Rath und in Gegenwart von Joh. Vink, Heinrich Effinger und Ulrich Widmer, des Rathes zu Zürich, Heinr. Kellers, Burger daselbst, Hans Imhofs, Schultheiss zu Waldshut (Schiri's Vetter), und seines Stiefvaters Rud. Müller. — Siegler: Hans Vink, Hans Imhof und Hans Schiri.

375. 1463, am Pfingsttag (31. Mai).

Schreiben von Johannes, Provincial in Deutschen Landen, und von Bartholomäus, Prior zu Oberriet und Visitator zu Sion, St. Wilhelm Ordens, an den Rath zu Baden, in welchem sie, unter Berufung auf das Burgerrecht, das der besagte Prior und das Gotteshaus Sion in Baden besitzen, klagen, dass der Prior von etlichen Klingnauer Burgern oft wider Billigkeit umgezogen werde, woraus dem Gotteshause Schaden erwachse; — mit flehender Bitte, die von Klingnau dahin anzuhalten, dass sie des Priors und des Gotteshauses müssig gehen. — Siegel des Klosters.

376. Constanz 1463, den 27. Oct. — Latein.

Schreiben des Bischofs Burkhard von Constanz an den Leutpriester in Baden, des Inhalts: bei dem Zuströmen von Menschen aller Nationen in die Bäder von Baden werden oft auch von Priestern enorme, ärgerliche und strafbare Excesse verübt; nun sei es nicht immer thunlich, vorerst von dem Bischof oder dessen Generalvicar Weisungen einzuholen. Deshalb wird der Pfarrer zu Baden angewiesen, solche fremde Geistliche mit Hülfe des weltlichen Armes festzunehmen, und unter Anzeige des Vergehens nach Kaiserstuhl abzuliefern. Das Recht, über deren Habe zu verfügen, behält sich der Bischof vor. — Das bischöfliche Siegel.

377. 1464, Montag nach St. Nicolaus (10. Dec.).

Hans Hauchenbrunner von Regensberg, daselbst zu Gerichte sitzend in Auftrag Heinr. Stapfers von Zürich, Vogt zu Regensberg, urkundet, dass Junker Hans Stülinger von Eglisau den grossen Zehenden zu Obersteinmaur, genannt des Stülingers

Zehenden, an Heinrich Bind, des Rathes zu Baden, zu Handen des dortigen Spitals, um 165 fl. Rhein. verkauft habe. — Zeugen. — Siegler: der Vogt Heinrich Stapfer und Hans Stülinger.

378. 1465, an St. Johann des Täufers Tag zu Sonnenwende (24. Juni).

Heirathsvertrag zwischen Caspar Effinger von Brugg und Jungfrau Marg. Müller, des Schultheissen Hans Müllers von Baden Tochter, errichtet in Beisein Junkers Rud. v. Luternau (Caspar Effingers Stiefvater), Wilhelms v. Scharnachthal, Heinr. Busingers, Thüring Effingers, Conrads am Stad, seiner gesippten Freunde, und Meister Hansen, Leutpriester, Hrn. Mathäus, Kirchherr zu Schneisingen und Caplan zu Baden, Jost Holzachs, Alt-Schultheiss, Hans Fry's und Heinr. Binds, des Rathes zu Baden u. s. f. — Siegler: Hans Müller, Caspar Effinger, Rud. v. Luternau, W. v. Scharnachthal, Conr. am Stad, Jost Holzach, und Hans Fry.

379. 1466, auf der Auffahrt Abend (14. Mai).

Hans Karle, Untervogt zu Gebistorf, Gericht haltend Namens Rud. Heinzli's von Unterwalden, Landvogts zu Baden, urkundet, dass Herr Heinrich v. Wangen, Leutpriester zu Gebistorf, in Gegenwart seines »natürlichen« Sohnes und des Beistandes seiner zwei Brüder (Hansen, Leutpriester zu Erlisbach, und Heinrichs), seine »natürlichen Kinder« zu Erben seines der-einstigen Nachlasses eingesetzt habe, mit Vorbehalt Widerrufs und des Rechtes, den Erbtheil eines ungehorsamen auf einen gehorsamen Sohn zu übertragen. — Zeugen. — Siegler: der Landvogt.

380. Baden 1467, den 17. Hornung. — Latein.

Verbalprocess des Stadtschreibers Georg Locher über die Installation des Priesters Rud. am Rein von Lenzburg auf die durch den Tod des Herrn Joh. Spat erledigte Spitalcaplanei zu Baden. — Zeugen.

381. Baden 1468, Dienstag nach St. Ambrosius (5. April).

Schultheiss und Rath zu Baden urkunden, dass die Gebrüder Heinz und Hans Rost von Reckingen sich mit Clevi Baldinger, wegen Tödtung seines Sohnes Heinrich, ausgesöhnt haben. Die Erstern, die dieses Todtschlags wegen lebenslänglich aus der Grafschaft Baden verbannt waren, erhielten von den Verwandten des Erschlagenen Verzeihung gegen die übernommene Verpflichtung, jährlich 1 Mütt Kernen zu einer Jahrzeit für denselben abzuliefern, und sämtliche ärztliche, Zehrungs- und Gerichtskosten abzutragen. Damit wurde denn auch, unter vorbehaltener Einwilligung der Eidgenossen, die Verbannung aufgehoben. Die Sühne kam unter Vermittlung des Rathes zu Baden und mit Hülfe des Landvogtes Heinrich Engelhard von Zug, Conrad Arnolts, Schultheissen zu Brugg, u. A. zu Stande. — Mit dem kleinern Rathssiegel.

382. Constanx 1468, den 12. Sept. — Latein.

Bischof Hermann von Constanx bestätigt dem Leutpriester zu Baden das ihm von seinem Vorfahr ertheilte Recht, strafbare fremde Geistliche in Baden festzunehmen und nach Kaiserstuhl auszuliefern. — Das bischöfliche Siegel.

383. Baden 1470, Montag vor St. Hilarien (8. Jan.)

Jost Holzach, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Frau Elisabetha Sulzer und ihre Söhne Hans und Jost auf Abschlag einer Schuld von 600 fl., an Frau Marg. Schiterberg, 200 fl. bezahlt haben u. s. f. — Zeugen: Hans Müller, Alt-Schultheiss; Hans Sulzer, Rüdiger und Heinr. Bind, Hans Klingelfuss u. A., alle des Rathes.

384. Lenzburg 1470, Mittw. vor dem Sonntag Jubilate (9. Mai).

Hans Hess, Untervogt in der Grafschaft Lenzburg, in Auftrag des Obervogtes daselbst, Junker Georg Friburgers, Namens der Herren von Bern, thut kund, dass Else Weber dem Hans Löw von Baden, zu Handen der Agnes Büler, ein Haus nebst

Garten und Baumgarten und eine Pünte um 20 fl. an Gold verkauft habe. — Zeugen. — Siegler: der Obervogt.

385. Baden 1470, Montag nach St. Michael Archang. Tag. (14. Mai).

Hans Fürstnower von Rinwald, der, von Hans Anglikon angegriffen, denselben erstochen hatte, wird auf Verwendung der Gräfin von Württemberg, geb. Herzogin von Savoyen (durch den Ritter Wilh. v. Zillern und ihren Hofmeister, Junker Conrad v. Stein v. Klingenstein), und unter Vermittlung des Rathsherrn Heinr. Wyss von Zürich und des Landvogts von Baden (die den Rud. Anglikon, Sohn des Ermordeten, und dessen Verwandte, sowie den Schultheiss und Rath zu Baden vermochten, von Klage und Ansprache abzustehen) auf freien Fuss gestellt und schwört die übliche Urphede. — Siegel des Hermann Eggel von Glarus, Landvogts zu Baden.

386. Zürich 1470, Donnerstag vor U. L. Frauen Tag im Herbst.
(6. Sept.).

Hans Oeri, Schultheiss zu Zürich, urkundet, dass Hans Schulmeister, der Scherer, Burger daselbst, dem Pfister Heinrich Werdmüller, auch Burger, 1 Pfd. Züricher Pfenn. oder 20 Pfd. Capital schuldig geworden sei. — Zeugen; unter denselben: Hans Waldmann, Peter Effinger und Ulr. Grebel.

387. 1470, am 23. Tag des andern Herbstmonats, genannt October.

Spruchbrief des Constanzischen Generalvicars, Joh. Vest, in Streitigkeiten wegen Pfrundeinkommens und Erhaltung der Kirche zu Steinmaur. — Siegler: Joh. Vest.

388. Zürich 1470, Samstag vor St. Thomas (15. Dec.).

Hans Werder der ältere, des Rathes zu Zürich und Vogt zu Wollishofen in Enge, urkundet, dass die Gebrüder Grosshans und Kleinhans, die Ziegler, Burger zu Zürich, der Wittfrau Waldburga Münch, geb. Guss, auch Burgerin (verbeiständet durch Joh. Bluntzli, des Rathes), 240 fl. Rhein. Capital schuldig geworden seien. — Siegler: der Vogt Werder, Ulr. Widmer und Joh. Reiger, alle des Rathes.

389. 1471, Samstag nach St. Jak. Tag (27. Juli).

Die Aebtissin Adelheid v. Trostburg und das Capitel des Gotteshauses Schännis verleihen ihren Hof zu Reitnau dem Pet. Hans von Langenthal auf Lebenslang. — Siegel der Aebtissin und des Capitels.

390. 1472, am letzten Tage Hornungs. Anno I. Pap. Sixti IV. — Latein.

Installationsact des Herrn Fridolin Müller von Baden auf die durch Resignation Herrn Ulrich Blums erledigte Caplanei zu den h. drei Königen in den grossen Bädern. — Zeugen: Mag. Joh. Stapfer, Leutpriester; Bernh. Zimmermann, Fröhmesser zu Baden; und Ulr. Blum, Pfarrer in Rohrdorf.

391. Fahrwangen 1473, den 8. März.

Hans Walder von Meisterschwanden, Gerichtshalter Namens der Junker von Hallwyl, urkundet, dass Christian Stelli, ihr Vogt zu Seengen, den Bauernhof zu Fahrwangen ersteigert habe u. s. f. — Siegler: Walther v. Hallwyl.

392. Baden 1473, Mittwoch vor der Auffahrt U. Herrn (26. Mai).

Thüring v. Sur, Burger zu Baden, vergabet etwas Grundzinse an die Pfarrkirche zu Baden, um seines und seiner Nachkommen Seelenheil willen. — Mit dem (zerbrochenen) Siegel Thürings v. Sur.

393. Baden 1473, Mittwoch nach U. Herrn Fronleichnamstag (23. Juni).

Erkenntniss von gemeiner Eidgenossen Boten und Rathsfreunden, von Städten und Ländern, zu Baden versammelt, in Streitsachen zwischen den Gotteshäusern, Kirchen und Pfründen Gnadenthal, Mellingen, Vislispach und St. Antonspfründe zu Bremgarten einerseits, und Rud. Schodeler, Alt-Schultheiss zu Bremgarten anderseits, einen Grundzins von 6 Viertel Kernen zu Künten betreffend. — Siegler: Peter Tachselhofer v. Zürich, der Zeit Landvogt zu Baden.

394. Baden 1474, Samstag nach St. Joh. zu Sunngichten (25. Juni).

Die eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Heinr. Roist, Burgermeister; von Bern: Petermann v. Wabern, Alt-Schultheiss; von Luzern: Hans Feer; von Uri: Walth. in der Gass, Ammann; von Schwyz: Conr. Kupferschmid, Ammann; von Unterwalden: Erni in der Halden; von Zug: Heinr. Schmid, Alt-Ammann; von Glarus: Hans Schübelbach, Seckelmeister) urkunden, dass sie mit Bezug auf den Spruch des Oester. Landvogts Hermann v. Landenberg, dat. 1353, Samstag vor St. Gregor, und der Bestätigung desselben durch Herzog Leopold im Jahr 1398, selbige neuerdings bestätigen. Die Bestimmung, laut welcher die Wirthe in den grossen Bädern neben ihren Badgästen nur den Oester. Herzogen und ihrem Gefolge Speise und Trank, und Futter für die Pferde geben dürfen, wird nun auf die eidgenössischen Gesandten und Amlleute angewendet; endlich beigefügt: es mögen Schultheiss und Rath zu Baden die Badwirthe alljährlich bei ihrem Eide anfragen, ob sie allen Punkten jener Verordnungen nachgekommen seien, und diejenigen bestrafen, die diess nicht bejahen können. — Siegler: der Landvogt Pet. Tachselhofer von Zürich.

395. Baden 1474, Samstag vor St. Lucien Tag (10. Dec.).

Hans Bind von Klingnau, Burger zu Baden, der, als er Schulden halber gepfändet werden sollte, Pfand zu geben sich geweigert, dem Stadtrecht sich widersetzt und auf den Rath geschimpft hatte, desshalb gefangen gesetzt wurde, schwört bei seiner Freilassung die übliche Urphede und wird auf eine Meile im Umkreis aus dem Gebiete der Stadt verbannt. — Siegler: Landvogt Peter Tachselhofer.

396. Baden 1475, Mittwoch vor St. Barnabas (7. Juni).

Die eidgenössischen Gesandten auf der Tagsatzung zu Baden (von Zürich: Heinr. Roist, Burgermeister; von Bern: Thüring v. Ringgoldingen; von Luzern: Heinr. Hassfurt, Alt-Schultheiss; von Uri: Walth. in der Gass, Ammann; von Schwyz: Conrad Jakob, Ammann; von Unterwalden: Erni an der Halden; von

Zug: Hans Schell, Alt-Ammann; von Glarus: Hans Schübelbach, Seckelmeister) verordnen auf Anrufen der Meister des Schmidhandwerks: 1) wenn irgendwo in der Eidgenossenschaft zwischen Meistern und Gesellen des Schmidhandwerks sich Streit erhebe, so soll die Sache vor die Handwerksmeister gebracht werden; an ihren Spruch sollen beide Theile kommen, und namentlich die Gesellen desshalb weder aus der Arbeit treten, noch andern dieselbe verbieten; 2) ungehorsame Gesellen sollen aus der Eidgenossenschaft gewiesen werden und ausschwören; 3) Ansprachen an Eidgenossen nur vor den eidgenössischen Richter bringen. — Siegler: Hans Feer von Luzern, Landvogt zu Baden. ¹⁾

397. Eglisau 1475, Montag vor St. Barthol. (21. Aug.).

Conr. v. Assmanstett, Vogt zu Eglisau, zu Gerichte sitzend Namens Bernh. Gradners, Herrn zu Eglisau, urkundet, dass Claus Heinis, Burger daselbst, seine Vogtsteuer zu Neerach dem Hänsli Wirtlin von »Hünchkt« um 38 fl. Rhein. verkauft habe. — Siegler: C. v. Assmanstett.

398. 1477, am 15. Febr. Anno VII Pap. Sixti IV. — Latein.

Installationsact des Stadtschreibers Georg Locher zu Baden, für Herrn Joh. Meyer von Baden, auf die durch Resignation des Herrn Caplans Rudolf am Rein erledigte Spitalcaplanei. — Zeugen.

399. Baden 1477, Mittwoch vor der Auffahrt U. Herrn (14. Mai).

Hans Müller, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass der Alt-Schultheiss Jost Holzach dem Spitalmeister Heinr. Hünenberg, zu Handen des Spitals, seinen Zehenden zu Otelfingen,

¹⁾ Veranlassung zu dieser Verordnung war, dass die Schmidgesellen den sogenannten Fronfastenhaller für die Bruderschaftskerzen verweigert hatten, und, als die Meister sie dazu anhalten wollten, nicht nur die Arbeit verliessen, sondern auch die Gesellen in den benachbarten Städten Bremgarten, Mellingen, Lenzburg u. s. w. dazu aufwiegelten wollten.

wie er solchen von Rud. Brun in Zürich unter zweien Malen erkauft hatte, verkauft habe; ablöslich um 1400 fl. Rhein.

400. 1478, Montag nach St. Ulrich des Bischofs Tag (6. Juli).

Schiedsrichterlicher Spruch in Streitsachen zwischen Abt Albrecht (Haas von Rappersweil) und dem Convent zu Wettlingen einerseits, und Schultheiss und Rath der Stadt Baden anderseits, wegen etlicher Schupposen u. s. f., ertheilt durch Hans zum Brunnen von Uri, Vogt zu Baden, Heinr. Truchsess von Wolhusen und Heinr. Roter, Alt-Schultheiss zu Bremgarten. — Siegler: die drei Schiedsrichter, der Abt, der Convent und die Stadt Baden.

401. Irnis (Giornico) 1478, Donnerstag den 8. Heumonath.

Schreiben des Hauptmanns Clevi Löw von Baden, mit Bericht an Schultheiss und Rath daselbst, über den schlechten Fortgang der Friedensunterhandlungen mit Mailand, und Bitte, man möchte ihm Geld schicken, da die Soldaten seiner Rotte sehr unwillig seien, weil sie mit dem vorbestimmten Solde nicht bestehen können.

402. Constanz 1479, den 1. August.

Der Generalvicar des erwählten und von Pabst und Kaiser proclamirten Bischofs Otto von Constanz ertheilt dem Decan zu Zürich die Weisung zur Installation des Herrn Joh. Käser von Baden auf die durch den Tod des Herrn Pfau erledigte Pfarrverwesung von Vislispach. — Siegel des Generalvicariats.

403. Melligen 1480, Mittwoch nach St. Agatha (9. Febr.).

Gütliche Vermittlung zwischen dem Sigrist der Pfarrkirche zu Göslikon und den zu Wohlen ansässigen Kirchgenossen derselben, wegen des Sigristenlohns. — Siegler: Junker Hans Rud. Segesser, Schultheiss zu Melligen.

404. Baden 1480, Montag nach St. Mathias (28. Febr.).

Hans Müller, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans

Wagner dem Hans Käser eine Hofstatt um 8 fl. Rhein. verkauft habe. — Siegel des Schultheissen.

405. Baden 1480, auf St. Ulrichs Tag (4. Juli). — Abschrift.

Syndicatsspruch der eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Lienhard Oechen; von Luzern: Heinr. Feer; von Schwyz: Ulrich Kätzi, Landvogt im Ergöw; von Zug: Heini zum Hag) wegen des zwischen Göslikon und Fischbach streitigen Weidganges u. s. w. — Siegler des Originals: Landvogt Kätzi.

406. Baden 1480, Donnerstag vor St. Marg. (6. Juli).

Gütlicher Spruch von Schultheiss und Rath zu Baden in einer Streitsache zwischen Hans Büler, Schultheiss zu Waldshut, und Heinr. Roggemann, Burger zu Baden, wegen ungenügender Morgengabe u. s. w. — Siegel des Rathes zu Baden.

407. Baden 1480, Samstag vor St. Gall. (14. Oct.).

Heinrich Bind, des Rathes zu Baden, zu Gerichte sitzend für den Schultheissen Hans Klingelfuss, thut kund, dass Hans Nesselhuf, des Rathes zu Baden, in Gegenwart seiner Ehefrau Elisabetha, 100 Pfd. Haller seinen Geschwistern Peter und Catharina und seinem Vetter Conr. Nesselhuf vermacht habe. — Namen der Räthe. — Siegler: H. Bind.

408. Baden 1481, den 12. Jan. Anno XI Pap. Sixti IV. — Latein.

Verbalprocess des Stadtschreibers Georg Locher über die Installation des Herrn Joh. Meyer von Bischofzell auf die durch den Tod des Herrn Johann Markward von Henzen erledigte St. Peter und Pauls Caplanei in der Pfarrkirche zu Baden. — Zeugen.

409. Baden 1481, auf St. Hilarien Tag (13. Jan.).

Hans Klingelfuss, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans Fryo, des Rathes daselbst, dem Spitalmeister Heinrich Hünenberg, zu Handen des Spitals, 17½ Stück und ½ Viertel

Roggen Grundzins zu Vislispach um 260 fl. Rhein. verkauft habe. — Namen der Rätthe. — Siegler: der Schultheiss.

410. Baden 1481, 14. Febr.

Verbalprocess des Stadtschreibers Georg Locher über die Installation des Herrn Bernhard Zimmermann von Baden auf die durch Resignation des Herrn Joh. Schmidt von Griessen erledigte Pfarrei Steinmaur. — Zeugen.

411. Baden 1481, 23. Febr.

Verbalprocess des Nämlichen über die Installation Herrn Heinrich Ersams von Baden auf die durch Resignation des Herrn Bernh. Zimmermann von Baden erledigte Frühmesspfründe daselbst. — Zeugen.

412. Constanz 1481, den 1. August.

Bischof Otto von Constanz bewilligt dem Rath zu Baden, dort hingerichtete Verbrecher in geweihter Erde begraben zu lassen.

413. Constanz 1481, den 1. August.

Bischof Otto von Constanz bestätigt, unter Berufung auf die ihm diessfalls von Seiten des Schultheissen und Rathes zu Baden gemachte Anzeige, in einem Schreiben an den Pfarrer zu Baden, diesem Letztern die Vollmacht und Weisung, fremde Priester und Religiosen, die grober Excesse sich schuldig machen, nöthigenfalls mit Hülfe des weltlichen Armes nach Kaiserstuhl oder in eine andere Stadt des bischöflichen Gebietes zur Bestrafung abführen zu lassen. — Mit dem bischöflichen Siegel.

414. Baden 1483, Samstag vor dem Sonnt. Lætare (8. März).

Heinrich Hüenberg, Alt-Schultheiss zu Baden, für den Schultheissen Hans Klingelfuss zu Gerichte sitzend, urkundet, dass Herr Lengg, der Alte, zu Baden wohnhaft, dem Junker Heinrich Truchsess von Wolhusen 40 fl. Rhein. Capital (4 Pfd.

Haller Zins) schuldig geworden sei. — Namen der Rätthe. — Siegler: H. Hünenberg und das Siegel der Stadt.

415. Baden 1483, Montag nach Viti und Modesti Tag (16 Juni).

Die eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Hans Waldmann, Ritter, Burgermeister; von Bern: Bartholom. Huber, Venner; von Luzern: Ludw. Kramer; von Uri: Walther in der Gass, Ammann; von Schwyz: Dietrich in der Halden, Ammann; von Unterwalden: Rud. Wirz, Seckelmeister; von Zug: Rud. Trinkler; von Glarus: Heinrich Landolt) urkunden, dass sie auf die Klage von Schultheiss und Rath zu Baden — wegen Beeinträchtigung ihrer Judicaturrechte durch die Meister und Gesellen des Hufschmidhandwerks — verordnet haben: Alle zu Baden sitzenden Meister und Gesellen sollen sich für unter ihnen entstehenden Streitigkeiten oder Frevel vor Schultheiss und Rath oder vor dem Gerichte zu Baden rechtfertigen, und sich an ihrem Spruche begnügen, mit Vorbehalt des Rechtes der Appellation an die Eidgenossen. — Siegler: Hans Spiller, Landvogt zu Baden.

416. Baden 1483, 20. August. Anno XIII Papat. Sixti IV. — Latein.

Verbalprocess des (verehelichten) geistlichen Notars Lucas Lütbrand, Generalcommissarius der Curie in Constanx in Ehesachen für Baden und die Umgegend, über die Installation des Herrn Joh. Wüst von Mellingen auf das durch Resignation des Herrn Joh. Käser erledigte ständige Pfarrvicariat in Vislispach. — Zeugen: Mstr. Joh. Käser, Pfarrer in Veltheim.

417. Baden 1483, 22. Nov. — Latein.

Verbalprocess des geistlichen Notars Lucas Lütbrand über die Installation des Herrn Hartmann Feyerabend von Baden auf die durch den Tod des Herrn Heinrich Ersam von da erledigte Frühmesspfründe an der Pfarrkirche zu Baden. — Zeugen: Joh. Stapfer, Pfarrer in Baden u. A.

418. Baden 1483, Freitag an St. Joh. zu Weihnachten (26. Dec.).

Urkunde der Schützengesellschaft zu Baden über Ankauf des Hauses zum Sporn für dieselbe; und deren Statuten. — Siegler: Jost Schwerter, des Rathes.

419. Baden 1483, Dienstag nach

Die eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Hans Waldmann, Ritter, Burgermeister; u. s. f. wie oben) erkennen, entgegen der Meinung derer von Mellingen, dass, weil die Grafschaft Baden eine freie Grafschaft sei, Jeder, der in derselben Güter, Erblehen oder Höfe besitze, auf solchen Gütern Häuser und Scheunen bauen dürfe. — Siegler: Hans Spiller, Alt-Ammann von Zug, Landvogt zu Baden.

420. Baden 1484, Montag nach der alten Fastnacht (8. März).

Heinr. Hünenberg, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans Meyer, Burger daselbst, seiner Ehefrau, Adelheid Rüssegger, 250 fl. vermacht habe. — Mit den Siegeln des Schultheissen und der Stadt.

421. Baden 1484, Montag nach St. Niclaus (13. Dec.).

Schultheiss und Rath zu Baden präsentiren dem Bischof Thomas von Constanx den Herrn Hans Fry von Baden, Meister der sieben Künste und Leutpriester zu Lenzburg, zu der durch den Tod des Herrn Heinrich Im Gässli erledigten Caplanei des Altars St. Margaretha in der Pfarrkirche Baden. — Siegel der Stadt.

422. Baden 1485, Samstag vor dem Sonntag Judica (19. März).

Hans Spiller, Alt-Ammann von Zug, Landvogt, urkundet, dass Hans Kurer, Pfleger der St. Marg. Capelle zu Gebistorf, und Hans Karle, Untervogt daselbst, Namens der Capelle und der Gemeinde, ihren Wald, genannt der Urhau, dem Herrn Schultheissen Hans Klingelfuss, zu Handen der Stadt Baden um 20 Pfd. verkauft haben. — Siegler: der Landvogt.

423. 1485.

Eine alte Amtsrechnung von Baden, die eine gleichzeitige schwülstige Liebeserklärung zum Umschlage hat.

424. Lindau 1486, an St. Gregorius Abend (11. März).

Die Spitalmeister zu Lindau urkunden, dass Afra Müller, genannt Wölfin, sich mit 10 fl. von der Leibeigenschaft des dortigen Spitals losgekauft habe, und somit sie und was künftig von ihr geboren wird, von aller Eigenschaft und allen Steuern, Fälln und Gelassen an den Spital für Leib und Gut frei gesprochen sei, so dass sie fremdes Bürgerrecht annehmen möge. — Siegel des Spitals zu Lindau.

425. Baden 1486, Montag den 30. Oct. Anno 3 Pap. Innocentii VIII.

Verbalprocess des verehelichten geistlichen Notars Lucas Lütbrand von Baden über die von Schultheiss und Rath daselbst ertheilte Einwilligung zu dem Pfründentausch zwischen Herrn Joh. Keller, Pfarrer in Merischwanden, und Hartmann Feyerabend, Fröhmesser in Baden, nebst Installation des erstern als Fröhmesser. — Zeugen.

426. Constanx 1486, 17. Nov. — Latein.

Bewilligung des Constanxischen Generalvicariats zu dem Pfründentausch zwischen Joh. Keller und Hartmann Feyerabend. — Siegel des General-Vicariats.

427. Baden 1486, Samstag vor dem h. Weihnachtstag (23. Dec.).

Hartmann Ruppli aus dem Amte Rothenburg, Luzernergebiet, der zu Baden gefangen sass, weil er in den kleinen Bädern eine Dirne mit gezucktem Schwerte aus dem Bade gerissen, um seine Lust mit ihr zu büssen, und gleichzeitig versucht hatte, einen im Bade sitzenden Nebenbuhler zu verwunden, wird auf Verwendung guter Freunde und Verwandten frei gelassen und schwört die übliche Urphede, nachdem er 9 Franken Busse an den Landvogt und 10 Frkn. in den Stadtseckel bezahlt hatte. — Siegler: der Landvogt Hermann Eggel von Glarus.

428. Baden 1487, Mittwoch nach St. Dorothea (7. Febr.).

Heinr. Hünenberg, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Ulrich Rümlang, der Krämer, Burger daselbst, dem Spitalmeister Hans Fry, zu Handen des Spitals, 6 Mütt Kernen Grundzins ab dem Rümlanger Zehenden zu Neerach (den er von seinem Vater Junker Heinzmann v. Rümlang ererbt hatte) um 76 fl. Rhein. verkauft habe. — Siegler: der Schultheiss und die Stadt.

429. Baden 1487, 28. April.

Der »Pfaff« Joh. Murer, Leutpriester zu Göslikon urkundet, dass die zwischen ihm und seinen Pfarrgenossen gewalteten vielfachen Streitigkeiten durch Schultheiss und Rath zu Baden vermittelt worden sei; er verspreche, seine Pfarrkinder fürder nicht weiter von der Kanzel herab zu schelten, mehr als seine Schuldigkeit es erfordere, noch sie sonst an ihren Ehren zu kränken; besonders wolle er sich der bösen Flüche und Worte gegen sie enthalten und in der Kirche sich züchtiglich und priesterlich halten. Sollte er dawider handeln, so mögen Schultheiss und Rath zu Baden, als Collatoren, ihn von der Pfründe verstossen und sie einem Andern geben. — Siegler: der Schultheiss Heinr. Hünenberg.

430. Baden 1487, Freitag nach St. Francisc. Tag (5. Oct.).

Erkenntniss und Vereinbarung zwischen dem Kloster Wettingen und der Stadt Baden, wegen Holz und Wald, erfolgt durch die zu Baden versammelten eidgenössischen Tagherren: von Zürich: Leonhard Oeheim; von Bern: Thüring Frickard, Dr. d. Rechte, Stadtschreiber; von Luzern: Nielaus Rytze; von Uri: Hans zum Brunnen, Alt-Ammann; von Schwyz: Hans Wagner; von Unterwalden: Heinr. Heiden; von Zug: Rud. am Lätten; von Glarus: Hermann Eggel. — Siegler: die Boten von Zürich, Luzern, Uri und Glarus.

431. Antwerpen 1487, an St. Leonh. Tag (6. Nov.).

Maximilian, Röm. König u. s. f., bestätigt der Stadt Baden ihre alten Rechte und Freiheiten. — Das fürstliche Siegel.

432. Baden 1487, auf St. Nicolaus Abend (5. Dec.).

Der Schultheiss Hans Fry von Baden urkundet, dass Rüdiger Ambach dem Hans Brunner (beide Bürger) 40 fl. Rhein. Capital schuldig geworden sei. — Siegel des Schultheissen Fry und der Stadt.

433. Rom 1488, 6. Juni. Anno 4 Pap. Innocentii VIII.

Sechs (benannte) Cardinäle ertheilen Jedem, der an gewissen (benannten) Festtagen nach reumüthiger Beichte die »Siehencapelle« zwischen beiden Vespern andächtig besucht, und an jedem Feste einen Beitrag zum Unterhalte derselben opfert, 100 Tage Ablass an den ihnen auferlegten Bussen. — Siegler: die sechs Cardinäle.

434. 1489, Donnerstag nach St. Dorothea (12. Febr.).

Hans Richener von Stetten, Untervogt im Amte Rohrdorf, zu Gerichte sitzend anstatt des Junkers Ludw. v. Diessbach, Landvogts zu Baden, beurkundet den Verkauf von (unbedeutenden) Grundzinsen. — Siegel des Landvogts v. Diessbach.

435. Baden 1489, auf St. Valentins Abend (13. Febr.).

Hans Fry, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans Amberg jgr., der Rappenwirth, dem Beisassen Pfister Hans Heinz von Zürich ein Haus mit Hofstatt und Garten, auf der Badhalde, um 11 fl. Rhein. verkauft habe.

436. Baden 1489, Sonntag nach St. Ulrich (5. Juli).

Spruchbrief der zu Baden versammelten eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Heinr. Göldli, Ritter; von Bern: Nic. Zurkinden, Venner; von Luzern: Ludw. Seiler, Schultheiss; von Uri: Jost Püntiner, Seckelmeister; von Schwyz: Ulrich auf der Mauer, Ammann; von Unterwalden ob d. Wald: Hans Kyser, Seckelmeister; von Zug: Rud. Heinrich; von Glarus: Hans Schübelbach, Seckelmeister), in Streitsachen zwischen Schultheiss und Rath zu Baden und dem Abt und Convent zu Wettingen, betreffs des Bürgerrechts zu Baden und der beid-

seitigen Gerichtsbarkeit. — Siegler: Hans Meiss von Zürich, Landvogt zu Baden.

437. Eglisau 1489, Montag nach St. Lucas (19. Oct.).

Conr. v. Asmannstetten, Vogt zu Eglisau, zu Gericht sitzend Namens des Herrn Hans Gradner, Herr zu Eglisau, fertigt eine gerichtliche Erkenntniss in Weidgangsständen zwischen den Gemeinden Seglingen und Glattfelden. — Das Siegel des Vogts ist abgerissen.

438. Baden 1489, Freitag nach St. Lucien Tag (18. Dec.).

Heinr. Hünenberg, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans Keller dem Rathsherrn Hans Wissenbach zu Baden 10 Pfd. Haller Badener Währung oder 10 Schill. Haller Zins schuldig geworden sei. — Siegler: der Schultheiss H. Hünenberg.

439. Aarau 1490, auf Mittwoch nächst vor St. Fridolins Tag (3. März).

Sebastian von Luternau, Schultheiss zu Aarau, urkundet, dass Ulr. Reimann dem Mathias Tripscher, des Rathes daselbst, 2 Juchart Ackerland um 20 fl. verkauft habe. Auf dem Boden haften 2 Viertel Kernen Grundzins den Herren v. Werd. — Siegler: der Schultheiss v. Luternau.

440. (Baden) 1490, Montag vor dem Maitag (26. April).

Hans Meiss von Zürich, Landvogt zu Baden, und Hans Schmidt, genannt von Mumpf, Untervogt daselbst, urkunden, dass in Folge ihres Spruches in einer Streitsache zwischen dem Spital Baden und dem Kloster Königsfelden ein neues Verzeichniss der dem Spital zehendpflichtigen Höfe zu Birmenstorf aufgenommen wurde. — Siegler: der Landvogt und der Untervogt.

441. Baden 1490, Mittwoch nach St. Barthol. (25. Aug.).

Hans Fry, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass vor Gericht eröffnet worden sei, es habe der Priester Hans Unmuss den auf die Gant gebrachten Badhof zur Sonne in den grossen Bädern, nebst Bädern, Aeckern, Matten, Kirchenstuhl u. s. w.

als Meistbietender um 980 fl. Rhein. kaufweise erstanden. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss und die Stadt.

442. Zürich 1491, 7. Mai.

Marx Roist, Schultheiss der Stadt Zürich, urkundet, dass Jakob Thig dem Anton Schenk (beide von Zürich), zu Handen der Frau Marg. Escher, seiner Schwieger (Joh. Eschers sel. von Zürich Wittwe), seinen Viertel an dem der benannten Frau gehörigen Zehenden zu Boppelsen um 70 fl. Rhein. verkauft habe. — Zeugen: Heinr. Werdmüller, Bilgeri Wyss, Nielaus Bluntschli u. A. des Gerichtes. — Siegler: Marx Roist und Jakob Thig.

443. Baden 1491, Montag nach St. Vit. (20. Juni).

Spruchbrief und Erkenntniss über Weidgangsrechte zwischen Schultheiss und Rath zu Baden einerseits, und den Gemeinden Rohrdorf und Stetten anderseits, erlassen durch die eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Heinr. Göldli, Ritter; von Bern: Caspar Hetzel, Venner; von Luzern: Pet. Fankhuser; von Uri: Walther in der Gass, Alt-Ammann; von Schwyz: Rud. Reding, Ammann; von Unterwalden: Paulus Adacker (Andacher), Alt-Ammann; von Zug: Hans Bachmann; von Glarus: Jost Kuchli, Ammann.

444. (Baden) 1492, Freitags, am Abend U. L. Frauen, der Empfängniss (23. März).

Rud. Breitenmoser, Burger zu Baden, urkundet, dass, als er jüngst in Rheinfeldern gewesen, wo man weidlich über die Eidgenossen schimpfte, etliche Kühe oder Ochsen dort durchgeführt wurden, die für den Röm. König bestimmt waren; da habe einer gesagt: der Röm. König müsse wohl manches Schweizerkind essen. Darauf habe er, Breitenmoser, erwiedert: »Ja! Fryli! das menge Pur kit hät!« Dafür sei er zu Baden ins Gefängniss gelegt worden; auf Verwendung aber der vorerst in Zürich, dann zu Baden versammelten Eidgenossen, der dortigen geistlichen Corporationen, der Anwälte der Grafschaften Lenzburg, Toggenburg u. s. f., habe man ihm Leben und Frei-

heit geschenkt und ihn um 200 fl. gestraft, worauf er die übliche Urphede geschworen habe. — Siegler: der Landvogt Jakob Bramberg.

445. Baden 1492, Montag nach Lätare (2. April).

Ulrich Chromer, Burger zu Baden, und Hans Völki von Gebistorf, die wegen Fälschung eines Capitalbriefes gefangen lagen, werden auf dringende Fürbitte von Geistlichen und Weltlichen freigelassen und schwören die übliche Urphede. — Siegler: Jakob Bramberg von Luzern, Landvogt zu Baden.

446. Muri 1492, Dienstag vor U. H. Fronleichnamstag (19. Juni).

Bruder Leonhard v. Rot, Conventherr des Gotteshauses Muri, entlässt mit Bewilligung seines Abtes den Hans Nesselhuf, Burger von Baden, von einer Bürgschaftsverpflichtung. — Siegler: der Abt Johannes von Muri.

447. Baden 1492, 20. Brachmonat.

Installationsact des Notars Ulrich Zäs von Constanz, Stadtschreiber zu Baden, für Conr. Endiger, an die durch Resignation des Hans Keller erledigte Frühmesspfründe an der Pfarrkirche zu Baden.

448. Bremgarten 1492, Montag nach St. Johann im Sommer (25. Juni).

Rud. Honégger, Weibel zu Bremgarten, Gericht haltend im Namen des dortigen Schultheissen Hans Mutschlin, verhört Kundschaften über die Frage: ob der Schäflibach zwischen Dietikon und Spreitenbach oder zwischen Dietikon und Schönenwerd liege. — Siegel des Schultheissen Mutschlin (abgerissen).

449. (Baden) 1492, Dienstag nach St. Ulrich (10. Juli).

Die eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Conr. Schwend, Ritter, Burgermeister; von Bern: Caspar Hetzel, Venner und des Rathes; von Luzern: Hans Russ, des Rathes; von Uri: Jost Püntiner, d. R.; von Schwyz: Ulrich auf der Mauer, Ammann; von Unterwalden: Hans Kyser, d. R.; von Zug: Rudolf Letter, d. R.; von Glarus: Jost Kuchli, Ammann), zu Baden

versammelt, erkennen in Streitsachen zwischen Baden einerseits und den Gemeinden Rohrdorf und Stetten anderseits (wegen Weidgang) vorfraglich: dass Baden den Beweis geführt habe, dass der Schäflibach zwischen Dietikon und Schönenwerd liege. — Siegler: Jakob Bramberg von Luzern, Landvogt zu Baden.

450. Baden 1492, Montag. St. Bernhards Tag (20. Aug.).

Heinrich Hünenberg, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Conrad Sulzer für sich, für Jost, seinen Vater, für Hans, seinen Bruder, und für Barnabas Sulzer, seinen Vetter, dem Spitalmeister Ulrich Maurer, zu Handen des Spitals ihr Haus zu Baden (dem Rathhause quer gegenüber) um 400 fl. verkauft haben. — Zeugen. — Siegel des Schultheissen und der Stadt.

451. Stetten 1492, Donnerstag nach St. Gall. (18. Oct.).

Hans Rud. Segenser, Schultheiss zu Mellingen, als Richter und Zwingherr zu Stetten, bewilligt dem Heinrich Hofmann von Bremgarten, die Abschrift eines gütlichen Vergleichs wegen Grundzinsen, der unter dem Schultheissen Hans Friedrich Frey zu Mellingen zu Stande gekommen war.

452. Constanz 1493, Febr. 9. — Latein.

Bischof Thomas von Constanz bewilligt dem Schultheissen und Rath zu Baden, daselbst zum Tode verurtheilte Verbrecher ungefähr drei Tage vor ihrer Hinrichtung die letzte h. Communion darreichen zu dürfen und ihre Leichname in geweihter Erde bestatten zu lassen.

453. Constanz 1493, Febr. 11. — Latein.

Bischof Thomas von Constanz bestätigt das dem Pfarrer von Baden ertheilte Recht, fremde Geistliche, die als dortige Badgäste ärgerlichen Unfug treiben, gefänglich anhalten, und unter Anzeige ihrer Verschuldung nach Kaiserstuhl u. s. f. zur Untersuchung und Bestrafung abführen zu lassen. — Mit dem bischöflichen Siegel.

454. Baden 1493, Montag nach dem Sonntag Oculi (11. März).

Urkunde von Heinrich Hünenberg, Schultheiss zu Baden, und Joh. Törpel, Leutpriester zu Lengnau, über eine von ihnen vermittelte Erbtheilung unter den Gebrüdern Conrad und Hans Sulzer, über den Nachlass ihres sel. Vaters Jost Sulzer, des Rathes zu Baden. — Siegler: die beiden Vermittler.

455. Baden 1493, 15. April (Anno 1. Pap. Alex. VI).

Lucas Lütbrand, verehlichter geistlicher Notar, urkundet, dass der Leutpriester Maurer, Bürger zu Baden, gegen Zusicherung einer lebenslänglichen Pfründe aus dortigem Spital, die Pfarrei Gössikon resignirt hat. — Zeugen: Mstr. Schönbanner, Pfarrer in Mellingen, u. A.

456. Bremgarten 1493, Samstag nach U. H. Auffahrt (18. Mai).

Schultheiss und Rath daselbst urkunden, dass über die Ausdehnung des Weidgangs derer von Baden, auf Begehren der Abgeordneten des Amtes Rohrdorf, und in Beisein derjenigen von Baden (Schultheiss Hans Fry und Conrad Zobrist, des Rathes), Kundschaften seien verhört worden. — Siegler: der Schultheiss Heinrich Schodeler von Bremgarten.

457. Baden 1493, Dienstag nach St. Medardus Tag (11. Juni).

Liquidations-Verhandlung von Statthalter und Rath zu Baden über die Verlassenschaft Rud. Schiri's sel., Burgers daselbst. — Stadtsiegel.

458. Schwyz 1493, auf St. Vits Tag (15. Juni).

Urkunde von Dietrich in der Halden, Conr. Dettling und Ulrich Gruber, alle 3 des Rathes zu Schwyz, nebst Hans Vischli, Landschreiber, und Hans Buri, Landweibel, über Einvernahme des Jos. Schindler, gewes. Landvogt zu Baden, als Kundschaft, Betreffs der Ausdehnung des Weidgangs derer von Baden. — Siegler: Dietrich in der Halden.

459. Baden 1493, auf Mittwoch St. Ulrich Abend (3. Juli).

Hans Fry, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Pantli

(Pantaleon) Täschler, Priester zu Baden, mit Zustimmung seines Sohnes Augustin, dem Lucas Lütbrand, Pfleger der Spende zu Baden, zu Händen derselben 1 Mütt Kernen Grundzins vergabet habe. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss.

460. Baden 1494, Montag nach dem Sonntag Oculi in der Fasten (3. März).

Vermittlungsspruch und Vergleich zwischen den Gemeinden Rohrdorf und Stetten einer- und der Stadt Baden sammt den Gemeinden Gebistorf, Birmenstorf und Vislispach anderseits, wegen des Weidganges. — Vermittler waren Jost Püntiner, Landvogt von Baden, und Matthäus v. Grüt, Vogt zu Klingnau. — Mit den Siegeln der Nämlichen.

461. Zürich 1494, Dienstag vor Mittefasten (4. März).

Heinrich Roist, Burgermeister zu Zürich, urkundet, dass da der Spital zu Baden wegen des Kirchensatzes zu Steinmaur und Regensperg, wegen der Zehenden zu Dielstorf, Neerach, Sünikon, Windlach, Schüpfen, Nassenweil, Riedt, Visibach und desjenigen zu Otelfingen, gegen die Stadt Zürich (wegen ihrer Grafschaft Kyburg) lehenpflichtig sei, so werde dieses Lehen dem Alt-Schultheissen Heinrich Hünenberg als Lehen-trager, gegen Angelobung der Erfüllung seiner Lehenpflichten verliehen. — Siegler: der Burgermeister Roist.

462. Baden 1494, Montag vor St. Georg (21. April).

Schultheiss und Rath zu Baden bewilligen dem Hrn. Caplan Hans Payer, genannt Maler, über sein sämmtliches Vermögen auf beliebige Weise testamentarisch zu verfügen. — Mit dem Siegel der Stadt.

463. Baden 1494, 16. August.

Schultheiss und Rath zu Baden bewilligen dem durch Lucas Lütbrand verbeiständeten Hrn. Jakob Hosang, Leutpriester zu Rohrdorf, über sein gesamntes Vermögen testamentarisch nach Belieben zu verfügen. — Siegel der Stadt.

464. Zürich 1494, Dienstag nach Kreuzerhöhung im Herbst (16. September).

Bürgermeister und Rath zu Zürich erkennen in Streitsachen zwischen dem Spital zu Baden und dem Spital des h. Geistes in Zürich, dass letzterer dem erstern den vierten Theil an seinem Zehenden zu Dielstorf ohne Eintrag verabfolgen lassen solle, wenn schon das Stift Constanx von den andern drei Theilen das Quart auch nehme. — Siegel der Stadt Zürich.

465. Zürich 1495, Sonntag vor U. Fr. Tag zur Lichtmess (1. Febr.).

Schreiben von Bürgermeister und Rath zu Zürich an Schultheiss und Rath zu Baden, des Inhalts: Nachdem letztere von ihnen sammt ihren Eidgenossen von Bern, Luzern, Schwyz und Glarus, schriftlich aufgefordert worden seien, am nächsten Freitag darauf mit einer Anzahl Leuten gerüstet bei Winterthur im Felde zu sein, sei nun dieser Zuzug durch die Umstände unnöthig geworden, dennoch möchten sie gerüstet bleiben und weitere Befehle gewärtigen. — Siegel der Stadt Zürich (abgebröckelt).

466. Baden 1495, am St. Ulr. Tag (4. Juli).

Die zu Baden versammelten eidg. Tagherren (von Zürich: Heinrich Göldli, Ritter und Alt-Bürgermeister; von Bern: Nicl. Zurkinden; von Luzern: Jakob Bramberg; von Uri: Walther in der Gass; von Schwyz: Dietrich Inderhalden, Ammann; von Unterwalden: Hans Kyser, Seckelmeister; von Glarus: Jost Kuchli, Ammann) verleihen dem Clevi Laufenberger von Klingnau die Fischenze in der »Ara«, von dem Einflusse der Surb in die Ara bei Dettingen bis an den Laufen, als ein rechtes Erblehen um 5 fl. Lehenzins.

467. Baden 1496, Montag vor U. Fr. Verkündigung (21. März).

Heinrich Hünenberg, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Ulrich am Rein, Burger und des Rathes daselbst, der Marg. Silbereisen, Hansen S. sel. Wittwe, 80 fl. Rhein. Capital ab seinem Hause schuldig geworden sei. — Namen der Räte, un-

ter denselben: Hans Fry, Alt-Schultheiss, Hans Wissenbach, Nicolaus Grünenzwy, Ulrich am Rein und Christoph Grebel. — Siegler: der Schultheiss Hünenberg.

468. Baden 1496, Mittwoch nach St. Sophia 5. J. des Papstth. Alex. VI. (18. Mai).

Verbalprocess des Notars Caspar Fry über die Installation Hrn. Adam Ambach's auf die durch Georg Bind gestiftete Caplanei in der Pfarrkirche zu Baden. — Zeugen.

469. Baden 1496, Donnerstag vor St. Joh. Bapt. (30. Juni).

Erkenntniss der zu Baden versammelten eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Conrad Schwend, Ritter, Burgermeister; von Bern: Rud. v. Erlach, Alt-Schultheiss; von Luzern: Hans Sonnenberg; von Uri: Jost Püntiner; von Schwyz: Dietr. Inderhalden, Ammann; von Unterwalden: Arnold Fruntz, Seckelmeister; von Zug: Hans Meyenberg; von Glarus: Jost Kuchli, Ammann) wegen Vogtsteuer-Rückstand ab einem Hof zu Ehrendingen, zwischen Markward Tuttwil, Spitalmeister zu Baden, und Hrn. Stehelin, Probst zu Klingnau. — Siegler: Hans Schiffli von Schwyz, Landvogt zu Baden.

470. Baden 1497, Freitag vor Pauli Bekehrung (20. Jan.).

Hans Fry, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Adelheid, des Gossmanns sel. Wittwe, vor Rath ihr Testament erklärt habe. — Namen der Räthe und des Gerichts; unter jenen: Nicolaus Grünenzwy, Ulrich am Rein, Christoph Grebel. — Siegler: der Schultheiss.

471. Constanz 1497 (10. März).

Mandat des Bischofs Hugo von Constanz, wodurch den Geistlichen von Baden anbefohlen wird, in der Kirche im Chorrocke und in anständiger priesterlicher Kleidung zu erscheinen, und die ihnen obliegenden geistlichen Verrichtungen der Stiftung gemäss und gewissenhaft zu leisten.

472. Constanz 1497, auf den h. Osterabend (25. März).

Schreiben des Bischofs Hugo von Constanz an Schultheiss und Rath zu Baden. Zur Erörterung der Beschwerden der Priesterschaft von Baden über ein jüngst von ihm erlassenes Mandat, setzt derselbe Tag an auf Montag nach dem nächsten Sonntag Jubilate; der Behörde zu Baden gebe er hievon Kenntniss, damit auch sie den Rechtstag besuchen möge.

473. Constanz 1497, Dienstag in den Osterferien (28. März).

Schreiben des Bischofs von Constanz an Baden, worin er unter Berufung auf sein früheres, nun bestimmter darauf dringt, dass Schultheiss und Rath, als Collatoren der geistlichen Pfründen, die jenes bischöfliche Mandat betreffe, den angesetzten Rechtstag durch eine Deputation besuchen möchten.

474. Baden 1497, auf St. Vitus und Modestus Tag (15. Juni).

Erkenntniss der zu Baden versammelten eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Conrad Schwend, Ritter, Bürgermeister; von Bern: Caspar Hetzel; von Luzern: Hans Russ, Alt-Schultheiss; von Uri: Jost Püntiner, des Rathes; von Schwyz: Ulrich Kätzi, Ammann; von Unterwalden: Paulus Ennentacher, Alt-Ammann; von Zug: Werner Steiner, Ammann; von Glarus: Jost Küchli, Ammann) in Streitsachen der Badwirthe Dominic Frauenfeld, Grünenzwy u. A. in den grossen Bädern mit Schultheiss und Rath zu Baden, ihre Wirthschaftsrechte betreffend.— Siegler: Hans Dürler von Unterwalden, Landvogt zu Baden.

475. Zürich 1497, Montag nach St. Peter und Paul (3. Juli).

Schreiben des Bischofs von Constanz an Schultheiss und Rath zu Baden, mit Meldung: der Pfarrer Hartmann Feyerabend zu Baden habe ihm angezeigt, dass er gewisse Anstände mit den dortigen Caplänen vor dem geistlichen Gerichte zu Constanz erörtern lassen möchte, dass aber Schultheiss und Rath sie darum vor ihr weltliches Gericht fordern. Dieses widerstrebe den Satzungen der h. Väter und dem gemeinen Recht, denn denselben gemäss könne der vorwaltende Anstand nur durch

den geistlichen Richter entschieden werden. Schultheiss und Rath möchten darnach von ihrem Ansinnen abstehen.

476. Constanz 1497, Dienstag vor St. Marg. (18. Juli).

Schreiben des Bischofs Hugo von Constanz an Schultheiss und Rath zu Baden, worin das der dortigen Geistlichkeit gemachte Verbot, anderswo als vor dem geistlichen Richter Rede zu stehen, bestätigt wird.

477. Constanz 1497, Donnerstag vor Galli (12. Oct.).

Schreiben des Bischofs von Constanz an die Behörde von Baden, worin er auf die ihm gemachten Gegenvorstellungen erwiedert, dass die gegen den h. Vater und den Römischen König beschworne Pflicht seines Amtes, ihm nicht gestatte, zuzugeben, dass die Priester zu Baden vor dem weltlichen Richter Rede stehen; wohl aber wolle er zulassen, dass der Rath zu Baden in Fällen, wo die Priesterschaft daselbst unter sich Anstände hätte, sie gütlich zu vereinbaren trachte.

478. Zürich 1497, Dienstag nach Galli (17. Oct.).

Schreiben der eidgenössischen Tagsatzung an den Bischof von Constanz. Unter Beziehung auf ein früheres, von der nämlichen Tagsatzung an ihn erlassenes Schreiben, worin sie sich für Schultheiss und Rath zu Baden dahin verwendet hatte, dass er diese bei ihrem Herkommen belasse, erinnert sie den Bischof: dass die von Baden sich mit Recht auf die Stiftungsbriefe ihrer Caplaneien berufen, die ihnen das Recht einräumen, die Priester vor sich zu bescheiden und Irrungen unter ihnen oder mit weltlichen Personen auszutragen. Diese Stiftungsbriefe, die seit mehr als 100 Jahren bestehen, seien von allen seinen Vorfahren bestätigt worden, und es gebühre sich, dass die Tagsatzung die von Baden von ihren Rechten nicht drängen lasse. — Dem Bischof wird die Bezeichnung »Bundsgenosse« beigelegt.

479. Basel 1497, 6. Dec.

Heinrich Vischer, Generalvicar des Bischofs Caspar (zu

Rein) zu Basel, ertheilt dem Decan und Capitel des Frickgaues Weisung, den durch den Domherrn von Basel, Joh. Rudolf v. Rinach, Namens des Ritters Jakob v. Rinach, als Collator der Pfarre Veltheim, als Pfarrer dahin ernannten und vom Bischofe bestätigten Herrn Joh. Käser zu installiren. — Siegel der bischöflichen Curia von Basel.

480. Baden 1498, Donst. vor St. Sebast. (18. Jan.).

Hans Müller von Schlieren, Burger zu Baden, der mit einem Theil seiner Fahrhabe sich geflüchtet und dieselbe seinen Gläubigern zu entziehen gesucht hatte, desshalb gefänglich eingebracht worden, wird auf Fürbitten geistlicher und weltlicher Personen am Leben und gegen Abschwörung der üblichen Urphede endlich frei gelassen. — Siegler: der Landvogt Hans Dürler.

481. Constanz 1498, Montag nach dem Sonntag Oculi (19. März).

Vertrauliches Schreiben des Constanz. Hofmeisters Walther v. Hallwyl an den Pfarrer Hartmann Feyerabend zu Baden, der ihn befragt hatte, wie er sich in Bezug auf die Absolution bei der Beichte gegen Magistratspersonen von Baden benehmen sollte, welche die Immunität der Geistlichen nicht anerkennen und sie dem weltlichen Gerichtsstabe unterwerfen wollen? — Der v. Hallwyl ertheilte eine Weisung, zu welcher nochmals (wie der Stadtschreiber am Rande bemerkt) der Bischof sich keineswegs bekennen wollte, sondern vielmehr sich anerbote, vor den eidgenössischen Boten (Conrad Schwend, Burgermeister von Zürich, Vogt Wagner von Schwyz und Ammann Steiner von Zug) seine Unschuld zu betheuern.

482. Constanz 1498, 4. April.

Bischof Hugo von Constanz bestätigt die Stiftungs-Urkunden der 2 Caplaneien zu den h. 3 Königen, der zu St. Erhard in der Pfarrkirche, und derjenigen zu St. Mauritius, alle zu Baden. — Bischöfliches Siegel.

483. Constanz 1498, 4. April.

Der Nämliche bestätigt für Schultheiss und Rath zu Baden

die Bewilligung, den daselbst zum Tode verurtheilten Personen, nach reumüthiger Beichte, 3 Tage vor der Hinrichtung die letzte Communion ertheilen, und ihre Leichname in geweihter Erde bestatten zu lassen.

484. Constanz 1498, 29. Mai. — Latein.

Ruland Göldli, Chorherr zu Constanz und Zürich, Pfalzgraf des Pallastes vom Lateran und des kais. Consistoriums, urkundet, dass er in jener Eigenschaft (die er unter dem Datum Rom 3. Juli 1489 erhalten) auf Empfehlung des dortigen Chorherrn Peter Mohr, die zwei Geschwister Urban Hieronymus Jussiné und Barbara Wiger Müller von Marchdorf (Kinder eines Priesters und einer unverehlichten Tochter) von der Mackel der unehlichen Geburt befreit habe. — Siegler: Ruland Göldli.

485. 1498, Mittwoch vor St. Joh. Bapt. (20. Juni).

Ehevertrag zwischen Hans Bind, Burger zu Baden, und Marg. Einfältig, Nielaus Einfältig, Burgers von Basel, Tochter. — Siegler: H. Bind und N. Einfältig. — Unter den Zeugen, für Bind: Caspar Fry, Stadtschreiber zu Baden; und für den Brautvater: Jkr. Hans Segenser u. A.

486. Baden 1500, auf „St. Poleyen“ (Appolonia) Abend (8. Febr.).

Schultheiss und die 12 Rätthe zu Baden stellen (da die von der Herrschaft Oesterreich ertheilte Urkunde über die gegenseitigen Verhältnisse und Befugnisse des Rathes einer- und der 40r und Burgerschaft anderseits, abhanden gekommen ist) hierüber eine neue Urkunde aus, in welcher sie versprachen: ohne deren Zuzug keinen Bau zu unternehmen, der mehr als 30 Pfd. kosten würde, ohne sie keine Steuer anzulegen, von den Seckelmeistern, Spitalmeistern und Bauherren der Stadt ohne sie keine Rechnung abzunehmen, noch solche Beamte und die Umgeldner ohne sie zu bestellen, und bei Feldzügen weder Hauptleute, Fähndriche, noch andere Knechte ohne sie anzunehmen. Fände sich die alte Urkunde wieder vor, so tritt dieselbe wieder in Kraft. — Siegel der Stadt Baden.

487. Basel 1500, 21. Mai.

Heinrich Vischer, bischöflich Baselscher Generalvikar, ertheilt dem Capitel Frickgau Weisung, die Pfarrgenossen, die ihre Schuldigkeiten an Zehenden u. s. f. an den Pfarrer Joh. Käser zu Veltheim innert 30 Tagen nicht entrichten, mit dem Kirchenbann zu bedrohen. — Siegel der Curia.

488. Baden 1500, auf St. Dionys Tag (9. Oct.).

Tauschvertrag zwischen Heinrich Truchsess von Wolhusen und Schultheiss und Rath zu Baden, über etwas Holz und Feld. — Siegler: der Erstere.

489. Baden 1500, Montag vor Galli (12. Oct.).

Erkenntniss des Landvogts in Baden, Heinr. Hasler von Zug, mit Zuzug aller Amtleute der Grafschaft Baden, in der Streitsache zwischen dem Amte Rohrdorf einerseits und den beiden Ortschaften Zufikon und Berikon anderseits, die Frage betreffend, ob letztere die Steuern und Reisekosten bei eidgenössischen Feldzügen dem Amte Rohrdorf (wie früher bis zum jüngsten Waldshuter Krieg), oder aber nach Bremgarten, das in ihrem Banne die niedere Gerichtsbarkeit übte, zu entrichten habe. — Siegler: der Landvogt zu Baden. — Namen der Richter: Heinr. Widerkehr, Untervogt zu Dietikon; Hans Eigensatz von Spreitenbach; Heinr. Meyer, Untervogt zu Birmenstorf; Rudolf Schwab; Hans Om, Untervogt zu Gebistorf; Claus Lang, Untervogt, und Diebold Birchmeyer vom Sigamt; Conr. Trost, Untervogt zu Wettingen.

490. Zürich 1500, auf St. Elisab. Tag (19. Nov.).

Der Jude Michel von Friedberg, der seine freiwillig zur christlichen Religion übergetretene Tochter seinem dem Schultheiss und Rath zu Baden gegebenen Versprechen zuwider von dort weg und in eine jüdische Gemeinde abgeführt hatte, und deshalb zu Baden gefangen sass, wird auf Verwendung des kaiserl. Kanzlers Conr. Sturzel freigelassen und schwört (nach Entrichtung von 50 fl. Busse und 4 fl. an Stadtschreiber und

Stadtknechte) die übliche Urphede nach mosaischem Ritus. — Siegler: Hans Bieger, des Rathes zu Zürich.

491. Baden 1501, auf St. Pet. u. Paul (29. Juni).

Erkenntniss der eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Marx Roist, Seckelmeister; von Bern: Peter Achsenhalm, Venner; von Luzern: Rud. Has, Venner; von Uri: Heinr. Troger, Ammann; von Schwyz: Hans Wagner, Ammann; von Unterwalden: Hans Dürler; von Zug: Barthol. Stocker, Seckelmeister; von Glarus: Jost Kuchli, Ammann), dass Ulrich Gutjahr von Waldshut von seinem mütterlichen Erbe den Abzug an Schultheiss und Rath zu Baden zu entrichten schuldig sei. — Siegler: Ulrich Landolt von Glarus, Landvogt.

492. Baden 1501, auf St. Pet. u. Paul (29. Juni).

Erkenntniss der nämlichen Tagherren, zufolge welcher Herr Ulrich Dämpfli, Prior zu Sion bei Klingnau, auf Klage von Schultheiss und Rath zu Baden diesen Genugthuung geben und erklären musste: er wisse von ihnen nichts als Ehrenhaftes und Gutes, und halte sie für fromme, biedere und ehrbare Leute. — Siegler: der Nämliche.

493. Baden 1501, Samstag nach St. Verena (4. Sept.).

Jakob Nesselhuf von Bopfingen u. a. auswärtige Erben des sel. Hans Nesselhuf, des Rathes zu Baden, stellen den Conrad Nesselhuf, Burger zu Baden, als Bürgen und Tröster gegen allfällig näher Berechtigte oder gegen einheimische Gläubiger des Verstorbenen. — Siegler: Bernh. Scherer, Alt-Schultheiss zu Baden.

494. Rom 1501, 5. Oct. Anno 9 Papat. Alex. VI. — In notariilicher Abschrift.

Bulle des Pabstes Alexander VI. mit Ablass für alle reumüthig Beichtende, die entweder persönlich gegen den Erbfeind der Christenheit zu Felde ziehen oder Geldbeiträge dazu liefern;

zu letzterem Zwecke sollen in allen Pfarrkirchen Opferstöcke errichtet werden.

495. Baden 1501, Montag vor St. Catharina (22. Nov.).

Nicolaus Grünenzwy urkundet als Schultheiss von Baden, dass Heinr. Roggemann, des Rathes zu Baden, als Vogt des Herrn Hartmann Sulzer, Leutpriesters zu Freienbach, der Adelheid Tuttwil, Markwards sel. Wittwe, 160 Pfd. Haller Capital schuldig geworden sei. — Siegler: der Schultheiss G.

496. Baden 1501, Freitag nach St. Lucien Tag (17. Dec.).

Ulrich Landolt von Glarus, Landvogt zu Baden, urkundet, dass, nachdem Schultheiss und Rath zu Baden seinem Vetter, Fridolin Landolt, die von Herrn Adam Ambach inne gehabte Caplanei verliehen, er sich für denselben in dem Sinne verbürge, dass wenn er die im Pfrundbriefe übernommenen Verpflichtungen nicht erfüllen würde, er, Landvogt, ihn zur ungesäumten Wiederaufgabe der Pfründe vermögen werde. — Siegler: Ulrich Landolt.

497. Baden 1502, Mittwoch vor Mittefasten (2. März).

Niel. Grünenzwy, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass der Metzger Conr. Dorer, Burger zu Baden, dem Hans Fischer, auch Burger, 60 fl. Capital schuldig geworden sei. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss und die Stadt.

498. Baden 1502, auf St. Pet. und Paul Abend (28. Juni).

Die eidgenössischen Tagherren, zu Baden versammelt (von Zürich: Rud. Escher, Burgermeister; von Bern: Caspar Wiler, Venner; von Luzern: Jakob Bramberg, Schultheiss; von Uri: Jakob Zebnach; von Schwyz: Hans Wagner, Ammann; von Unterwalden: Arnold Frunz, Seckelmeister; von Zug: Werner Steiner, Ammann; von Glarus: Jost Kuchli, Ammann), erneuern auf Bitten der Gewandschneider zu Baden, Kaiserstuhl, Klingnau und Zurzach, die einstweilige Verordnung, dass jeder Gewandschneider aus den benannten Orten während den beiden

Zurzachermessen auf dem dortigen Tuchhause 1, 2 oder 3 »Stellen«, so viel sie deren zum Verkaufen ihres Tuches bedürfen, von den auswärtigen Verkäufern nehmen mögen; doch sollen sie denen von Zurzach das Standgeld bezahlen. — Siegler: der Landvogt Ulrich Landolt.

499. Freienweil 1502, auf St. Ulrichs Tag (4. Juli).

Diebold Birchmeyer von Kirchdorf, zu Freienweil Gericht haltend, Namens des Jost Käser, Burgers zu Baden und Zwingherrn daselbst, thut kund, dass dem Spital Baden die Einschlagung einer Matte bewilligt worden sei. — Siegler: Ulrich Landolt von Glarus, Landvogt zu Baden.

500. Zürich 1502, auf St. Jak. Apost. (25. Juli).

Rud. Escher, Burgermeister, urkundet, dass er den Kirchensatz zu Steinmaur und Regensberg, die Zehenden zu Dielstorf, Neerach, Sünikon, Windlach, Schüpfen, Nassenweil, Stadel, Riedt, Fisibach und den Zehenden zu Otelfingen, die sämtlich dem Spital Baden gehören, an den Spitalmeister daselbst, Hans Rümeli, verliehen habe. — Siegler: der Burgermeister Escher.

501. Baden 1503, Montag vor Pauli Bekehrung (23. Jan.).

Bernhard Scherer, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans Bind, Burger zu Baden, in Gegenwart seines unehelichen Sohnes, Hans Bind, ein zu Gunsten seines seither verstorbenen Neffen gemachtes Vermächtniss von 100 Pfd. Haller widerrufen und dem gedachten seinem Sohne gewidmet habe. — Zeugen. — Siegler: der Schultheiss.

502. Zürich 1503, an der 10,000 Ritter Tag (22. Juni).

Anton Schenk v. Landegg, Burger zu Zürich, und Elisabetha Escher, seine Ehefrau, verbeiständet durch Jakob Thig, des Rathes in Zürich, urkunden, dass sie dem Conrad Meyer zu Dielstorf 200 Pfd. Züricher Pfenn. Capital oder 8 Mütt Kerren Grundzins ab der benannten Escherin Zehenden zu Dielstorf

schuldig geworden seien. — Siegler: Ant. Schenk v. Landegg und Jakob Thig.

503. Baden 1503, auf St. Joh. Bapt. Abend (23. Juni).

Bernhard Scherer, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans Müller, Herrn Friedr. Müllers sel. natürlicher Sohn, mit Zustimmung der Geschwister seines Vaters (nämlich: Herrn Johannes, Abt zu Wettingen, Heinr. Müller, und einer mit Ulrich Müller verehelichten Schwester), 400 fl., die von Herrn Friedr. Müller sel. ihm und seinem nun verstorbenen Bruder vermacht waren, hinwieder den Geschwistern und Erben seines Vaters vermache; doch mit dem Vorbehalte, seiner Frau, wenn er sich verheirathen sollte, davon zu geben, was ihm beliebe. — Namen der Räthe. — Siegler: der Schultheiss.

504. Constanz 1503, Sonntag vor St. Laurenz (6. Aug.).

Quittung des Bischofs von Constanz für 100 fl. oder $\frac{1}{3}$ der während des letzten Jubiläums zu Baden gefallenen Kirchensteuer, die der Bischof mit Vollmacht des päpstlichen Legaten von Schultheiss und Rath zu Baden bezogen hat. — Siegel des Bischofs.

505. Baden 1504, Dienstag vor dem Palmtag (26. März).

Rüdiger Ambach thut kund, dass er wegen Schändung eines noch unerwachsenen Mädchens gefänglich eingezogen, jedoch wegen Berücksichtigung seiner der Stadt früher geleisteten Dienste, so wie seiner Kinder und Verwandten, und weil er den Vater des Mädchens klaglos gestellt, nur mit Verbannung aus der Stadt auf eine Meile im Umkreis bestraft und gegen Abschwörung der üblichen Urphede wieder frei gelassen worden sei. — Siegler: Junker Casp. Hetzel v. Lindnach, von Bern, Landvogt zu Baden.

506. Baden 1504, Samstag nach St. Urban (31. Mai).

Schultheiss und Rath zu Baden urkunden, dass unter ihrer Vermittlung die Forderungsanstände zwischen Herrn Hansen

v. Knüssegg, Ritter, als natürlicher Herr der Brida Brüggler und ihrer ehelichen Kinder (mit Beistand des Freiherrn Ulrich v. Sax und Herrn Christoffel v. Diessbach), und Regula Koffel, Hans Rümeli's sel. Wittwe, verglichen worden seien. — Zeugen: Nicl. Grünenzwy, Schultheiss, u. A.

507. Baden 1504, Samstag nach St. Urban (31. Mai).

Gütliche Abkömmiss unter sämmtlichen dabei betheiligten Parteien über den Nachlass von Hans Rümeli sel., Engelwirth zu Baden, zu Stande gekommen mit Hülfe des Freiherrn Ulrich v. Sachs und Christophs v. Diessbach. Dabei intervenirte der Ritter Hans v. Knüssegg als ein »Halsherr« der Brida Brüggler (Rümeli's Schwester), Bernh. Scherer, Untervogt zu Baden, für seine Kinder, Schultheiss und Rath zu Baden für den Spital u. s. f., u. A. — Rathssiegel von Baden.

508. Baden 1504, Freitag vor St. Joh. Bapt. (21. Juni).

Appellationsurtheil der eidgenös. Tagherren (von Zürich: Mathias Wyss, Burgermeister; von Bern: Niemand; von Luzern: Jakob Bramberg, Alt-Schultheiss; von Uri: Jakob im Oberndorf, Ammann; von Schwyz: Hans Gerbrecht, Ammann; von Unterwalden: Arnold Frunz, Seckelmeister; von Zug: Hans Meyenberg; von Glarus: Jost Küchli, Ammann) in Streitsachen zwischen Bernh. Scherer, Untervogt zu Baden, einerseits, und Casp. Hetzel v. Lindnach, Burger zu Bern und Landvogt zu Baden, Niclaus Grünenzwy, Schultheiss, Christoph Grebel, Leonhard Brunner und Ulrich Falk, alle des Rathes zu Baden, anderseits. Durch dieselbe ward erkannt, dass Scherer das bessere Recht zu dem Kaufe und Gut habe, welches Herr Hans v. Knüssegg aus dem Nachlasse des Hans Rümeli sel., Namens der Schwester desselben, seiner »eigenen Frau«, dem Landvogt Hetzel und Mithaften verkauft hatte. — Siegler: der Burgermeister Wyss.

509. Baden 1505, Montag vor St. Gregor. (10. März).

Berthold Fry, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass der

junge Hans Effinger zu Brugg dem Hans Pfau von Baden einen Weingarten verkauft habe. — Siegel des Schultheissen und der Stadt.

510. Zürich 1506, Donnerstag nach St. Mathias (26. Febr.).

Mathias Wyss, Burgermeister zu Zürich, verleiht dem Hans Brunner von Baden, als Lehentrager des dortigen Spitals, den Kirchensatz von Steinmaur und Regensberg und die Zehenden, die der Spital im Canton Zürich besitzt. — Siegler: M. Wyss.

511. (Baden) 1506. 9. Röm. Zinszahl, im 4. Jahre des Pabstthums Julius II.

Verbalprocess des Notars Ulrich Dösch, Stadtschreibers zu Baden, über die Installation des Priesters Herrn Hans Truchsess v. Lenzburg, welchem Jakob Schwend sammt Jakob Escher, seinem Vogt, und andern Verwandten in Zürich, die von Jost Holzach (Grossvater Jakob Schwends) in Baden gestiftete Caplanei verliehen hatten. — Zeugen.

512. Baden 1507, Freitag nach St. Lucien Tag (17. Dec.).

Schultheiss und Rath daselbst urkunden, dass Hans Erhard, Burger zu Baden, dem Spitalmeister Junker Christoph Grebel, zu Handen des Spitals daselbst, $4\frac{1}{4}$ Mütt Kernen und 1 Huhn Grundzins um 51 fl. Rhein. verkauft habe. — Zeugen. — Siegel des Raths.

513. Baden 1507, 20. Dec.

Verbalprocess des Notars Ulrich Dösch von Schaffhausen, Burger und Stadtschreiber zu Baden, über die Installation des Herrn Hans Falk auf die von Meister Joh. Stapfer gestiftete Pfründe in dortiger Pfarrkirche. — Zeugen.

514. 1508, Donnerstag vor dem Sonntag Jubilate (11. Mai).

Heinr. Truchsess v. Wolhusen ertheilt seinem Bruder Joh. Truchsess, Caplan der Pfarrkirche zu Baden, Vollmacht, ihn vor der eidgenös. Tagsatzung gegen Schultheiss und Rath zu Baden,

die gewisse Rechte auf seinen Hofstetter Hof geltend machen wollten, zu vertreten.

515. Zürich 1509, 18. Brachmonat.

Heinrich Effinger, Schultheiss der Stadt Zürich, urkundet, dass Ritter Jakob Escher von Zürich dem Spitalmeister Leonhard Brunner v. Baden, des Rathes daselbst, zu Handen des Spitals, seinen Zehenden zu Boppelsen (durchschnittlich zu 30 Stück Züricher Mäss angeschlagen) um 425 fl. Rhein. verkauft habe. — Zeugen: Ulr. v. Leimbach, Hans Schulthess, Friedr. Bluntschli u. A., des Gerichtes zu Zürich. — Siegler: Effinger und Escher.

516. Baden 1509, Samstag vor St. Marg. Tag (14. Juli).

Heitz Kranz, sesshaft zu Baden, thut kund, dass er vieler Diebstähle wegen zu Baden gefangen gesessen, desshalb zum Tode verurtheilt und auch wirklich ausgeführt, aber von einer Gräfin v. Montfort »dem Nachrichter ab der Hand geschnitten worden sei«, mit Vorbehalt weiterer Bestrafung durch Schultheiss, Rath und Vierzig zu Baden, die ihn hierauf lebenslänglich auf eine Meile Wegs von der Stadt verbannt, ehr- und wehrlos erklärt, und nach Abschwörung der üblichen Urphede entlassen haben. — Siegler: Heinr. Göldsch von Uri, Landvogt zu Baden.

517. Baden 1509, Samstag vor St. Marg. Tag (14. Juli).

Urphede des Melchior Hiltbrand von Sursee, eines Dieben, der auf gleiche Weise durch die Gräfin v. Montfort aus des Nachrichters Hand gerettet und hierauf mit Verbannung entlassen wurde. — Siegler: der Nämliche.

518. Baden 1510, auf St. Onophrius Tag (10. Juni).

Erkenntniss der eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Rud. Escher, Alt-Burgermeister; von Bern: Caspar Hetzel v. Lindnach, Venner; von Luzern: Hans Rätzenhofer, Seckelmeister; von Uri: Hans Muheim; von Schwyz: Hans Gerbrecht,

Ammann; v. Unterwalden: Arnold Frunz, Seckelmeister; von Zug: Ulrich Rättich, Ammann; von Glarus: Jost Kuchli, Ammann) in Anständen der Badwirthe in den grossen Bädern mit Schultheiss, gross und kleinen Räthen zu Baden, dass die von Baden bei ihren Briefen und Siegeln geschützt bleiben. — Siegler: Heinr. Göldschl von Uri, Landvogt zu Baden. ¹⁾

519. Zürich 1510, Montag vor St. Michael (23. Sept.).

Erkenntniss der eidgenössischen Tagsatzung über die Beschwerde von Schultheiss und Rath zu Baden, dass, ihrem alten Herkommen und Freiheiten zuwider, schon auf dem Zuge zum Fränkischen König nach Genua und kürzlich auf demjenigen für den Pabst die Neuerung eingerissen sei, dass Landvögte der Grafschaft Baden zu Hauptleuten des Grafschaftscontingents ernannt wurden, die dann als solche die Stelle eines Fähndrichs und andere besetzt haben. Beschlossen: die guten, biedern Leute von Baden bei ihrem alten Herkommen zu belassen; auf Reisen sollen Hauptmann und Fähndrich in der Stadt Baden genommen werden, ein jeweiliger Landvogt aber soll seiner Landvogtei warten und dazu nicht genommen werden. — Siegel der Stadt Zürich.

520. Brugg 1511, auf St. Gregorius Tag (12. März).

Jakob Zimmermann, Burger zu Brugg, und Anna Schmid, seine Ehefrau, urkunden, dass sie dem Ulr. Jeger, genannt Dösch, Stadtschreiber zu Baden, 26 Pfd. Haller schuldig geworden sind. — Siegler: Hans Locher, Schultheiss zu Brugg.

521. Baden 1511, Mittwoch vor St. Felix und Regula (10. Sept.).

Schultheiss und Rath zu Baden urkunden, dass Herr Frühmesser Hans Büntz sein sämmtliches liegendes und fahrendes

¹⁾ Die Badwirthe hatten das Recht verlangt: die Kutscher, die Badgäste herführen, diejenigen, die den Badgästen Geschenke bringen, und diejenigen, die von Badgästen zum Essen eingeladen werden, bewirthen zu dürfen; auch den fremden Besuchenden auf Verlangen ihrer Gäste ungestraft einen Abendtrunk reichen zu können.

Vermögen seinem Sohn, Jakob Büntz, vermacht habe. Beide sind verbeiständet. — Namen der Räthe. Unter denselben: Nicl. Grüenzwy, Conrad Dorer u. A.

522. Baden 1512, Freitag vor St. Agatha (30. Jan.).

Berchtold Fry, Schultheiss zu Baden, urkundet, dass Hans Erhard von Baden dem Christoph Grebel, des Rathes und Spitalmeister, zu Handen des Spitals eine Gült von 2 Pfd. 8 Schill. Zins (Capital 48 Pfund) verkauft haben. — Siegel des Schultheissen und der Stadt.

523. Baden 1512, auf St. Ulrichs Tag (4. Juli).

Bestätigung einer Verordnung des Rathes zu Baden für die 5 Badwirthe und die Gemeinde Ennetbaden, Betreffs der Benutzung der dortigen Bäder und besonders des Freibads, durch die eidgen. Tagherren; von Zürich: Felix Schmid, Bürgermeister; von Bern: Caspar Hetzel von Lindnach, Venner; von Luzern: Hans Rätzenhofer, Seckelmeister; von Uri: Hans Muheim; von Schwyz: Ulrich Kätzy, Ammann; von Zug: Heinrich Drinkler, und von Glarus: Ulrich Landolt. — Siegler: Hans Schiffli von Schwyz, Landvogt zu Baden.

524. Alessandria 1512, 24. Juli. — Abschrift.

Schreiben des Cardinals Mathäus Schinner an alle Bürger zu Baden, wodurch er aus päpstlicher Vollmacht ihnen das Vorrecht verleiht, das Bild der h. Jungfrau mit der Sonne umstrahlt und den Mond zu ihren Füßen in ihrem Panner zu führen.

525. 1513, Mont. nach der Herren Fastnacht (7. Febr.).

Conrad, Heinrich und Hans Oeli thun kund, dass sie der Fr. Agnes Mundtprat, Ehefrau des Jkr. Heinrich v. Liebenfels, genannt Lanz, 40 fl. Constanzer Münze Hauptgut schuldig geworden sind. — Siegler: Jkr. Ludwig Eglin von Herdern zu Herdern und Jkr. Conrad Eglin von Herdern zu Freudenfeld.

526. 1513, Montag nach St. Martin (14. Nov.).

Joh. Käser, Meister der freien Künste und Pfarrer zu Velt-

heim, vermacht unter Beistand des Jakob Kaltzwetter, des Rathes zu Baden, der Pfarrkirche zu Baden sein Gut zu Dettingen bei Klingnau und sein ganzes übriges Vermögen, mit Ausnahme von 5 fl. Rhein. jährlichem Zins zu grauem Tuch für die Armen. — Siegler: Joh. Käser und Jakob Kaltzwetter.

527. Baden 1514, auf St. Peter und Pauls Abend (28. Juni).

Erkenntniss der eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Mathias Wyss, Burgermeister; von Bern: Rud. Senser, Venner; von Luzern: Ludwig Küng, Schultheiss; von Uri: Heinrich Troger, Ammann; von Schwyz: Mart. Fleckli, Ammann; von Obwalden: Peter v. Wissenbach; von Nidwalden: Caspar Zelger; von Zug: Caspar Schell, Seckelmeister; von Glarus: Heinrich Tschudi, Ammann) in Anständen zwischen der Stadt Baden einer- und der ganzen Herrschaft Baden anderseits, — Betreffs der Bestellung des »Lütiner's« bei dem Grafschafts-Contingent auf eidgenössischen Zügen. Da die Aemter der Grafschaft $\frac{2}{3}$ der Mannschaft liefern, so wurde festgesetzt, dass die von Baden den Hauptmann, den Fähndrich und den Schreiber, — die aus den Aemtern den Lütiner und den Fourier haben, die übrigen Stellen von beiden Theilen zur Hälfte besetzt werden sollen. — Siegler: der Landvogt Hans Henzli von Unterwalden.

528. Baden 1514, Mittwoch vor St. Catharina (22. Nov.).

Alexander Sytz, Doct. Med. von Marbach in Württemberg, von Schultheiss und Rath zu Baden, aus Befehl »gemeiner Eidgenossenschaft von Städten und Ländern des grossen Bundes Oberdeutscher Lande« desshalb gefangen gesetzt, weil den Herren »gemeiner Eidgenossenschaft« berichtet worden war: Er, Sytz, habe in der »gemittelten« (neutralen) Stadt Baden versucht, die Knechte gemeiner Eidgenossenschaft wider Herzog Ulrich von Württemberg aufzuwiegeln, — urkundet, dass er am heutigen Tage vor Rath und Vierzigern der Stadt Baden den ihm auferlegten Eid: »dass er nie Willens gewesen, Jemand aus der Eidgenossenschaft zu führen oder aufzuwiegeln«, geleistet, und dann nach Abschwörung der üblichen Urphede entlassen

worden sei, mit dem Versprechen, den Herren von Baden alle seinetwegen gehaltenen Kosten so bald möglich zu vergüten. — Siegler: Hans Henzli von Unterwalden o. d. W., Landvogt zu Baden.

529. 1515, Mittwoch nach Mittefasten (21. März).

Anton Schenk von Landegg, Burger zu Zürich, verkauft Namens seiner mit Elisabetha Escher sel. (Eigenthümerin des Zehenden von Dielstorf) erzeugten Kinder an Jakob Kaltzwetter, des Rathes und Spitalmeister, zu Handen des Spitals zu Baden, den grossen Zehenden zu Dielstorf um 607 fl. zu 16 Batzen. — Siegler: Ant. Schenk und die beiden Beistände seiner Kinder: Felix Weingartner und Heinrich Rubli (beide des Rathes zu Zürich).

530. Baden 1515, Montag vor St. Peter und Paul (25. Juni).

Erkenntniss der zu Baden versammelten Tagsatzung (von Zürich: Jakob Meiss, Pannerherr; von Bern: Hans v. Erlach; von Luzern: Peter zu Käs; von Uri: Hans Muheim; von Schwyz: Martin Hicklin, Ammann; von Unterwalden nid dem Wald: Arnold Winkelried; von Zug: Ulmann am Rein; von Glarus: Heinr. Tschudi, Ammann) in Streitsachen zwischen der Stadt Baden und dem Amte Rohrdorf, wegen Stellung eines Pferdes für dasselbe in eidgenössischen Feldzügen. Beschlossen: dass wenn künftig für das Amt Rohrdorf ein Pferd zu requiriren sei, so soll der Landvogt von Baden solches den Klöstern Wettlingen oder St. Blasien oder der Comthurei Leuggern (die im Lande Zehenden und Grundzinse beziehen), mit Uebergehung des Spitals Baden, auflegen. — Siegler: Conr. Bachmann von Zug, Landvogt zu Baden.

531. Baden 1516, auf St. Joh. Bapt. Abend (23. Juni).

Die eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Marx Roist, Burgermeister; von Bern: Rud. Senser, Venner; von Luzern: Petermann Feer, Ritter, Alt-Schultheiss; von Uri: Heinrich Göldschi; von Schwyz: Meinrad Stadler, Ammann; von Unter-

walden ob dem Wald: Hans v. Enwil, Seckelmeister; von Zug: Hans Schwarzmurer; von Glarus: Marx Mad) erkennen in der Streitsache zwischen der Comthurei Leuggern und dem Untervogt Hans Richener von Sulz, Namens des Amtes Rohrdorf, dass erstere, wenn das Amt zu einem eidgenössischen Zuge aufgeboten wird, wie von Alters her, ein Pferd für dasselbe zu stellen habe. — Siegler: Conrad Bachmann von Zug: Landvogt zu Baden.

532. Baden 1516, Freitag nach St. Martin (14. Nov.).

Schultheiss und Rath zu Baden bestätigen das Vermächtniss des frühern Stadtschreibers Ulrich Jäger von Baden, kraft dessen er (unter Stiftung einer Jahrzeit für seine Eltern, seine Frau u. s. f.) 300 fl. Capital dem Leutpriester und den 12 Caplänen, und 1 Mütt Kernen Grundzins nebst 30 Pfd. Haller zu einer Spende vermacht. — Siegel der Stadt.

533. 1518, Freitag vor dem Sonntag Invocavit in der Fasten (19. Febr.).

Junghans Nägeli, Untervogt zu Wohlen, urkundet für sich und die übrigen zu Wohlen ansässigen Pfarrangehörigen von Göslikon, dass sie, mit Zustimmung aller dabei betroffenen Theile, die Pfarrverhältnisse regulirt haben, in denen sie künftig zu ihrer Pfarrkirche Göslikon und derjenigen von Wohlen stehen. Als dabei Betroffene werden genannt: Schultheiss und Rath zu Baden, als Collatoren von Göslikon, Herr Lorenz v. Heidegg, Abt zu Muri, als Collator von Wohlen, und die Pfarrherren: Paul Erlacher zu Göslikon, Joh. Sicust zu Muri, Heinrich »Bulli« (Bullinger), Leutpriester und Decan zu Bremgarten u. A. — Siegler: Hans zum Büel von Nidwalden, Namens der 6 Orte Vogt in den Aemtern des Reussthales.

534. 1518, Montag vor St. Joh. Bapt. im Sommer (21. Juni).

Wolf von der Breitenlandenbergr (Hansen Sohn) verkauft dem Balthasar Spross von Zürich 17 Mütt Kernen Grundzinse zu Baden und 17 Schill. Haller auf der Meyensteuer zu Geben-

storf (herrührend von Anna v. Büssingen, Mutter des Verkäufers) um 90 fl. Rhein. und 20 Mark Silbers. — Siegler: Wolf v. d. Breitenlandenbergr.

535. Baden 1518, 8 Cal. Jul. (24. Brachmonat) anno VI Papat. Leonis X. — Latein.

Anton Pucci (Subdecanus Ecclesiæ Florentinæ), päpstlicher Nuntius bei der Eidgenossenschaft, ertheilt unentgeltlich einen Ablass denjenigen, welche die Capelle der h. drei Könige zu Baden unterstützen.

536. Baden 1519, 21. Febr. — Latein, gedruckt.

Indulgenz- und Absolutions-Schein, ausgestellt in Kraft der Ablassbulle Pabst Leo's X., dat. 18 Cal. Oct. 1517, für Caspar Bodmer, Verena Brunner, dessen Ehefrau, und ihre ehelichen Kinder: Caspar, Jakob, Dorothea, Regula, Elisabetha, Barbara und Anna — für Beisteuern an den Bau der St. Peterskirche. — Mit dem Siegel des Franciskaners Bernardin Samson von Mailand.

537. Königsfelden 1519, 14. März.

Installationsact des Herrn Hans Urban Wyss von Eglisau als Pfarrverweser zu Birmenstorf auf ein Jahr, gefertigt durch den Notar Heinrich Huber von Diessenhofen vor dem »Redefenster«, in Gegenwart der Priorin, Frau Catharina, geb. Truchsess von Waltpurg, und des Hofmeisters Hans Büler. — Zeugen.

538. Zürich 1519, Dienstag den 21. Jun.

Felix Frey, Probst der Kirche zu St. Felix und Regula, urkundet, dass der langwierige Streit zwischen Schultheiss und Rath zu Baden und den Einwohnern von Ennetbaden, wegen der dortigen Capelle, gütlich erledigt worden sei. Dabei intervenirten als Parteien: für die Behörde zu Baden, deren Abgeordnete: Alt-Schultheiss Berthold Fry und Ulrich Jeger, des Rathes; für das Kloster Wettingen (als Collator von Baden): der Grosskeller Andr. Wenge; der Leutpriester von Baden,

Joh. Schach; und die von Ennetbaden; — als Richter, neben dem Probst, die drei Chorherren von Zürich: Meister Hans Hagnauer, Heinrich Utinger und Anshelm Graf. — Siegel der Probstei.

539. Zürich 1520, 19. April.

Burgermeister und Rath zu Zürich erkennen in Streitsachen zwischen Abt Johannes von Wettingen und Schultheiss und Rath der Stadt Baden, betreffs der im Zehendbezirk des Spitals Baden zu Otelfingen und Boppelsen aufgebrochenen Neugrüte, dass das Kloster den Zehenden, als zum Kirchensatz Würenlos gehörend, und nicht der Spital (als allgemeiner Zehendherr), zu beziehen habe.

540. Baden 1520, an St. Joh. Bapt. Tag (24. Juni).

Die eidgenössischen Tagherren (von Zürich: Jakob Grebel, des Rathes; von Bern: Caspar v. Mülinen, Ritter, des Rathes; von Luzern: Hans Hug, d. R.; von Uri: Ulr. Dürler, Seckelmeister und des Rathes; von Schwyz: Martin z'Bächi, Ammann; von Nidwalden: Hans Lussy, Seckelmeister und des Rathes; von Zug: Conr. Bachmann, d. R.; von Glarus: Marx Mad, Ammann) erlassen eine Erkenntniss in der Streitsache zwischen dem Kloster Wettingen und Schultheiss und Rath zu Baden, über die Art der Verleihung der Leutpriesterei zu Baden. — Siegler: Ritter Sebastian v. Stein, von Bern, Landvogt zu Baden.

541. Zürich 1520, 11. Oct.

Deutsche Uebersetzung einer Urkunde des päpstlichen Nuntius bei der Eidgenossenschaft, Anton Pucci, Bischofs von Pistoja u. s. f., an Schultheiss und Rath zu Baden, wegen Anstellung eines Nachmittagspredigers in der Pfarrkirche zu Baden, und einer allgemeinen Absolution im Sinne der Bulle des Pabstes Leo X.

542. Constanz 1520, Montag vor Allerheiligen (29. Oct.).

Bischof Hugo von Constanz erlässt auf Wunsch von Schult-

heiss und Rath zu Baden ein Mandat an die dortige Geistlichkeit: 1) über die Pflichten, die jeder Priester beim Antritt einer Pfründe gegen Schultheiss und Rath zu beschwören habe; 2) über das Friede bieten von Laien gegen Geistliche; und 3) über Arrest der Effecten fremder Geistlichen, die den Wirthen schuldig geblieben. — Siegel des Bischofs.

543. Zürich 1520, Freitag nach St. Nicolaus (7. Dec.).

Marx Roist, Burgermeister der Stadt Zürich, urkundet, dass er dem Hans Falk, Burger zu Baden, als Lehentrager des Spitals daselbst, den Kirchensatz zu Steinmaur und Regensburg sammt des Spitals Zehenden im Zürchergebiet verliehen habe. — Siegel des Burgermeisters.

Berichtigung.

Seite 92 Zeile 10 von oben lies Moos statt Bros.

Register

zu vorstehenden Regesten.

Personenregister.

Die Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Regesten.

- | | |
|---|---|
| Aarburg, Rudolf von, 179.
Aarburg, Thüring von, 288, 296.
Achsenhalm, Peter, 491.
Adlikon, Hermann von, 158.
Aebli, Wernher, 555.
Agnes, Aebtissin, 14.
Agnes, Königin von Ungarn, 18, 19,
25, 52, 57, 59, 45, 48, 57, 58, 61,
65, 67.
Albrecht (Haas), Abt zu Wettingen, 400.
Albrecht, Herzog von Brandenburg, 505.
Alexander (VI) Pabst, 494.
Almishofen, Hugo von, Abt, 248, 552.
Altenklingen, von. s. Klingen.
Altwis, Gering von, 57,
Ambach, Adam, 468, 496.
Ambach, Rüdiger, 452, 505.
Amberg, Hans, 455.
Ambül, Joseph, 548.
Ambül, Ulrich, 256, 240, 550.
Ammann von Brunegg, Adelheid, 110.
Ammann von Brunegg, Peter, 110.
Ammann von Brunegg, Rutschmann,
80, 110,
Ammann von Rohrdorf, Burkhard, 129.
Ammann, Conrad, 16.
Amptz, Conrad, 528.
Andacher, Paul, 445.
Andlau, Peter von, 555.
Anglikon, Hans, 585.
Anglikon, Rudolf, 585. | Anna, Aebtissin zu Zürich, 167.
Anton, Bischof von Siena, 204.
Aquila, Thomas von, 285.
Armagnaken, die, 510, 516.
Armbroster, Caspar, 574.
Arnen, Richi von, 204.
Arnold, Conrad, 581.
Arnold, Heinrich, 552.
Arnold, Hiltpolt, 91.
Assmanstetten, Conrad von, 597, 457.
Auf der Mauer, Ulrich, 456, 449.

Bachmann, Conrad, 550, 551, 540.
Bachmann, Hans, 445.
Baden, Hans Martin von, 525.
Baden, Heinrich von, 525.
Baden, Hans von, 525.
Baden, Rudolf von, 525.
Bader, Elisabetha, 11.
Bader, Johann, 7, 11.
z'Bächi, Martin, 540.
Baldegg, Markward von, Ritter, 557.
Baldinger, Clevi, 581.
Baldinger, Heinrich, 581.
Baltelstein, Hartwitta von, 85.
Balthasar, gew. Pabst Johann XXIII., 228.
Baradis, Heinrich, 565.
Beggenhofen, Lüthold von, 5.
Beggenhofen, Rudolf von, 2, 5.
Begharden, die, 184, 202.
Beguinen, die, 184, 202. |
|---|---|

- Berthold, Anna, 559.
 Berthold, Hans, 559.
 Berner, Johannes, 55, 56.
 Beuggen (Bückheim), Hermann von, 127.
 Biber, Schultheiss in Zürich, 2.
 Biberli, Heinrich, 180.
 Biberli, Hug, 2.
 Bidermann, Heinrich, 167.
 Bidermann, Nicolaus, 167.
 Biedteran, Rutschmann von, 127.
 Bieger, Hans, 490.
 Bind, Catharina, 549.
 Bind, Georg, 468.
 Bind, Hans, 250, 550, 560, 595.
 Bind, Hans, 485, 501.
 Bind, Heinrich, 577, 578, 585, 407.
 Bind, Peter, 549.
 Bind, Rüdiger, 525, 526, 528, 554, 541, 550, 555, 585.
 Birchdorf, Heinrich von, 49, 52, 55.
 Bircher, Heinrich, 158.
 Birmenstorf, Peter von, 70.
 Birnmeyer, Diebold, 489, 499.
 Bischof, Heinzmann, 250.
 Bischof, Margaretha, 166.
 Bischof, Rudolf, 250.
 Bitterkraft, Johann, 70.
 Blum, Hans, 167, 168, 175, 218, 222.
 Blum, Ulrich, 557, 570, 590.
 Blumenberg, Diethelm von, 80.
 Blumenegg, Heinrich von, Jkr., 194.
 Bluntschli, Friedrich, 515.
 Bluntschli, Johann, 588.
 Bluntschli, Nicolaus, 442.
 Bodmer, Caspar, 556.
 Bodmer, Verena, Caspar, Jakob, Regula u. s. f., 556.
 Böhem, Peter, 546.
 Bonstetten, Hans von, Ritter, 180.
 Boswiler, Hans, 559.
 Boswiler, Ulrich, 559.
 Bräm, Rudolf, 222.
 Bramberg, Jakob, 444, 445, 449, 466, 498, 508.
 Brandenburg, Albrecht von, Herzog, 505.
 Brandenburger, Conrad, 68.
 Brandis, Heinrich von, Bischof, 91, 95, 100.
 Brandis, Ulrich Thüring von, 179.
 Breitenmoser, Rudolf, 444.
 Brennwald, Nicolaus, 515.
 Brüggl, Brida, 506, 507.
 Brühunt, Lüthold, Ritter, 5.
 Brümsi, Elisabetha, 55.
 Brümsi, Johann, gen. am Stad, 186.
 Brümsi, Nicolaus, 55.
 Brümsi, Rudolf, 29.
 Brun, Anna, 525.
 Brun, Jakob, 2.
 Brun, Jakob, Schultheiss zu Zürich, 5.
 Brun, Johann, 180.
 Brun, Rudolf, Burgermeister, 59.
 Brun, Rudolf, 255, 265, 267, 268, 281, 298, 500, 515, 519, 520, 521, 599.
 Brunnen, Hans zum, 400, 450.
 Brunnen, Heini zum, 221, 265, 266.
 Brunnen, Peter zum, 254, 265.
 Brunner, Conrad, Abt zu Muri, 215.
 Brunner, Gutta, 221.
 Brunner, Hans, 452, 510.
 Brunner, Heinrich, 249.
 Brunner, Johann, 280.
 Brunner, Leonhard, 508, 515.
 Brunner, Walther, 177, 179.
 Bubendorf, Adrian von, Jkr., 555.
 Bubendorf, Hermann von, Jkr., 151.
 Buchser, Hemmann, 175, 187.
 Büel, Hans zum, 555.
 Büel, Ulrich am, s. Ambül.
 Büler, Agnes, 584.
 Büler, Hans, 250, 406, 557.
 Büler, Hans Toni, 569.
 Büler, Hermann, 125, 150, 166, 556.
 Büler, Rudolf, 88, 92, 98, 106, 124, 125, 150, 151, 159, 140, 145, 151, 157, 166.
 Bulli (Bullinger) Heinrich, Decan, 555.

- Bullinger, Rudolf, 257.
 Bünigen, Rudolf von, 293, 313.
 Büntz, Hans, 521.
 Bürgin, genannt der Ammann, 215.
 Bürgler, Heinrich, 565.
 Bürli, Conrad, 552.
 Büssingen, Anna von, 554.
 Büttikon, Catharina von, 81.
 Büttikon, Hans von, Jkr., 124.
 Büttikon, Hans Hermann von, 173.
 Büttikon, Heinrich von, Jkr., 124.
 Büttikon, Joh. von, Chorherr, 1.
 Büttikon, Joh. von, Ritter, 52.
 Büttikon, Joh. von, Probst, 81.
 Büttikon, Joh. von, gen. Hofmeister, 85.
 Büttikon, Margaretha von, 173.
 Büttikon, Mathias von, älter, 124.
 Büttikon, Mathias von, 124, 140, 172.
 Büttikon, Ulrich von, 173.
 Büttikon, Walther von, älter, 124.
 Büttikon, Walther von, Jkr., 124.
 Büttikon, Wernher von, 81.
 Buri, genannt Kurtz, s. Kurtz.
 Buri, Hans, 458.
 Burkhard, Schreiber der Königin Agnes, 57, 59.
 Burkhard (Wys), Abt, 160, 195.
 Burnkilch, Conrad von, Jkr., 529.
 Businger, 5.
 Businger, Heinrich, 578.
 Businger, Leutpold, 236.
 Businger, Lüthold, 69.
 Busnanger, Peter, 88, 92.
 Busnanger von Bellikon, 257.
 Bussnang, Albrecht von, Freiherr, 115.
 Bussnang, Conrad von, 167.

 Cadelburg, Clevi, 296.
 Carl, röm. Kaiser, 85, 87.
 Cham, Jakob von, 284, 515.
 Cham, Rudolf, 552.
 Chromer, Ulrich, 445.
 Conrad (Brunner), Abt zu Muri, 215.
 Constanz, Johann von, Subprior, 191, 195.

 Dämpfli, Claus, 510.
 Dämpfli, Ulrich, 492.
 Denkingen, Heinrich von, Probst, 123.
 Dettling, Conrad, 458.
 Deutscher Orden, 90, 100.
 Diessbach, Christoph von, 506, 507.
 Diessbach, Ludwig von, Jkr., 454.
 Dietrich, Hans, 560.
 Dörflinger, Bernhard, 259.
 Dösch, Ulrich, s. Jäger.
 Dorer, Conrad, 497, 521.
 Dürler, Hans, 474, 480, 491.
 Dürr, Hans, 560.
 Dürr, Johann, Abt zu Wettingen, 207, 208, 209, 210, 211, 224, 255, 255.
 Dunstorf, Niclaus, 248, 557, 444.
 Durrenacht, Grethe von, 152.
 Durrenacht, Ulrich von, gen. Gutterolf, Ritter, 152.

 Eberhard (Schwager), Abt zu Rheinau, 552.
 Eberli, Heini, 151.
 z'Ebnach, s. Zebnach.
 Ebner, Bilgeri, 16.
 Ebner, Conrad von, gen. von Rüti, 16.
 Effinger, Caspar, 578.
 Effinger, Fridolin von, 126, 147, 173.
 Effinger, Hans, 509.
 Effinger, Heinrich, 515, 574, 515.
 Effinger, Ludwig, 245, 261.
 Effinger, Peter, 586, 427.
 Effinger, Thüring, 578.
 Egbert, Ritter, Schultheiss zu Schaffhausen, 72.
 Eggel, Hermann, 585, 450.
 Eglin von Herdern, Conrad, 525.
 Eglin von Herdern, Ludwig, 525.
 Eichenberger, Ulrich, 257, 259.
 Eichberger (auch Eichiberg) Johann von, 57, 65.
 Eidgenossen, 188, 215, 218, 250, 256, 241, 308, 509, 524, 595, 415, 528, 555.

- Eigensatz, Hans, 489.
 Einfältig, Barbara, 485.
 Einfältig, Niclaus, 485.
 Einwil, Claus von, 236, 240, 279.
 Einwil, Peter von, 356.
 Elisabetha, Aebtissin in Zürich, 3.
 Elisabetha, Königin, 18, 19, 23.
 Elisabetha, Priorin in Oetenbach, 129.
 Ellerbach, Burkhard von, älter, 29, 30, 83.
 Endinger, Conrad, 447.
 Endinger, Hans, 294, 350.
 Engelhard, Heinrich, 381.
 Ennentacher, Paul, 474.
 Enwil, Hans von, 531.
 Ensenheim, Erhard von, 90.
 Eptingen, Catharina von, 81.
 Eptingen, Götz von, 81.
 Eptingen, Götz Heinrich von, Ritter, 329.
 Eradingen, genannt Schoiber, Conrad von, 144.
 Erhard, Hans, 512, 422.
 Erlach, Hans von, 530.
 Erlach, Rudolf von, 469.
 Erlach, Ulrich von, Jkr., 255, 256, 257, 260, 279.
 Erlacher, Paul, 533.
 Ersam, Heinrich, 411, 417.
 Escher, Johann von, Ritter 2.
 Escher, Clevi, 274.
 Escher, Conrad, 274.
 Escher, Elisabetha, 502, 529.
 Escher, Götz, 222, 315.
 Escher, Hans, 334.
 Escher, Heinrich, 72, 144.
 Escher, Heinrich, 274.
 Escher, Jakob, 511.
 Escher, Jakob, Ritter, 515.
 Escher, Johann, 72, 121, 144.
 Escher, Johann, älter, 221.
 Escher, Johann, 222.
 Escher, Johann, 442.
 Escher, Margaretha, 121, 144.
 Escher, Margaretha, 442.
 Escher, Rudolf, Burgermeister, 498, 500, 518.
 Esel, Achaz, genannt Schenk, 154, 165, 175, 182, 223, 340.
 Esel, Else, 223.
 Etter, Niclaus, 119.
 Etterlin, Anton, 359.
 Etzwiler, Heinrich von, 127.
 Eyl, Johann von, 191, 193.
 Fahr, Eberhard von, 69, 116, 121.
 Fahr, Johann von, 69.
 Fahr, Margaretha von, 116, 121.
 Falk, Hans, 513, 543.
 Falk, Ulrich, 508.
 Falkenstein, Erhard von, 306.
 Falkenstein, Wernher von, Jkr., 194.
 Fankhauser, Peter, 443.
 Fehr, Hans, 394, 396.
 Fehr, Heinrich, 405.
 Fehr, Petermann, Ritter, 531.
 Feyerabend, Hartmann, 417, 425, 426, 475, 481.
 Felwer, Ulrich, 316.
 Fides, Aebtissin in Zürich, 21.
 Fingerlin, Anna, 81.
 Fingerlin, Hermann, 81.
 Fink, Johann, 116, 144, 315, 374.
 Fink, Margaretha, 116, 144.
 Fischer, Hans, 497.
 Fischer, Johann, 335.
 Fischer, Mathias, 49.
 Fischli, Hans, 458.
 Fleckli, Martin, 527, 530.
 Forscher, Johann, 15.
 Forster, Berthold, 208.
 Frauenfeld, Dominic, 474.
 Freitag, Agatha, 96.
 Freitag, Heinrich, 96.
 Freitag, Heinrich, 327, 328.
 Frey, gen. Blibnit, Ulrich, 281.
 Friburger, Burkhard, 342, 370.
 Friburger, Georg, Jkr., 384.
 Frickard, Thüring, 430.

- Fricker, Niclaus, 330.
 Fridbolt, Hans, Jkr., 359.
 Fridingen, Wilhelm von, Jkr., 344.
 Fridinger, Ite, Probst, 185.
 Friedrich (Graf von Zollern), Bischof zu Constanz, 277.
 Friedrich, röm. König, 299, 301, 322, 345, 351, 366.
 Frio, Rudolf, 38, 42.
 Fry (Frig), Berthold, 509, 522, 538.
 Fry, Bertschi, 293.
 Fry, Caspar, 468, 485.
 Fry, Cuni, 362.
 Fry, Felix, 538.
 Fry, Hans, 378, 409, 428, 432, 435, 440, 456, 459, 467, 470.
 Fry, Hans, 421.
 Fry, Hans Friedrich, 451.
 Fry, Ita, 26, 36, 37, 39, 42.
 Froburg, Graf Johann von, 71, 76.
 Fruntz, Arnold, 469, 498, 508, 518.
 Fuller, Heinrich, 33.
 Furer, Heinrich, 326, 352.
 Fürstenauer, Hans, 385.
 Fürstenberg, Graf Heinrich von, 278.

 Gäsli, Heinrich im, 421.
 Gassen, Walther in der, 394, 396, 415, 419, 443, 466.
 Gebistorf, Johann, 349.
 Gebistorf, Rutschmann, 257.
 Gechtingen, Sigy von, Jkr., 101.
 Gemseli, Adelheid, 40.
 Gemseli, Cuni, 40.
 Gerbrecht, Hans, 508, 518.
 Gerhart, Claus, 347.
 Geroldsegg, Johann von, 351.
 Gessler, Heinrich von, Ritter, 12.
 Gessler, Heinrich von, 57, 114, 157.
 Gessler, Ulrich von, 12.
 Gessler, Ulrich von, Ritter, 57.
 Gevetterli, Heinrich, 64, 66.
 Glarus, Rudolf von, Ritter, 15.
 Göldli, Heinrich, Ritter, 436, 443, 466.
 Göldli, Paul, 274.
 Göldli, Ruland, 484.
 Göldschi, Heinrich, 516, 517, 518, 531.
 Götschi, Fridolin, 295.
 Gossmann, Adelheid, 470.
 Gottfried, Abt zu Rüti, 228, 232.
 Gradner, Bernhard, Herr zu Eglisau, 397, 437.
 Gränikon, Wernher von, 25.
 Graf, Anshelm, 538.
 Graf, Michael, 284.
 Grebel, Christoph, 467, 470, 508.
 Grebel, Christoph, Jkr., 512, 522.
 Grebel, Hans, 274.
 Grebel, Jakob, 540.
 Grebel, Lüthold, 222.
 Grebel, Ulrich, 386.
 Gregor XII., Pabst, 191.
 Greifensee, Elisab. von, Aebtissin, 318.
 Greifensee, Hans von, 373.
 Greifensee, Hans Rudolf von, 373.
 Greifensee, Hans Ulrich von, 373.
 Gremlich, Hermann, 179.
 Griessen, Wilhelm von, 340.
 Griessenberg, Magd., 365, 366, 367.
 Grieschain, Johann von, 72.
 Grieschain, Wernher von, Ritter, 72.
 Gruber, Ulrich, 458.
 Grüenberg, Hemmann von, 179.
 Grüenberg, Walther von, 318.
 Grüenberg, Wilhelm von, 290.
 Grünenzwy, Niclaus, 467, 470, 495, 497, 506, 508, 521.
 Grüt, Matthäus von, 460.
 Güdeler, Burkhard, 158.
 Gugelberg, Heinrich, 167.
 Gugelberg, Heinrich, jgr., 167.
 Gurk, Johann von, Fürstbischof, 71, 73.
 Guss, Waldburga, 388.
 Gutjahr, Ulrich, 491.

 Haas, Albrecht, Abt zu Wettingen, 400.
 Haas, Johann, 270.
 Habermüller, Hans, 377.

- Habsburg, Graf Johann von, 69, 152, 179.
 Habsburg, Rudolf von, 107.
 Hämmerli, Felix, 232.
 Hag, Heini zum, 405.
 Hagnauer, Hans, Chorherr, 538.
 Hagnauer, Johann, Abt zu Muri, 446.
 Halbherr, Johann, 344.
 Halden, Erni in (an) der, 394, 396.
 Halden, Dietrich in (an) der, 415, 419, 458, 466, 469.
 Hallwyl, Hans von, 230.
 Hallwyl, Thüring von, 280.
 Hallwyl, Walther von, 199, 391, 481.
 Hans, Peter, 389.
 Has, Rudolf, 491.
 Hasler, Günther, 219.
 Hasler, Heinrich, 489.
 Haso, Rudolf, 39, 47, 65, 75, 82.
 Hassfurt, Heinrich, 396.
 Hauchenbrunner, Hans, 377.
 Hege, Anna von, 193.
 Hegendorf, Conrad von, 1.
 Heidegg, Lorenz von, Abt, 533.
 Heiden, Heinrich, 430.
 Heidenheimer, Friedrich, 280.
 Heinis, Claus, 397.
 Heinrich, Bischof zu Constanz, s. von Brandis.
 Heinrich, Bischof zu Constanz, s. von Hewen.
 Heinrich, Abt zu St. Blasien, 123.
 Heinrich, Rudolf, 436.
 Heinz, ein Waldbruder, 114.
 Heinz, Hans, 435.
 Heinz, Rudolf, 338.
 Heinzli, Rudolf, 379.
 Hemmann, Hänsli, 42.
 Hentscher, Berthold, 59.
 Henzli, Hans, 527, 528.
 Herbst, Jakob, 260.
 Herdiner, Rudolf, 59.
 Hermann, Bischof zu Constanz, s. von Landenberg.
 Hermann, Hans, 217.
 Hertenberg, Bertschmann von, 127.
 Hertenstein, Ulrich von, 230, 272, 279.
 Hess, Hans, 384.
 Hetzel, Caspar, 443, 449, 474, 505, 508, 518, 523.
 Hetzel, Ludwig, 353.
 Heudorf, Bilgeri von, 299, 304.
 Hewen, Heinrich von, Bischof, 333, 342, 343, 346, 362.
 Hewen, Rudolf von, Probst, 179.
 Hiltbrand, Melchior, 517.
 Hirt, Clara, 56.
 Hirt, Cuni, 56.
 Hirzberg, Ulrich, 284.
 Hoen, Wernher, 236, 240.
 Hochberg, Agnes von, 169.
 Hochberg, Markgraf Otto von, Bischof 202, 218, 219, 231, 243, 244.
 Hochstrasser, Hänsli, 217.
 Hofmann, Heinrich, 4.
 Hofmann, Heinrich, 451.
 Hofmann, Wernher, 4.
 Hofstetten, Gaudenz von, 59.
 Hofstetter, Ulrich, Jkr., 91, 100.
 Holderberg, Heinrich von, 3.
 Holzach, Joh., 315, 319, 321, 325, 336, 341, 347, 355, 356, 378, 383, 399, 511.
 Homburg, Hans von, älter, 203.
 Homburg, Heinrich von, 22.
 Honegger, Rudolf, 448.
 Hörnli, Conrad, 219.
 Hosang, Hans, 303, 339, 350.
 Hosang, Jakob, 463.
 Huber, Bartholomäus, 415, 419.
 Huber, Bürgi, 326.
 Huber, Conrad, 166.
 Huber, Hans, 311.
 Huber, Heinrich, 537.
 Huber, Johann, Ritter, 132.
 Hug, Hans, 540.
 Hugo, Abt, s. von Almishofen.
 Hugo, Bischof zu Constanz, s. von Landenberg.

- Hünenberg, die von, 201.
Hünenberg, Anna von, 193.
Hünenberg, Gottfried von, 110, 153.
Hünenberg, Hans, 285, 311, 323, 328, 341.
Hünenberg, Heinrich, 399, 409, 414, 420, 428, 429, 438, 450, 454, 461, 467.
Hünenberg, Johann und Peter von, 20.
Hünenberg, Peter von, gen. Storch, 110.
Hünenberg, Peter von, Kirchherr zu Rohrdorf, und Johann von, 213.
Hünenberg, Rudolf von, 153, 185, 193.
Hünenberg, Ursula von, 123.
Hünwyl, Hermann von, 171.
Hunwyl, Heinrich von, 353.
Hüsler, Johann, 279.
Hurst, Heinrich, 329.
Husli, Jakob und Mechtilde, 157.
Huttler, Catharina, 78.
- Jakob, Conrad, 396.
Iberg, Hans, 307.
Jeger, Ulr. gen. Dösch, 511, 513, 520, 532, 538.
Jenni, Else, 29.
Jestetten, Heinr. von, Ritter, und Bernhard von, 128, 146.
Iffenthal, Lüthold von, Probst, 1.
Illover, Conrad, 259.
Imhof, Erni, 123.
Imhof, Hans, 371, 373, 374.
Imthurn, die, 201.
Imthurn, Hans Wilhelm, 332.
Imthurn, Wilhelm, Ritter, 195.
Imthurn, Wilhelm, 280, 312.
Indergassen, s. Gassen, in der.
Inderhalden, s. Halden, in der.
Inwil, Claus von, 236, 240, 279.
Inwil, Peter von, 356.
Johann XXII., Pabst, 208, 212, 228.
Johann, Abt zu Muri, s. Hagnauer.
Johann, Abt zu Rheinau, s. Kumber.
Johann, Abt zu Wettingen, s. Müller.
- Johann, Abt zu Wettingen, s. Türr.
Johann, Superior zu Wettingen, s. v. Constanz.
Joho, Rutschmann, 355.
Julian, Card. u. päbstl. Legat, 287.
Jungholz, Wilhelm, 10.
Jussiné, Urb. Hieronymus, 484.
- Kago, Cuni, 45.
Kaiser, Conrad, 264, 267.
Kaiser, Heinrich und Margaretha, 326.
Kael, Nicolaus, 306.
Kaltschmid, Johann, 344.
Kaltzwetter, Jakob, 526, 529.
Kambli, Wernher, 315.
Karle, Hans, 379, 422.
Käs, Jost, 308, 309, 311, 312.
Käs, Peter zu, 530.
Käser, Hans, 348, 402, 404, 416, 479, 487, 499, 526.
Kätzi, Ulrich, 405, 474, 523.
Kaufmann, Conrad, 26.
Kaufmann, Cuni, 133.
Kaufmann, Hans und Ursula, 272.
Kaufmann, Heini, 124, 261.
Kaufmann, Heinrich, 25, 53.
Kaufmann, Jakob und Agnes, 76.
Kaufmann, Johann, 60, 89.
Kaufmann, Margaretha, 227.
Kaufmann, Verena, 295.
Kaufmann, Wernli, 124.
Kayser, Jakob, gen. Meyelin, 277.
Keller, Hans, 438.
Keller, Heinrich, 374.
Keller, Heinz, 137.
Keller, Johann, 425, 426, 447.
Keller, Johann, Bürgermeister in Zürich, 338.
Keller, Peter, 315.
Keller, Rudolf, 341, 362.
Keyblin, Nicolaus, 273.
Kiel, Joseph, 222.
Kilchmann, Hans, 361.
Kilchmann, Hartmann, 274.

- Kilchmatt, Anna, 325.
 Klingelfuss, Hans, 294, 295, 300, 383, 407, 409, 414, 422.
 Klingelfuss, Johann, 100, 140, 144, 151, 162, 179, 187.
 Klingelfuss, Mechtild, 187.
 Klingelfuss, Ulrich, 179, 187, 199, 213, 230, 239, 246, 250, 253, 254, 256, 257, 259, 260, 267, 270, 272, 274, 285, 288.
 Klingelfuss, Verena, 162.
 Klingen (Alten), Walther von, Freiherr, 115, 171, 205, 258.
 Klingen (Hohen), von, die, 205.
 Klingen, Margaretha von, Aebtissin zu Seckingen, 256.
 Knecht, Hennin, 185.
 Knüssegg, Hans von, Ritter, 506—508.
 Koch, Jakob, 309.
 Köppli, Walther, 354.
 Koffel, Regula, 506.
 Kramer, Arnold, 78.
 Kramer, Ludwig, 415, 419.
 Kranz, Hans, 516.
 Krebser, Wilhelm, 329.
 Krenkingen, Hemmann von, Freiherr, 95.
 Kriech, Hans, älter, Jkr., 173.
 Kriech, Hans, Ritter, 179.
 Krieg von Bellikon, die, 148.
 Krieg von Bellikon, Hans von, 213, 255, 257, 289.
 Krieg von Bellikon, Johann von, 289.
 Krieg von Bellikon, Rudolf von, 213, 257.
 Krieg, Hans, 317.
 Krieg, Johann und Ulrich, 59.
 Krieg, Rudolf und Catharina, 80.
 Küchli, Jos., 443, 449, 466, 469, 474, 491, 498, 508, 518.
 Kümberlin, Cuni, 316.
 Küng, Hans und Adelheid, 89.
 Küng, Ludwig, Schultheiss, 527.
 Küssnacht, Elisabetha von, 106.
 Kumbar, Johann, Abt zu Rheinau, 332.
 Kuner, Hans, 422.
 Kunsen, Conrad von, 338.
 Kupferschmid, Conrad, 394.
 Kurz, Hans, 225, 250, 257.
 Kuwenspiess, Heinrich, 372.
 Kyser, Hans, 436, 449, 466.
 Lacher, Claus und Verena, 133.
 Läder, Hans, 363.
 Lamparter, Hans, 238.
 Landenberg (Breiten), Hans, Wolf und Anna von, 534.
 Landenberg (Breiten), Hermann von, Bischof, 382.
 Landenberg von Greifensee, Hermann von, 34, 36, 134, 394.
 Landenberg von Greifensee, Walther und Margaretha von, 280, 299, 304.
 Landenberg (Hohen), Hermann von, gen. Bick, 171, 240.
 Landenberg (Hohen), Hugo von, Bischof, 471, 472, 473, 476, 477, 482, 483, 542.
 Landenberg (Hohen), Hugo von, Ritter, 99.
 Landenberg von Werdeg, Hermann von, 171.
 Landenberg von Werdeg, Rudolf von, 171, 299, 304.
 Landolt, Fridolin, 496.
 Landolt, Heinrich, 415, 419.
 Landolt, Ulrich, 491, 496, 498, 499, 523.
 Lang, Claus, 489.
 Lätten, am, s. Letter.
 Laufenberger, Clevis, 466.
 Laufenberger, Hans, 123.
 Lechmann, Hans und Anna, 361.
 Legern, Johann von, 116.
 Leimbach, Rudolf, 259.
 Leimbach, Ulrich von, 515.
 Leiningen, Elisabetha von, Aebtissin zu Königsfelden, 220, 285.
 Lengg, der Alte, 414.
 Leo X, Pabst, 536.

- Letter, Rudolf, 430, 449.
 Lidig, Heinrich, 15.
 Lieb, Bartholomäus, 370.
 Liebegg, Hemmann von, 179.
 Liebegg, Hermann von, 81.
 Liebegg, Werner von, Johann von, und
 Johann jgr. von, 11.
 Liebenfels, gen. Lanz, Heinrich von, Jkr.,
 und Agnes von, 525.
 Lienheim, Conrad, 17, 25, 26.
 Locher, Georg, 354, 365, 366, 370,
 372, 380, 398, 408, 410.
 Locher, Hans, 524.
 Locher, Nicolaus, 337.
 Loelin, Hans, 360.
 Löw, Clevi, 401.
 Löw, Hans, 384.
 Lubetsch, Johann, 273.
 Lüthold, Probst, s. von Iffenthal.
 Lütbrand, Lucas, 416, 417, 425, 455,
 459, 463.
 Lunkhofen, Margaretha von, Elsbeth
 jgr. von, und Anna von, 3.
 Lunkhofen, Rudolf von, Ritter, Els-
 beth von, und Hemmann von, 3.
 Lupfen, Hans von, 153, 171, 174, 176,
 177, 178, 179, 276.
 Lupfen, Heinrich von, 108.
 Lussy, Hans, 540.
 Luternau, Rudolf von, Jkr., 378.
 Luternau, Sebastian von, 441.

 Maassmünster, Heinrich von, 132.
 Mad, Marx, 531, 540.
 Mägerli, Conrad, 210.
 Mailand, Herzog von, 249.
 Maler, Margaretha, 369.
 Mandach, Pantaleon von und Anna von,
 222.
 Maness, Anna, 192.
 Maness, Felix, 236, 240, 280.
 Maness, Heinrich, 1.
 Maness, Heinrich, 59.
 Maness, Rüdiger, Ritter, 59.

 Maness (im Hard), Rüdiger, 121.
 Mannsperg, Burkhard von, 198.
 Markward, Bischof zu Constanx, s. von
 Randegg.
 Markward, Johann, 408.
 Markward, Leutpriester zu Baden, 97.
 Martin V., Pabst, 228, 229, 232.
 Mathys, von Trier, 132.
 Matter, Verena, 64.
 Mattler, Anna, 253.
 Maurer, Johann, 429, 455.
 Maurer, Ulrich, 450.
 Medici, Conrad, 346.
 Meinhart, Rudolf, 65.
 Meiss, Hans, 436, 439.
 Meiss, Heinrich, Burgermeister, 180,
 236, 240.
 Meiss, Jakob, 530.
 Merischwand, Hans, 165.
 Mettler, Johann, 279.
 Meyenberg, Hans und Adelheid, 258.
 Meyenberg, Hans, 469, 508.
 Meyenberg, Rutzmann, 331.
 Meyenberger, Johann, 70.
 Meyer von Kirchdorf, Hans, 123, 164.
 Meyer von Knonau, Rudolf, 59.
 Meyer von Muri, Ulrich, 16.
 Meyer von Sigglingen, Heinzmann und
 Margaretha, 45, 55.
 Meyer, Cäcilia, 152, 159, 160.
 Meyer, Catharina und Nicolaus, 54.
 Meyer, Conrad, 49, 51—53, 55.
 Meyer, Conrad Rudolf, 50, 52, 54.
 Meyer, Götz, 53, 71, 76, 81, 82, 104.
 Meyer, Götz jgr., 104, 136, 152,
 160.
 Meyer, Hans, 152, 160.
 Meyer, Hans und Adelheid, 420.
 Meyer, Heinrich, 251, 260.
 Meyer, Heinrich, 55.
 Meyer, Heinrich und Rudolf, 150.
 Meyer, Heinrich, 256, 257, 348.
 Meyer, Heinrich, 489.
 Meyer, Hemmann, 285.

- Meyer, Hensli, 251.
 Meyer, Johann, 218, 224, 398, 408.
 Meyer, Lienhard, 156, 152, 159, 160, 251, 246.
 Meyer, Margaretha, 71.
 Meyer, Rudolf, 54, 42.
 Meyer, Rudolf, 61.
 Meyer, Rüdiger, 159, 145, 148, 161.
 Meyer, Verena, 541.
 Meyer, Walther, 91, 100.
 Mirer, Walther, Abt zu Engelberg, 187.
 Moelin, Agnes, 125.
 Moergelin, Cuni, 85.
 Mohr, Peter, Chorherr, 484.
 Molitor, s. Müller.
 Montfort, Gräfin von, 516, 517.
 Moos, Heinrich von, 256, 240.
 Mülinen, Caspar von, Ritter, 540.
 Mülinen, Egli von, 171.
 Mülinen, Hemmann von, Ritter, 140.
 Müliswand, Heinrich, 256, 240.
 Müller, Afra, 424.
 Müller, Fridolin, 590.
 Müller, Friedrich, 505.
 Müller, Hans, 257, 264, 266, 267, 268, 270, 274, 285, 288, 291, 294, 295, 528, 551, 547, 549, 550, 556, 558, 578, 585, 599, 404.
 Müller, Hans, 480.
 Müller, Hans und Ulrich, 505.
 Müller, Heinrich, 525, 550, 558, 505.
 Müller (Molitor), Johannes, 206, 243.
 Müller, Johannes, Abt zu Wettingen, 505, 559.
 Müller, Margaretha, 578.
 Müller, Peter, 565.
 Müller, Rudolf jgr., 2.
 Müller, Rudolf, 514, 574.
 Müller, Verena, 295.
 Müller, Wernli, 219.
 Mülner, Eberhard, Ritter, und Rudolf, 59, 102.
 Münch, Elisabetha, 217.
 Münch, Waldburga, 588.
 Muheim, Hans, 518, 525, 550.
 Mundtprat, Agnes, 525.
 Murer, Clevi, 506.
 Mutschlin, Hans, 448.
 Nägeli, Junghans, 555.
 Nellenburg, Wolfram von, Graf, 112.
 Nesselhuf, Conrad, 407, 446, 495.
 Nesselhuf, Elisabetha, Peter und Catharina, 407.
 Nesselhuf, Hans, 407, 495.
 Nesselhuf, Jakob, 495.
 Nettstaler, Rudolf, 291, 294.
 Niclaus, Bischof zu Merseburg, 221.
 Niesselin von Brunegg, 70.
 Niesselin, Catharina und Margaretha, 50.
 Niesselin, Conrad, 49, 50, 51, 55, 60.
 Niessli, Rudolf, 555.
 Nithard, Matthäus, 556.
 Oberndorf, Jakob im, 508.
 Ochsner, Catharina, 549.
 Oeheim, Lienhard, 405, 450.
 Oeli, Heinrich, Conrad und Hans, 525.
 Oelzapf, Johann und Verena, 102.
 Oeri, Felix, 515.
 Oeri, Hans, 552, 586.
 Oesterreich, die Herrschaft von, 50, 81, 85, 88, 94, 115, 154, 152, 161, 165, 178, 179, 185, 186, 188, 190, 194, 198, 205, 215, 216, 225, 226, 240, 265, 275, 301, 505, 557, 486.
 Oesterreich, Albrecht, Herzog von, 25, 24, 27, 29, 56, 41, 46, 55, 67, 85, 85, 86, 94, 105, 154, 156, 145, 555.
 Oesterreich, Friedrich, Herzog von, 19, 20, 67, 165, 182, 183, 186, 195, 195—198, 201, 205, 212, 215, 217, 264.
 Oesterreich, Leopold, Herzog von, 5—8, 10, 67, 85, 85, 86, 95, 94, 105, 114, 115, 117, 118, 122, 156, 141, 142, 145, 155—155, 159, 160, 165,

- 164, 175, 177, 181—185, 186, 256, 522, 594.
- Oesterreich, Rudolf, Herzog von, 67, 71, 75, 95.
- Oesterreich, Wilhelm, Herzog von, 145.
- Oltinger, Hänsli, 53.
- Oltinger, Johann, 81, 88.
- Om, Hans, 489.
- Oschwald, Heinz, 171.
- Osten, Hemmann von, Jkr., 140.
- Ottmann, Peter, 194.
- Otto, Bischof zu Constanz, 9.
- Otto, Bischof zu Constanz, s. von Hochberg und Röttelen.
- Otto, Bischof zu Constanz, s. von Sonnenberg.
- Ower, Peter, 526, 547, 548, 562.
- Pantaleon, Johann, 151.
- Patersen, 85.
- Payer, gen. Maler, 462.
- Peter, Heinrich, 62.
- Peter, Simon, 77.
- Peter, Verena, 62.
- Pfau, 402.
- Pfau, Hans, 509.
- Pfister, Hartmann, 21.
- Pfister, Heinrich, 529.
- Pfister, Verena, 529.
- Pfung, Ulrich, Johann, Jakob, Heinrich und Hermann, 59.
- Pfyffer, Uli, 150.
- Philips, Regula, 538.
- Pucci, Anton, päpstlicher Nuntius, 555, 541.
- Puchheim, Albrecht von, 50.
- Püntiner, Jost, 456, 449, 460, 469, 474.
- Rättich, Ulrich, 518.
- Rätzenhofer, Hans, 518, 525.
- Ramstein, die von, 142, 178.
- Ramstein, Agnes von, 169.
- Ramstein, die Frau von, 141.
- Ramstein, Hemmann von, Jkr., und Ulrich von, 152.
- Ramstein, Thüring von, 169, 185.
- Randegg, Burkhard von, Bischof, 576.
- Randegg, Markward von, Bischof von Constanz, 174, 184, 202.
- Randenberg, Egli von, Jkr., 106, 198.
- Randenberg, Elisabetha von, 106.
- Rappenfuss, Conrad, 126.
- Rechberger, Cuni, 274.
- Reding, Itel, 279, 552.
- Reding, Rudolf, 256, 240, 445.
- Regensberg, Johann von, 4.
- Reiger, Johann, 588.
- Reimann, Uli, 441.
- Rein, Rudolf am, 580, 598.
- Rein, Ulmann am, 550.
- Rein, Ulrich am, 467, 470.
- Reinhard, Bischof zu Worms, 568.
- Reinwart, Wernher, 572.
- Rheinach, von, s. Rinach.
- Rheinsfelden, Arnold von, Ritter, 6.
- Rheinsfelden, Familie von, 240.
- Richem, Paul von, Jkr., 111.
- Richener, Hans, 454, 551.
- Rietmann, Burkhard und Agnes, 146.
- Rietmann, Johann und Anna, 128, 146.
- Rieter, Hans, 228.
- Rinach, Hemmann von, Ritter, 157, 179.
- Rinach, Hensli von und Rutschmann von, 140.
- Rinach, Johann Rudolf von, Domherr, und Jakob von, Ritter, 479.
- Rinach, Verena von, 140, 295.
- Ringgoltingen, Thüring von, 596.
- Riser, Johann, 217.
- Ritzi, Hans, 562, 563.
- Ritzi, Niclaus, 450.
- Rötelen, Markgraf von, 316.
- Rofflin, Caspar, 555.
- Roggemann, Heinrich, 406, 495.
- Rohrdorf, Jakob von, 60.
- Rohrdorf, Margaretha von, 227.

- Rohrdorf, Peter von, 70.
 Rohrdorf, Rudolf von, 227, 239, 246, 257.
 Roibel, Marx, 298.
 Roist, Heinrich, Burgermeister, 594, 596, 461.
 Roist, Marx, 442, 491, 531, 543.
 Roisth, Heinrich, 158, 199.
 Ronenberg, Niclaus, 531, 553.
 Rosenegg, Johann von, 87.
 Rost, Heinz und Hans, 581.
 Rot, Lienhard von, 446.
 Roter, Heinrich, 400.
 Rubli, Heinrich, 529.
 Rudolf (Grawe), Abt zu Cappel, 119.
 Rudolf, Grosskeller zu Wettingen, 195.
 Rüdiger, Cuni und Welti, 252.
 Rümeli, Hans, 500, 506—508.
 Rümeli, Regula, 506.
 Rümlang, die von, 94.
 Rümlang, Heinrich von, Ritter, 56.
 Rümlang, Heinrich von, Jkr., 264, 265.
 Rümlang, Heinzmann von, Jkr., 428.
 Rümlang, Hemmann von, Ritter, 42.
 Rümlang, Henzmann von, 265, 292.
 Rümlang, Ulrich von, Jkr., 161.
 Rümlang, Ulrich von, 265.
 Rümlang, Ulrich von, 428.
 Rüssegg, die von, 186.
 Rüssegg, Anna von, 200.
 Rüssegg, Hemmann von, 199, 269.
 Rüssegg, Marichard und Heinrich von, 20.
 Rüssegger, Adelheid, 420.
 Ruppli, Hartmann, 427.
 Russ, Hans, 449, 474.
 Ryn, Bernhard ze, 290.
 Ryn, Caspar ze, Bischof, 479.
 Ryn, Hans ze, Comthur, 127.
 Ryn, Hemmann ze, 192.
 Ryn, Johann ze, Domdecan, 544, 546.
 Ryn, Ursula ze, 256.
 Ryschach, Egg von, Jkr., 195.
 Sächler, Bartholomäus und Barbara, 558.
 Sal, Laurenz von, 158.
 Saler, Hartmann und Conrad, 2.
 Samson, Bernardin, 556.
 Sattler, Johannes, 243, 275.
 Saup, Erhard von, 150.
 Sax, Ulrich von, Freiherr, 506, 507.
 Schach, Henzmann, 256.
 Schach, Johann, 558.
 Schani, Johann von, 85.
 Schapfer, Verena, 529.
 Scharnachthal, Caspar von, Jkr., 547, 550.
 Scharnachthal, Wilhelm von, 578.
 Schell, Caspar, 527.
 Schell, Hans, 596.
 Schenk, Anton, 442.
 Schenk, Catharina von, 165.
 Schenk, Heinrich von, 117, 165.
 Schenk von Landegg, Anton und Elisabetha, 502, 529.
 Schenk von Landegg, Markward, 170.
 Schenk von Liebenberg, Gottfried und Anna, 64.
 Scherenz, Rudolf von, 25.
 Scherer, Bernhard, 495, 501, 505, 507, 508.
 Scherer, Heinrich, 552.
 Scherer, Hensli der, 161.
 Scherer, Jakob, 555.
 Scherer, Ulrich, 500.
 Scherer, Ulrich, 555.
 Schiffli, Hans, 469, 525.
 Schindler, 251, 255, 254.
 Schinner, Matthäus, Cardinal, 524.
 Schiri, Hans, 240.
 Schiri, Hans, 550, 574.
 Schiri, Rudolf, 457.
 Schiterberg, Heinrich, 274.
 Schiterberg, Margaretha, 528, 585.
 Schlieren, Hug von, 565.
 Schlieren, Rudolf von, Rudolf jgr. von, Johann von und Anna von, 2.
 Schlik, Caspar, 275.
 Schmid, Conrad, 14.

- Schmid, Felix, Burgermeister, 523.
 Schmid, Heinrich, 296.
 Schmid, Heinrich, 394.
 Schmid, Johann, 354, 410.
 Schmid, gen. von Mumpf, 439.
 Schmid, Oswald, 274.
 Schmid, Rudolf, 255.
 Schmit, Clara, 90, 106.
 Schmit, Hans, 246.
 Schmit, Hartmann, 239, 246.
 Schmit, Johann, 89, 90, 106, 122.
 Schmit, Rüdiger und Margaretha, 82.
 Schnider, Hans, 251, 294, 356.
 Schnider, Johann, 53, 65.
 Schnider, Johann, gen. Utzenberger, 91.
 Schnider, Walther, 100.
 Schodeler, Heinrich, 317.
 Schodeler, Heinrich, 456.
 Schodeler, Rudolf, 373, 393.
 Schöffel, Johann, 346.
 Schön, Rudolf, 15.
 Schönbenz, Johann, 184.
 Schönbrunner, Ludwig, 303, 455.
 Schongöw, Ulrich von, Hans von und Ita von, 139.
 Schreiber von Ow, Elisabetha, Aebtissin, 167, 168.
 Schübelbach, Hans, 394, 396, 436.
 Schürmeyer, Berthold, 15, 79.
 Schulmeister, Hans, 386.
 Schultheiss, Hans, Jkr., und Werner, 295.
 Schulthess, Hans, 515.
 Schulthess, gen. unter dem Schopf, Rudolf, 274.
 Schwab, Hans, 288.
 Schwab, Rudolf, 339, 363, 489.
 Schwager, Eberhard, Abt zu Rheinau, 332.
 Schwamending, Heinrich von, 2.
 Schwandegg, Nicolaus von, Ritter, 64.
 Schwarber, Heinrich, 238.
 Schwarz, Arnold, 151.
 Schwarzmaurer, Hans, 531.
 Schwarzmaurer, Jakob, älter, und Jakob jgr., 274.
 Schwarzmaurer, Itel, 180, 251.
 Schwendi, Conrad, Ritter, 449, 469, 474.
 Schwendi, Jakob, 511.
 Schwendi, Johann, älter, 252, 279, 280, 284.
 Schwendi, Johann, Ritter, 280, 281, 315, 347.
 Schwendi, Ulrich, 59.
 Schwerter, Jost, 418.
 Seckler, Johann, 331.
 Segenser, Hans Arnold, 373.
 Segenser, Hans, Jkr., 485.
 Segenser, Hans Rudolf, Jkr., 403, 451.
 Segenser, Johann, 17, 179.
 Seiler, Heinrich, 286.
 Seiler, Johann, 121.
 Seiler, Ludwig, 436.
 Sendler, Claus, 173, 191, 193, 200, 214, 227, 230, 246.
 Sendler, Hans, 353.
 Sendler, Jakob, gen. Berkhem, 80.
 Senffer, Margaretha, Rudolf und Clara, 330.
 Sengen, Imar von, 165, 357.
 Sengen, Walther von, 357.
 Senger, Hans, 353.
 Senser, Rudolf, 527, 531.
 Seon, Johann von, 59, 121, 149, 150, 182.
 Sessler, Hans und Margaretha, 270, 296.
 Sicust, Johann, 533.
 Sidler, Burkhard, 279.
 Sigglingen, Rüdiger von, 4.
 Sigmund, Röm. Kaiser, 105, 215, 216, 227, 271, 275, 277, 278, 322.
 Sigrist, gen. Weibel, s. Weibel.
 Sigrist, Hensli und Margaretha, 327.
 Silbereisen, Hans und Margaretha, 467.
 Silberwyss, Rudolf, 137, 138.
 Sneweli, Conrad, 111.
 Sonnen, Conrad zur und Agnes zur, 132.

- Sonnen, Hug zur, 117.
 Sonnenberg, Graf Otto von, Bischof, 402, 412, 413.
 Sonnenberg, Hans, 469.
 Spar, Johann, 290.
 Spat, Johann, 380.
 Spengler, Rüdiger, 151, 206, 231, 244.
 Spiller, Hans, 415, 419, 422.
 Spiller, Jost, 279, 286, 288, 352.
 Spilmann, Anton, 236, 240.
 Spilmann, Rudolf, 308.
 Spross, Balthasar, 534.
 Staad, Walther am, 49.
 Stad, Conrad am, 378.
 Stad, gen. Brümsi, Johann am, 180.
 Stadler, Meinrad, 531.
 Stäger, Cuni, 42.
 Stägel, Eberhard, 180, 222.
 Stägel, Friedrich, 262.
 Stahelmann, Hans, 291.
 Stapfer, Heinrich, 377.
 Stapfer, Johann, 344, 354, 372, 390, 417, 513.
 Stauffen, Elisabetha von, 217.
 Stehelin, Probst, 469.
 Stein, Sebastian von, Ritter, 540.
 Stein von Klingenstein, Conrad von, Jkr., 385.
 Steiner, Werner, 474, 498.
 Steinmer, Erhard, 292.
 Stettfurt, Johann von, 110.
 Stocker, Bartholomäus, 491.
 Stöbli, Rudolf, 350.
 Stoffeln, Peter von, 34.
 Stoffler, Johann Ulrich, 335.
 Strasser, Hans, 194.
 Studer, 291.
 Studer, Ulrich, 348.
 Stülinger, Hans, Jkr., 377.
 Stürzel, Conrad, 490.
 Stüssi, Johann, 315.
 Stüssi, Rudolf, 149, 279, 284.
 Subinger, Claus, 236, 240.
 Sünikon, Johann von, 16.
 Süzeler, 344.
 Sulz, Graf Hermann von, 105, 138, 188, 190, 216.
 Sulz, Graf Johann von, 278, 351, 365, 366.
 Sulz, Graf Rudolf von, 83, 105, 109, 137, 138.
 Sulz, Graf Rudolf von, jgr., 216.
 Sulzer, Barnabas, 450.
 Sulzer, Conrad, 450, 454.
 Sulzer, Elisabetha, 328, 383.
 Sulzer (von Winterthur), Götz, Rudolf und Conrad, 66.
 Sulzer, Hans, 328, 350, 383, 450, 454.
 Sulzer, Hartmann, 495.
 Sulzer, Jos, 328, 383, 450, 454.
 Sulzer, Ludwig, Catharina, Hartmann und Elsbeth, 54.
 Sur, Thüring von, 392.
 Surläuli, Hans, 353.
 Suter, Heinrich, 2.
 Sytz, Alexander, 528.
 Tachs, Rudolf, 284.
 Tachselhofer, Hans, 251.
 Tachselhofer, Peter, 393—395.
 Täschler, Pantaleon, 459.
 Tannheim, Johann, 111.
 Tegerfeld, Hans, 331.
 Tegernow, Jakob von, 127.
 Tengen, Conrad von, Freiherr, und Heinrich von, Ritter, 43.
 Tengen, Freiherr Johann von, 43, 238.
 Tengen von Wartenfels, Hans von, 154.
 Thierstein, Graf Otto von, 143, 179.
 Thig, Jakob, 442, 502.
 Thön, Johann, 342.
 Thomas, Bischof zu Constanx, 421, 452, 453.
 Thorberg, Peter von, 127, 171.
 Törpel, Johann, 454.
 Tössegger, s. von Wildberg.
 Torer, Hans, 316.
 Tramerli, Elli und Uli, 292.

- Trier, Mathys von, 132.
 Trinkler, Heinrich, 523.
 Trinkler, Rudolf, 415, 419.
 Tripscher, Mathias, 439.
 Troger, Heinrich, 491, 527.
 Trost, Conrad, 489.
 Trostburg, Adelheid von, Aebtissin, 389.
 Trostburg, Jakob von, Ritter, und Diethmar von, 81.
 Trostburg, Johann von, Ritter, und Anna von, 28.
 Trostburg, Rudolf von, Ritter, und Johann von, 70, 81.
 Truber, Heinrich, 59.
 Truchsess von Lenzburg, Hans, 511.
 Truchsess von Lenzburg, Heinrich, 299.
 Truchsess von Waldburg, 122.
 Truchsess von Waldburg, Catharina, Aebtissin, 537.
 Truchsess von Wolhausen, die, 400.
 Truchsess von Wolhausen, Hans, 225.
 Truchsess von Wolhausen, Heinrich, Jkr., 414, 488, 514.
 Truchsess von Wolhausen, Hemmann, 269.
 Truchsess von Wolhausen, Hermann und Anna, 199.
 Truchsess von Wolhausen, Johann, 514.
 Trüllerei, Rüdiger, 285.
 Tschudi, Heinrich, 527, 530.
 Tschudi, Jost, 279.
 Tüfel, Hermann der, 68.
 Türler, s. Dürler.
 Tuttwil, Adelheid, 495.
 Tuttwil, Markward, 469.
 Ueberlingen, Peter, 291.
 Unmuss, Hans, 440.
 Unterdemschopf, Peter, 68, 83.
 Untergarter, Hans, 170.
 Usikon, Heinrich, 280.
 Uster, Ulrich 3.
 Utinger, Heinrich, 538.
 Utzenberger, Berthold, 90.
 Utzner, Hänsli, 200.
 Vare, Johann von und Eberhard von, 69.
 Velkli, Catharina, 42.
 Vest, Johann, 387.
 Vink, Hans, 116, 144, 315, 374.
 Vink, Margaretha, 116, 144.
 Vischer, Heinrich, 479, 487.
 Vischer, Johann, 335.
 Völki, Hans, 445.
 Vogel, Heinrich, 329.
 Vogt, Hans, 179.
 Vorster, Berthold, 208.
 Wabern, Petermann von, 394.
 Wäscher, Albrecht, 126.
 Wagner, Anna, 253, 312.
 Wagner, Hans, 404, 430, 491, 498.
 Walder, Hans, 391.
 Waldmann, Hans, 386, 415, 419.
 Wallassellen, Conrad von, 21.
 Walther, Heinrich, 43.
 Walther (Mिरer), Abt zu Engelberg, 187.
 Walther, Oswald, 335.
 Wangen, Heinrich von und Hans von, 379.
 Wartemberg, Egolf von, Freiherr, 109, 137.
 Wasmer, Hensli und Rudolf, 323.
 Watkon (?), Heinrich, Freiherr, 112.
 Weber, Else, 384.
 Weber, Hans, 363.
 Weber, Heinrich, 256, 370.
 Wechingen, Reinhard von, 135, 176.
 Weggeler, Berthold, 50—52.
 Weggeler, Conrad, 51, 61, 74, 75.
 Weggeler, Elsbeth, 75.
 Weggeler, Margaretha, 50, 52.
 Weibel, gen. Sigrist, Rudolf, Wernli, Mechtilde, 157.
 Weingartner, Felix, 529.
 Wenceslaus, Röm. König, 105, 108, 109, 137, 138, 143, 277, 322.
 Wenge, Andreas, 538.
 Wengi, Jakob von, 59.

- Werder, Hans, 388.
 Wermüller, Heinrich, 386, 442.
 Werner, der Vogt zu Brugg, 42.
 Wessenberg, Eglin von, 127.
 Wessenberg, Hans von, Jkr., und Ursula von, 256.
 Weydt, Conrad, 366.
 Widmer, Johann, 95.
 Widmer, Ulrich, 374, 388.
 Wiederkehr, Heinrich, 489.
 Wiener, Catharina, 80.
 Wiener, Hedwig, 111.
 Wiener, Uli, 80, 111.
 Wigel, Hans, 312.
 Wigermüller, Barbara, 484.
 Wildberg, Hans von, Jkr., gen. Tössegger, 173.
 Wild, Berthold, 276.
 Wild, Claus, 198, 262.
 Wiler, Caspar, 498.
 Winkelried, Arnold von, 530.
 Winmann, Hermann und Anna, 128, 146.
 Winterthur, Berthold von und Adelheid von, 47, 48.
 Wirth, Clevi, 227.
 Wirth, Conrad, 4, 224, 227.
 Wirtlin, Hänsli, 397.
 Wirz, Rudolf, 415, 419.
 Wissenbach, Hans, 438, 467.
 Wissenbach, Heinz, 327.
 Wissenbach, Peter von, 527.
 Wissiberg, Bartholomäus von, 236, 240.
 Witenstein, Niclaus, 13.
 Wolffurt, Rudolf von, 179.
 Wolhausen, Beata von, Aebtissin, 79.
 Württemberg, Gräfin von, geb. von Savoyen, 385.
 Württemberg, Herzog Ulrich von, 528.
 Wüst, Johann, 280, 315, 416.
 Wyss, Bilgeri, 442.
 Wyss, Burkhard, 149, 192.
 Wyss, Elisabetha, 356.
 Wyss, Hans Urban, 537.
 Wyss, Heinrich, 385.
 Wyss, Mathias, Burgermeister, 508, 510, 527.
 Wyss, Ulrich, 21.
 Zäs, Ulrich, 447.
 Zebnach, Jakob, 498.
 Zelger, Caspar, 527.
 Zelger, Markward, 279.
 Zeller, Johann, 262.
 Zender, Berthold, 91.
 Zenter, Henzli, Jkr., 100, 101.
 Ziboel, Jakob, 132.
 Ziegler, Grosshans und Kleinhans, 388.
 Ziegler, Hans, 367.
 Zillern, Wilhelm von, Ritter, 385.
 Zimmermann, Bernhard, 390, 410, 411.
 Zimmermann, Jakob und Anna, 520.
 Zobrist, Conrad, 456.
 Zoller, Berthold und Emma, 84.
 Zollern, Graf Friedrich von, Bischof zu Constanz, 280.
 Zuben, Georg von, 236, 240.
 Zukäs, Peter, 530.
 Zurkinden, Niclaus, 436, 466.
 Zwicker, Johann, 16, 28, 33, 34, 37, 40, 42, 45—48, 53, 54, 60, 62, 65, 74, 77, 78, 81, 82, 84.
 Zwicker, Margaretha, 65, 88, 93, 130.

O r t s r e g i s t e r .

- Aarau, 132, 170, 171, 178, 183, 188, 237, 247, 285, 353, 366, 441.
 Aarburg, 173.
 Aargau, 29, 30, 34, 50, 81, 87, 93, 115, 163, 188, 190, 217, 234, 405.
 Alexandria, 524.
 Amersweil, 344.
 Aschaffenburg, 268.
- Baden im Aargau, 4—8, 11, 13, 17, 21—26, 28, 29, 33—38, 40—42, 45—56, 60—62, 68, 73—78, 80, 82—92, 94—100, 103—106, 108, 111, 115, 117—119, 122, 124, 125, 130—145, 148, 151, 152, 154—162, 164, 166, 168, 170—175, 177—179, 181—183, 186—191, 193, 194, 196—206, 210, 212—219, 221, 223, 224, 226, 227, 229—232, 236, 237, 239—241, 243—247, 249—251, 253—263, 265—268, 270—275, 277, 279, 282—284, 286—291, 293, 296, 300—305, 307—309, 313—315, 321—324, 326—330, 335, 337, 339—345, 347—358, 360, 362—367, 369—373, 375, 376, 378—383, 385, 390, 392—396, 398—402, 404—423, 425, 427—430, 432, 434—436, 438—440, 443—445, 447, 449, 450, 452—457, 459, 460, 462, 463, 465—478, 480—483, 485, 486, 488—493, 495—498, 501, 503—509, 511—514, 516—524, 526—528, 530—536, 538—543.
 Baden, Spital, 26, 31, 36—40, 44—48, 52, 58, 59, 61—63, 65, 74, 82, 88, 90, 94, 96, 99, 104, 111, 125, 130, 131, 149—151, 166, 173, 192, 201, 203, 206, 207, 210, 211, 212, 218, 224, 228, 232, 233, 251, 255, 279, 285, 299, 304, 326, 331, 333, 334, 341, 352, 399, 439, 450, 461, 464, 499, 500, 507, 510, 512, 515, 522, 529, 530, 539, 543.
 Badenweiler, 163.
 Bandorf, 311.
 Bar, 277.
 Basel, Hochstift, 132, 335, 344, 479.
 Basel, Stadt, 117, 132, 156, 162, 169, 171, 198, 215, 216, 247, 275, 277, 284, 291, 322, 346, 479, 485, 487.
 Bellikon, 80, 317.
 Berikon, 489.
 Bern, 190, 234, 236, 242, 267, 279, 305, 324, 352, 364, 384, 394, 396, 415, 419, 430, 443, 449, 465, 466, 469, 474, 491, 498, 505, 508, 518, 523, 527, 530, 531, 540.
 Bernhardberg, St., 346.
 Beromünster, 1, 59.
 Beuggen, 91, 100.
 Biberach, 138.
 Birmenstorf, 50, 279, 285, 339, 350, 352, 363, 387, 439, 460, 489, 537.
 Blasien, St., 123, 185, 311, 348, 530.
 Blotzheim, 329.
 Bützberg, 57, 358.
 Bologna, 204.
 Bopfinger, 493.
 Boppelsen, 2, 116, 121, 144, 442, 515, 539.
 Bregenz, 329.
 Bremgarten, 57, 63, 81, 83, 111, 115, 132, 165, 184, 188, 215, 237, 247, 257, 258, 279, 282, 331, 352, 373, 393, 400, 448, 451, 456, 489, 533.

- Brugg, 10, 19, 20, 25, 42, 46, 67,
 71, 82, 87, 89, 122, 126, 132, 145,
 147, 170, 171, 173, 188, 224, 237,
 245, 247, 261, 322, 378, 381, 509,
 520.
 Buchs, 95.
 Burgamt, 115, 148, 196, 329.
 Burkhardsdorf, 27.
 Cappel, Kloster, 119.
 Cappel, bei Villingen, 306.
 Chur, Bisthum, 333, 342, 346.
 Cöln, 190.
 Colmar, 198.
 Constanz, 9, 22, 68, 91, 93, 100, 174,
 184, 202, 208, 221, 226, 228, 229,
 231, 237, 243, 244, 247, 248, 280,
 282, 306, 322, 333, 342, 343, 346,
 362, 376, 382, 402, 412, 413, 416,
 420, 426, 447, 452, 453, 464, 471,
 472, 473, 475—478, 482—484, 505,
 542.
 Dettingen, 466, 526.
 Dielstorf, 69, 222, 461, 464, 500,
 502, 529.
 Diessenhofen, 125, 132, 537.
 Dietikon, 115, 196, 363, 448, 449, 489.
 Eglisau, 238, 377, 397, 436, 537.
 Ehrendingen (Unter-), 52, 469.
 Eigeltingen, 112.
 Eigen, 57, 67, 71.
 Ellingen, 29, 34.
 Elsass, 50, 67, 73, 76, 80, 117.
 Emberfeld, 206.
 Emmerach, 43.
 Endingen, 123.
 Engelberg, 187.
 Engstringen, 12.
 Ennetbaden, 54, 99, 131, 253, 295,
 330, 341, 523, 538.
 Ensisheim, 153, 154, 164, 182.
 Erlisbach, 379.
 Fahrwangen, 391.
 Feldkirch, 271.
 Ferrara, 283.
 Fischbach, 405.
 Fisibach, s. Visibach.
 Florenz, 212.
 Frankfurt, 5, 301, 302, 322, 351.
 Frauenfeld, 132, 267.
 Frauenmünster in Zürich, 15.
 Freiamt, 115, 196.
 Freiburg, 198, 371.
 Freiburg, 111.
 Freienbach, 495.
 Freienweil, 499.
 Freudnau, 256.
 Frickgau, 479, 487.
 Friedberg, 490.
 Fürstenberg, 277.
 Gebistorf, 5, 7, 350, 363, 372, 379,
 422, 445, 460, 489.
 Genua, 519.
 Gilgenberg, 169.
 Giornico (Irnis), 401.
 Glarus, 236, 251, 276, 279, 305, 324,
 329, 352, 385, 394, 396, 415, 419,
 427, 430, 436, 443, 449, 465, 466,
 469, 474, 491, 496, 498, 499, 508,
 518, 523, 527, 530, 531, 540.
 Glattfelden, 437.
 Gnadenthal, 393.
 Gössikon, 12, 57, 58, 63, 151, 331, 333,
 403, 405, 429, 455, 533.
 Grätz, 175, 177, 181.
 Greifensee, 16.
 Griessen, 354, 410.
 Gupfamt, 115, 196.
 Gwanden, bei Langnau, 100, 101, 130.
 Habsburg, Herrschaft, 180, 182, 222,
 373.
 Hauenstein, 117, 340.
 Hegau, 112.
 Hendschikon, 31, 32, 44.

- Hennerüti, 110.
 Henzen, 408.
 Hermannsweil, 115, 196.
 Höngg, 397.
 Hohenegg, 176, 276.
 Holzrüti, 110.
 Hüttikon, 250.

 Insbrugg, 193, 264.
 Jerusalem, Spital, 192.
 Jestetten, 332.

 Kaiserstuhl, 72, 121, 144, 219, 222,
 237, 247, 267, 292, 311, 376, 382,
 413, 453, 498.
 Kirchdorf, 123, 251, 348, 499.
 Klettgau, 107, 128.
 Klingnau, 91, 100, 123, 185, 258,
 296, 348, 360, 375, 395, 460, 466,
 469, 492, 498, 526.
 Königsfelden, 18, 31, 32, 44, 58, 61,
 220, 279, 285, 330, 350, 352, 439,
 537.
 Kriegsamt, 115, 186, 196.
 Künten, 88, 92, 373, 393.
 Küssenberg, 299.
 Kyburg, 54, 252, 280, 461.

 Langenstein, 107.
 Langenthal, 389.
 Lauben, 113.
 Laufenburg, 64, 69, 237, 247, 339.
 Lengnau, 43, 44, 51, 91, 100, 101,
 129, 217, 454.
 Lenzburg, 73, 83, 88, 132, 179, 188,
 295, 353, 380, 384, 444.
 Leuggern, 192, 530, 531.
 Lindau, 424.
 Lombardei, 267.
 Lützel, 329.
 Lunkhofen, 196.
 Luzern, 236, 237, 272, 279, 305, 307,
 308, 324, 362, 363, 394, 396, 405,
 415, 419, 427, 430, 436, 443, 445,
 449, 465, 466, 469, 474, 491,
 498, 508, 518, 523, 527, 530,
 531, 540.

 Madoch, 109.
 Mailand, 401, 536.
 Marbach, 528.
 Marchdorf, 484.
 Marthalen, 219.
 Meissen, 268.
 Meisterschwanden, 391.
 Mellikon, 185.
 Mellingen, 64, 70, 80, 83, 87, 91,
 101, 110, 117, 132, 141, 142, 164,
 169, 172, 178, 183, 188, 215, 218,
 222, 251, 257, 279, 282, 331, 333,
 352, 361, 363, 393, 403, 416, 419,
 451, 455.
 Mengen, 83.
 Merischwanden, 425.
 Merseburg, 221.
 Möhlin, 290.
 Mühlhausen, 132, 198.
 Münster, 29, 179, 217.
 Münzlshausen, 350.
 Muri, 12, 446.
 Muri, Abt und Convent, 12, 213,
 533.
 Muri, Amt, 115, 196.

 Nassenweil, 461, 500.
 Neerach, 180, 238, 252, 397, 428,
 461, 500.
 Neuenburg, 139.
 Neuenstadt, 345.
 Neuhausen, 368.
 Neunkirch, 128, 146, 280.
 Niederbaden, 18, 19, 23, 56, 90, 136,
 159, 220, 250.
 Niederehrendingen, 51, 326.
 Niederlenz, 353.
 Niederrohrdorf, 279, 352, 363.
 Niedersiggingen, 347.
 Niederweil, 151.

- Nollingen, 427.
 Nürnberg, 505.

 Oberriet, 575.
 Obersteinmaur, 149.
 Oberweil, 550.
 Oerlingen, 552.
 Oetenbach, Gottshaus, 129, 279, 552.
 Orte, die VIII alten, 240, 241.
 Osterfingen, 129, 146.
 Otelfingen, 150, 161, 162, 220, 255,
 281, 298, 500, 519—521, 525,
 556, 599, 461, 500, 559.
 Ow, 45, 170.
 Owen, Hof, 550.

 Pfaffenweiler, 217.
 Pistoja, 541.
 Prag, 105, 145, 277, 522.
 Primaw, 505.

 Radolfzell, 152.
 Rappersweil, 152, 170, 171, 245.
 Reckingen, 581.
 Regensburg (Neu), 16, 116, 150, 377,
 461, 500, 510, 545.
 Reitnau, 589.
 Reussthal, 115, 196, 555.
 Rheinau, 248, 552.
 Rheinfelden, 117, 127, 199, 247, 267,
 546, 444.
 Rheinwald, 585.
 Riedt, 461, 500.
 Römetschweil, 129.
 Rötelen, 219.
 Rohrbach, 25.
 Rohrdorf, 10, 20, 102, 104, 110,
 114, 148, 152, 175, 186, 195,
 195, 196, 201, 205, 204, 206—215,
 215, 222, 224, 228, 252, 255,
 279, 289, 306, 526, 555, 550,
 565, 565, 566, 567, 590, 454,
 445, 449, 456, 460, 465, 489,
 550, 551.

 Rom, 178, 455, 494.
 Rothenburg, 427.
 Rothweil, 68, 85, 87, 105, 109, 157,
 158, 179, 216, 278, 551.
 Rüti, Gottshaus, 228, 252, 555.
 Rüti, bei Mellingen, 64, 257.

 Schännis, 518, 589.
 Schaffhausen, 55, 72, 146, 195, 257,
 247, 272, 510, 516, 559, 515.
 Schenkenberg, 296, 357.
 Schinznach, 267.
 Schlesien, 268.
 Schlettstadt, 198.
 Schneisingen, 578.
 Schönenwerd, 448, 449.
 Schüpfen, 461, 500.
 Schwaben, 75, 76, 80.
 Schwarzwald, 115, 265.
 Schwyz, 256, 279, 524, 552, 594,
 596, 405, 415, 419, 450, 456,
 449, 458, 465, 466, 469, 474,
 491, 498, 508, 518, 525, 527,
 550, 551, 540.
 Schwyzer, die, 122.
 Seckingen, 14, 152, 247, 256, 257,
 547.
 Segeln, 550.
 Seglingen, 457.
 Seldenau, Gottshaus, 5, 79, 166, 167,
 168.
 Siena, 204.
 Siggamt, 547, 489.
 Siggenthal, 115, 125, 196, 251, 526,
 565.
 Siglistorf, 219.
 Sion, Convent, 4, 575, 492.
 Sissgau, 546.
 Spreitenbach, 448, 489.
 Stadel, 72, 554, 500.
 Stallikon, 508.
 Stammheim, 512.
 Starkensweil, 550.
 Stauffen, 217.

- Stein, 205.
 Steinmaur, 61, 149, 150, 280, 296,
 299, 504, 554, 577, 587, 410, 461,
 500, 510, 545.
 Stetten, 51, 44, 81, 104, 114, 218,
 222, 279, 552, 454, 445, 449, 450,
 460.
 Strassburg, 509.
 Strubeneich, 108.
 Stühlingen, 108, 171, 176, 177, 279.
 Sünikon, 16, 238, 461, 500.
 Sulz, 551, 551.
 Sulzberg, 217.
 Sundgau, 67.
 Sursee, 152, 188, 215.

 Tachsnern, 3, 15, 79, 168, 562.
 Tättweil, 559, 550.
 Tann, 154.
 Tannenfels, 54.
 Tengen, 570.
 Thiengen, 95, 258.
 Thurgau, 29, 50, 54, 50, 67, 71, 87,
 115, 115.
 Töss, Gottshaus, 158.
 Toggenburg, Grafschaft, 444.
 Trumelsperg, 11, 125, 269.

 Ueberlingen, 257, 554, 565.
 Ulrich, St., bei Mellingen, 218.
 Unterwalden, 256, 276, 505, 524,
 526, 552, 579, 394, 596, 415, 419,
 450, 456, 445, 449, 466, 469, 474,
 491, 498, 508, 518, 527, 528, 550,
 551, 555, 540.
 Uri, 505, 508, 509, 524, 552, 571,
 575, 594, 596, 400, 415, 419, 450,
 456, 445, 449, 466, 469, 474, 491,
 498, 508, 516, 518, 525, 527, 550,
 551, 540.

 Varn, 110.
 Veit, St., in Kärnthen, 154.
 Veltheim, 416, 479, 487, 526.

 Villingen, 288.
 Vilmeringen, 206, 551.
 Visibach, 461, 500.
 Vislisbach, 1, 120, 124, 175, 174,
 187, 255, 251, 279, 550, 552, 595,
 402, 409, 416, 460.

 Waldshut, 152, 142, 164, 169, 172,
 178, 185, 184, 225, 250, 247,
 258, 259, 510, 516, 549, 574,
 406, 491.
 Wehntal, 558.
 Werd, 115, 196.
 Wettingen, Kloster, 1, 154, 162, 191,
 195, 205, 207—212, 228, 255,
 255, 279, 550, 552, 565, 400,
 450, 456, 489, 550, 558, 559,
 540.
 Wien, 25, 24, 29, 41, 55, 85, 185.
 Windisch, 122, 572.
 Windlach, 461, 500.
 Winterthur, 64, 66, 83, 132, 143,
 158, 237, 247, 465.
 Wirnalingen, 14, 123.
 Wittnau, 318.
 Wohlen, 403, 533.
 Wollishofen, 388.
 Worms, 368.
 Würenlos, 539.
 Württemberg, 528.
 Würzburg, 268.
 Wyden (ob Lengnau), 217.

 Zofingen, 1, 81, 87, 132, 188, 194.
 Zürich, 2, 3, 15, 21, 38, 59, 79,
 92, 102, 110, 116, 121, 129,
 149, 150, 167, 168, 180, 207,
 209—211, 214, 215, 222, 236,
 237, 242, 247, 259, 262, 263,
 274, 279, 281, 282, 287, 289,
 297—299, 300, 303, 305, 313,
 315, 317, 319—321, 324, 325,
 328, 334, 336, 338, 344, 352,
 364, 365, 367, 371, 374, 377,

385, 386, 388, 394, 396, 399,	Zufikon, 489.
402, 405, 415, 419, 430, 436,	Zug, 236, 279, 288, 305, 308, 324,
442, 443, 449, 460, 461, 464,	352, 381, 394, 396, 405, 415, 419,
465, 466, 469, 474, 475, 478,	422, 430, 436, 443, 469, 474, 489,
484, 490, 491.	491, 498, 508, 518, 523, 527, 530,
Zürich, Abtei Frauenmünster, 15, 54,	531, 540.
79, 168.	Zurzach, 72, 273, 326, 372, 498.
Zürich, Chorherrenstift, 110, 211,	Zwingen, 169.
232.	

